



Einwohnergemeinde

Geschäftsbericht 2024 Einwohnergemeinde Allschwil



Geschäftsbericht 2024 Einwohnergemeinde Allschwil

Inhalt

4	Gemeinderat
18	Leitbild «Zukunft Allschwil»
20	Leitbildmassnahmen
23	Vernehmlassungen
24	Geschäftsleitung
28	Bereiche
58	Mitarbeitende
59	Allschwil in Zahlen
60	Schulrat Primarstufe
62	Schulrat Musikschule
64	Sozialhilfebehörde
66	Wahlbüro / Abstimmungsergebnisse
70	Einwohnerratsgeschäfte
82	Volksbegehren
82	Anträge
83	Risikomanagement: Risikoliste per Ende 2024

Impressum

Geschäftsbericht 2024
Einwohnergemeinde Allschwil
Geschäft 4779

Gemeindeverwaltung Allschwil

Verwaltungsführung

Baslerstrasse 111

4123 Allschwil

www.allschwil.ch

2025-VWF-typo.d-bloch-200

Titelbild und Bild auf der Rückseite: Im Wegmattenpark begeisterte das Theater Arlecchino mit dem Stück «Dschungelbuch» über 13'000 grosse und kleine Besucherinnen und Besucher.

Bildnachweis: Drohnenvideo: Raphael Alù / Gruppen- und Porträtfotos Gemeinderat und Geschäftsleitung: Dominik Plüss / Seite 12: Tom Schneider (Museum Allschwil) / Seiten 70, 81: Andrea Schäfer, Allschwiler Wochenblatt / Übrige Fotos: Einwohnergemeinde Allschwil.

Gemeinderat

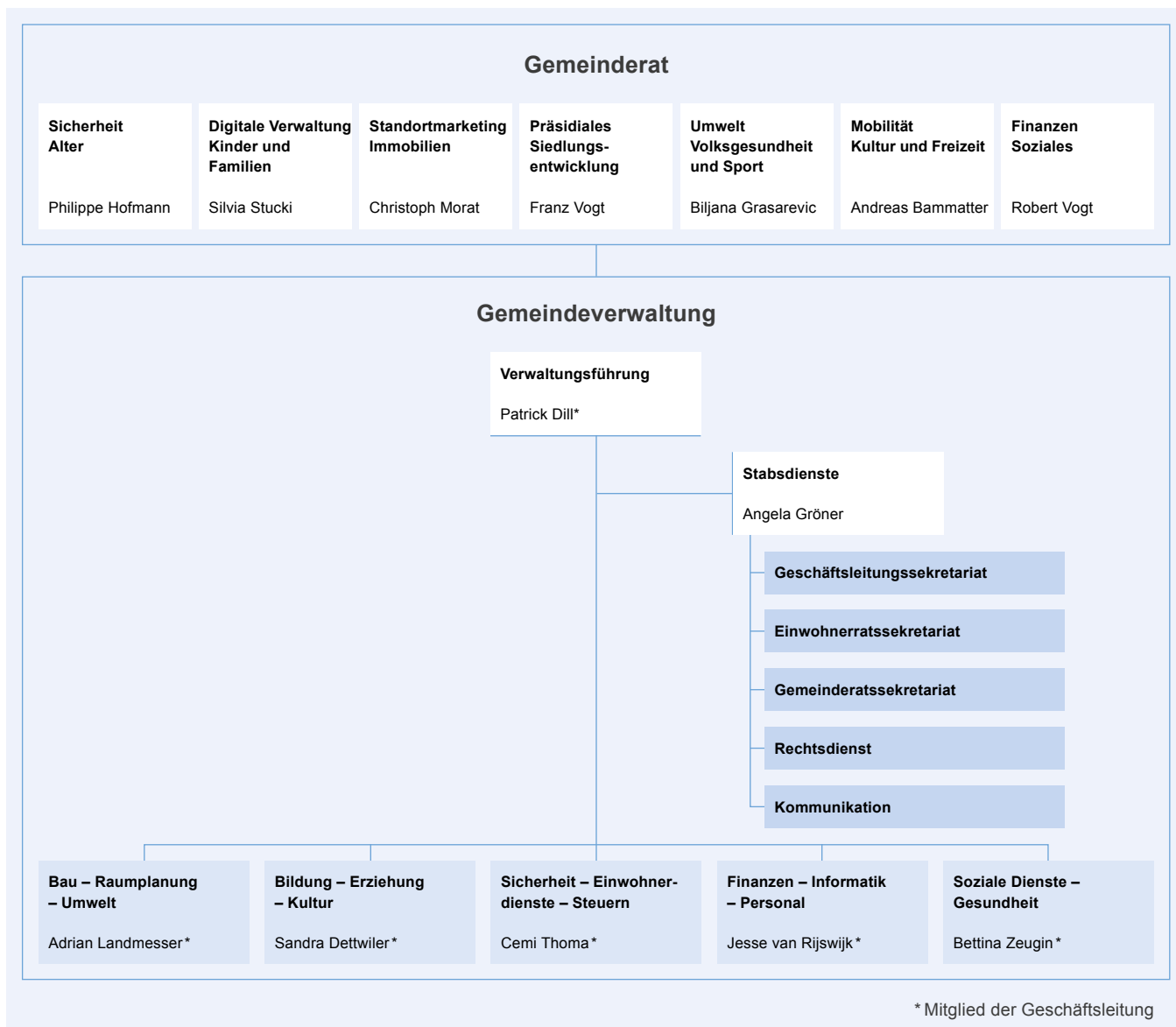
Per 31.12.2024 setzt sich der Gemeinderat, dessen Amtsperiode bis zum 30. Juni 2028 dauert, wie folgt zusammen:

- **Franz Vogt**, Die Mitte Gemeindepräsident
Präsidiales; Siedlungsentwicklung
- **Christoph Morat**, SP Vizepräsident
Standortmarketing; Immobilien
- **Robert Vogt**, FDP Finanzen; Soziales
- **Philippe Hofmann**, Die Mitte Sicherheit; Alter
- **Andreas Bammatter**, SP Kultur und Freizeit; Mobilität
- **Silvia Stucki**, SP Kinder und Familien; Digitale Verwaltung
- **Biljana Grasarevic**, Grüne Umwelt; Volksgesundheit und Sport

Organigramm

Einwohnergemeinde Allschwil

Dezember 2024



Gemeinderat



Franz Vogt
Gemeindepäsident

Ressort Präsidiales

Im Gemeinderat seit:
20. Oktober 2013

Ressorts:
Präsidiales
Siedlungsentwicklung

Partei:
Die Mitte

Am 1. Juli trat ich das neue Amt als Nachfolger unserer langjährigen Präsidentin Nicole Nüssli an. Wie sie im ALLInfo, dem Newsletter für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, schreibt, verlässt sie das Amt mit einem weinenden und mit einem lachenden Auge und freut sich auf die gewonnene zusätzliche Freizeit. Ich bedanke mich bei Nicole Nüssli für das grosse Engagement und wünsche ihr für die Zukunft alles Gute.

Weiter schreibt sie, dass sie die Aufgabe «Allschwil für alle und nicht bloss für wenige» anderen überlassen werde. Dies soll die nächsten vier Jahre Ansporn sein, für mich und für uns alle. Angetreten bin ich mit folgenden Zielen:

- Den Gemeinderat wieder zu einen, damit er als Kollegialbehörde funktionieren kann.
- Der strategischen Gemeinderatsarbeit mehr Gewicht zu verleihen.
- Die Effizienz der Gemeindeverwaltung zu stärken und die vor acht Jahren begonnene Verwaltungsreform weiterzuentwickeln.

Dabei möchte ich nicht alles auf den Kopf stellen, sondern an den richtigen Schrauben drehen, um Allschwil vorwärtszubringen.

Als wichtigste Schritte in diesem Zusammenhang sind die beiden halbtägigen Workshops des Gemeinderats unter externer Leitung und die Aufgleisung eines Projektes zur Erarbeitung von Legislaturzielen zu erwähnen.

Im 2024 wurde die Eignerstrategie für die Stiftung am Bachgraben, die Träger-Stiftung des Alterszentrums Am Bachgraben, finalisiert und in Kraft gesetzt werden. Es ist vorgesehen, auch bei weiteren Organisationen, bei welchen die Gemeinde Allschwil massgeblich beteiligt ist, eine Eignerstrategie zu formulieren.

Nachdem Allschwil Pfullendorfs neuen Bürgermeister Ralph Gerster mit einer Delegation zu uns ins Baselbiet eingeladen hat, durfte im Oktober eine kleine Delegation aus Allschwil eine Reise nach Pfullendorf antreten, in diese idyllische Gemeinde im Linzgau zwischen Donautal und Bodensee mit ihren liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern.

Dabei galt es, das 40-jährige Bestehen unserer Partnerschaft und die Erneuerung unseres Partnerschaftsversprechens zu feiern.

Es war ein bedeutender Anlass, der nicht nur die Vergangenheit würdigte, sondern auch einen Blick in die Zukunft eröffnete. Diese Partnerschaft ist weit mehr als nur eine formale Verbindung zwischen zwei Städten. Sie ist ein **lebendiges Beispiel für Freundschaft, Zusammenarbeit und den Austausch von Ideen und Kulturen**. Was könnte in der heutigen Zeit wichtiger sein.

Ressort Siedlungsentwicklung

Das Revisionsprojekt des Zonenreglements und -plans Siedlung, inklusive Anpassung des Strassen-netzplans, wurde nach zweimaliger Vorprüfung durch den Kanton Basel-Landschaft zur öffentlichen Mitwirkung aufgelegt (16. Januar bis 26. Februar 2024). Der Mitwirkungsbericht wurde am 25. September 2024 beschlossen und veröffentlicht. Ziel ist es, das Projekt im ersten Quartal 2025 dem Einwohnerrat vorzulegen.

Parallel wurden die Teilzonenvorschriften Binneringerstrasse samt zugehörigem Teilzonenplan (TZP) erstellt. Nach zwei Vorprüfungen wurde dieser zur Mitwirkung aufgelegt – 22 Eingaben gingen ein, während Beiträge zum Projekt «Sanierung der Binneringerstrasse mit Tramverlängerung» an den Kanton weitergeleitet wurden. Der Gemeinderat beschloss am 6. November 2024 die Auswertung der Mitwirkung. Die öffentliche Auflage begann am 17. Oktober 2024 und wurde wegen eines verlorenen Beitrags bis Anfang Januar 2025 verlängert. Ziel bleibt, das Projekt im ersten Quartal 2025 dem Einwohnerrat vorzulegen.

Im Jahr 2024 wurde an folgenden Quartierplänen gearbeitet:

Am 9. Juni 2024 gab mir die Allschwiler Bevölkerung den Auftrag, die Geschicke der Gemeinde als Gemeindepräsident und somit auch das Ressort Präsidiales zu führen.

Quartierplan Bodenschatz: Die Quartierplanunterlagen wurden 2024 erarbeitet und zur kantonalen Vorprüfung eingereicht. Dieser Schritt sichert die nachhaltige Entwicklung der Parzelle und bildet die Basis für die weitere Planung in enger Abstimmung mit den Behörden.

Quartierplan Weiherweg: Der Vorprüfungsbericht und die Mitwirkungseingaben wurden dem Gemeinderat vorgelegt. Nach eingehender Prüfung kam der Gemeinderat zum Schluss, dass der Bericht noch überarbeitet werden muss, um den Anforderungen und Zielsetzungen der Gemeinde umfassend gerecht zu werden. Daher wurde der Mitwirkungsbericht mit einem Fragekatalog zur Überarbeitung zurückgewiesen, bevor eine erneute Beurteilung erfolgen kann.

Quartierplan Morath: Im Rahmen der Gesamtplanung Binneringerstrasse prüfte Allschwil die Parzelle der Morath AG als potenziellen Hochhausstandort. Nach einem qualifizierten Verfahren und einem Architekturwettbewerb, bei dem Nyfeler und Partner als Sieger hervorgingen, stimmte der Gemeinderat dem Start des Quartierplanverfahrens zu.

Quartierplan Ziegelei Ost: Nach dem Masterplan Binneringerstrasse wird für das Areal Ziegelei Ost ein Quartierplan erstellt. Die Unterlagen (Plan, Reglement, ergänzende Dokumente) wurden zur kantonalen Vorprüfung und öffentlichen Mitwirkung eingereicht und vom Gemeinderat freigegeben.

Quartierplan Bettenstrasse: Drei Parzellen an der Bettenstrasse 55–63 unterliegen der Quartierplanpflicht. Nach Überarbeitung genehmigte der Gemeinderat den Start der Planung, die eine höhere bauliche Entwicklung bei einer Ausnutzungsziffer von 1,5 und reduziertem Gebäudefussabdruck vorsieht.

Franz Vogt
Gemeindepräsident



Gemeinderat



Christoph Morat
Vizepräsident

Ressort Standortmarketing

Im Gemeinderat seit:
1. Juli 2008

Ressorts:
Standortmarketing
Immobilien

Partei:
SP

Leistungsvereinbarung Märkte Allschwil: Seit Januar ist die neue Leistungsvereinbarung mit dem Verein Märkte Allschwil in Kraft. Neben den zwei bewährten Marktdaten im Dorf und dem mittlerweile etablierten Wochenmarkt auf dem Lindenplatz soll in Zukunft auch ein Frühlingmarkt ebenfalls auf dem Lindenplatz stattfinden. Seit langer Zeit fand dieser wieder im Berichtsjahr statt.

Austausch mit Standortförderung BL: Zweimal im Jahr findet mit der kantonalen Standortförderung ein Austausch statt. Der gegenseitige Informationsaustausch ist ein wertvoller und wiederkehrender Punkt auf der Traktandenliste. In der Märzszitzung wurde der von der Gemeinde unterstützte Imagefilm zum Bachgraben vorgestellt. Dieser findet sich auf youtube unter der Adresse: <https://youtu.be/iAm6sjQ-hP8>. Die Sitzung im September wurde aufgrund des Legislaturwechsels auch zu einer persönlichen Vorstellungsrunde genutzt.

Austausch mit dem Vorstand der KMU Allschwil-Schönenbuch: Der Gemeinderat pflegt seit längerem einen Austausch mit dem Vorstand der örtlichen KMU. Im Berichtsjahr fanden im Januar und September Austausch-Sitzungen statt. Der nächste Austauschtermin wird dann in einem halben Jahr folgen. Diese Kadenz soll vorläufig beibehalten werden.

Industrienacht Regio Basel: Involviert waren auch einige Allschwiler Firmen. Die Gemeinde hat diesen wichtigen Vernetzungsanlass mitgetragen.

Ressort Immobilien

Neugestaltung Lindenplatz: Im Berichtsjahr wurde vor allem der Bericht an den Einwohnerrat mittels dem vom Gemeinderat genehmigten Vorprojekt ausgearbeitet. Am 16. Oktober hat der Einwohnerrat die Neugestaltung des Lindenplatzes mit 25 Stimmen gegen 7 Stimmen bei drei Enthaltungen beschlossen. Weil in derselben Sitzung das Behördenreferendum ergriffen worden ist, muss der Entscheid des Einwohnerrats noch in einer Volksabstimmung bestätigt werden.

Freizeithaus Erweiterungsneubau inklusive Photovoltaikanlage (PVA): Die Arbeiten am neuen Anbau, welche 2023 begannen, wurden im Berichtsjahr fertiggestellt. Im Sommer konnten die Räume planmässig an die Nutzerschaft übergeben werden. Die offizielle Eröffnung fand im Rahmen des Sprungbrätt-Festivals im September statt. Die Betreiberinnen und Betreiber sowie mehrere Nutzerinnen und Nutzer äusserten sich sehr positiv zu den neuen Räumlichkeiten. Der administrative Projektabschluss ist für das Folgejahr vorgesehen. Der vom Einwohnerrat bewilligte Verpflichtungskredit für die PVA auf dem gesamten Dach des Freizeithauses wurde aufgrund von Empfehlungen der Kommission Bau und Umwelt (KBU) optimiert und die Flächennutzung maximiert. Das Projekt wurde im Berichtsjahr weitentwickelt und die Submissionsunterlagen erstellt. Bei der Umsetzung sollen, unter Berücksichtigung pädagogischer und sicherheitstechnischer Aspekte, Jugendliche aktiv in die Montage der PV-Elemente einbezogen werden. Das Jugendsolarprojekt erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Bereich Bildung – Erziehung – Kultur.

Mittel- und langfristige Schulraumplanung: Die Planungsvorbereitung zur Umsetzung der langfristigen Schulraumplanung wurde in einer Sondervorlage erarbeitet. Im gleichen Prozess wurde die Kostenermittlung nochmals verifiziert. In einer bereichsübergreifenden Arbeitsgruppe und mit drei Mitgliedern des Gemeinderats wurde die Sondervorlage ab Juli 2024 fertig erstellt und nach dem Beschluss des Gemeinderats im Oktober an den Einwohnerrat überwiesen. Die Beratung in den Kommissionen und dem Einwohnerrat finden im Folgejahr statt.

Storenanlage Gartenhof: Seit der Eröffnung der Schulanlage Gartenhof im August 2016 wurden gravierende Schäden an der Storenanlage an beiden Gebäuden, Schultrakt und Hallentrakt, festgestellt. Eine umfassende Studie der Hochschule Luzern brachte die Gewissheit, dass die Storenanlage den besonderen Windverhältnissen in keiner Art und Weise bestehen kann. Nach erfolgreichen Verhandlungen mit dem Generalplaner und dem Lieferanten wurde eine aussergerichtliche Lösung gefunden. Diese beinhaltet die Erstellung eines komplett neuen Sonnenschutzsystems. Gemeinderat und Verwaltung sind sehr erfreut und dankbar, dass ein grösserer Rechtsstreit vermieden werden konnte. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerschaft werden schon bald von der neuen Storenanlage profitieren können und der Unterricht wird ohne störende Sonneneinstrahlung stattfinden.

Neubau Heizzentrale auf dem Werkhofareal: Die Projektentwicklung des Erstellers der Heizzentrale der Primeo Wärme AG wurde kontinuierlich begleitet. Durch die enge Abstimmung zwischen den Fachstellen und den externen Partnern konnte so die Erstellung des Bauprojekts und die Baueingabe im Berichtsjahr erfolgen. Das für die Erreichung der klimapolitischen Ziele, der Senkung des CO₂-Ausstosses, wichtige Projekt, kann so weitergetrieben werden. Dadurch brauchen in Allschwil bald noch mehr Gebäude weniger fossile Brennstoffe und weisen damit eine bessere Umweltbilanz auf.

Umsetzung Spielplatzstrategie: Mit der Realisierung der Neugestaltung der Spielplätze Plumpi und Pastorenweg wurden im Berichtsjahr wichtige Investitionen zu Gunsten der Bevölkerung getätigt. Die Freiräume in dichtbesiedelten Gemeinden werden immer wichtiger für die Begegnungen der Menschen, die hier leben. Tragen wir also auch nach dem Berichtsjahr Sorge zu den öffentlichen Freiräumen und erneuern wir diese rechtzeitig, damit Kinder und Erwachsene lange Freude an den Parkanlagen und Spielplätzen haben.

Christoph Morat
Vizepräsident

◀
Wochenmarkt auf
dem Lindenplatz.

**Der Einwohnerrat
hat im Oktober
2024 nach eingehender
Beratung mit grossem Mehr
der Neugestaltung
Lindenplatz zugestimmt.**



Gemeinderat



Robert Vogt
Gemeinderat

Ressort Finanzen

Im Gemeinderat seit:
25. September 2005

Ressorts:
Finanzen
Soziales

Partei:
FDP

Das Kalenderjahr 2024 war finanziell sehr angespannt, da im Budgetierungsprozess für 2025 schnell klar wurde, dass die Vorgaben des Gemeinderats für ein ausgeglichenes Budget nicht eingehalten werden konnten. Hauptkostentreiber waren die steigenden Schülerzahlen sowie die zunehmenden Kosten der Pflegefinanzierung. **Der Handlungsspielraum des Gemeinderats erwies sich jedoch als sehr begrenzt.** Letztlich beschloss der Gemeinderat, dem Einwohnerrat ein Budget 2025 mit einem Fehlbetrag von 5,3 Mio. Franken zur Genehmigung vorzulegen. In den letzten zehn Jahren fielen die Rechnungsabschlüsse jeweils besser aus als in den Budgets prognostiziert. Der Gemeinderat hat deshalb auf eine rigorose Kostenprüfung verzichtet. Dies auch, da zum Zeitpunkt der Budgetierung im Zusammenhang mit der Umsetzung und den Folgen der OECD-Mindeststeuer wesentliche Unsicherheiten bestanden.

Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 4. Dezember 2024 das vom Gemeinderat vorgelegte Budget mit zwei Korrekturen (vom Einwohnerrat beschlossene Budgetanträge) genehmigt und den Steuerfuss beibehalten.

Anders verhielt es sich mit dem gemeinderätlichen Aufgaben- und Finanzplan: Ein Antrag der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission (FIREKO) auf Ablehnung der Kennznahme wurde angenommen. Der Einwohnerrat drückte damit seine Unzufriedenheit darüber aus, dass die aktuellen Erkenntnisse aus der Schulraumplanung nicht in den Finanzplan eingeflossen sind. Die Begründung des Gemeinderats, dass diese aktualisierte Schulraumstrategie erst nach der Überweisung an die FIREKO vom Gemeinderat beschlossen wurde, vermochte die Mitglieder des Einwohnerrats nicht zu überzeugen.

Eine erhebliche Belastung für den Gemeindehaushalt stellt der horizontale Finanzausgleich für finanzschwache Gemeinden im Baselbiet dar. Daher haben sieben Unterbaselbieter Gemeinden eine Gemeindeinitiative eingereicht. Das Ziel der Initiative ist es, den Finanzausgleich auf ein akzeptables Niveau zu begrenzen und den sogenannten Abschöpfungssatz zu limitieren. Auch die Gemeinde Allschwil unterstützt die Gemeindeinitiative.

Im Bereich der Schulraumplanung musste die Schulraumstrategie überarbeitet werden, da der Einwohnerrat die Vorlage mit drei Schulstandorten zurückgewiesen hat. Neben baulichen und raumplanerischen Anpassungen war eine Tragbarkeitsberechnung mit externer Unterstützung notwendig. Dies war sehr ressourcenintensiv, da die Gemeinde die Datengrundlagen bereitstellen musste und ein erheblicher Koordinationsaufwand mit den externen Experten dazu nötig war.

Trotz starkem Bevölkerungswachstum und steigendem Umsatz sind die Stellenprozent Finanzen seit Jahren konstant geblieben. Effizienzsteigerungen und die Digitalisierung konnten dies teilweise kompensieren, führten aber leider dazu, dass wichtige Finanzprojekte nicht wie gewünscht vorangetrieben werden konnten. Der Gemeinderat wird in nächster Zeit darüber entscheiden, ob die personellen Ressourcen in der Finanzabteilung ausgebaut oder vermehrt auf externe Unterstützung zurückgegriffen werden soll.

In der Region Leimental Plus (RLP) besteht eine konstruktive, informelle Zusammenarbeit, auch im Fachbereich Finanzen. Der praktische Nutzen für Allschwil hält sich jedoch in Grenzen, da unsere Gemeinde aufgrund ihrer Grösse bereits über gut funktionierende Strukturen verfügt und damit weitgehend autonom agieren kann. Dennoch wird der Austausch mit den Leimentaler Gemeinden geschätzt, insbesondere in Bereichen, in denen eine gemeinsame Verhandlungsposition gegenüber Leistungserbringern von Vorteil ist.

Ressort Soziales

Das Jahr 2024 war im Bereich Asyl sehr widersprüchlich. Einerseits wurde vom Kanton eine starke Zunahme der Asylsuchenden angekündigt, andererseits wurden Allschwil effektiv weniger Asylsuchende zugewiesen als im Vorjahr. Dieser Abwärtstrend der Gesuche hält gemäss Staatssekretariat für Migration (SEM) an, was auch dazu führen wird, dass die Zivilschutzanlage Hagmatten vom SEM weniger genutzt wird als bisher. **Auf Gemeindeebene bleibt jedoch weiterhin eine grosse Nachfrage nach Unterkunftsmöglichkeiten.** Der Gemeinderat sucht deshalb zusammen mit den Leimentaler Gemeinden nach Möglichkeiten, wie die Unterbringung von Asylsuchenden in den Gemeinden regional koordiniert werden kann.

Es gibt nichts Beständigeres als die Unbeständigkeit.

Die Zahl der von der Sozialhilfe unterstützten Personen bleibt trotz Bevölkerungszunahme weiterhin auf einem ähnlichen Niveau. Dies ist eine erfreuliche Entwicklung, die auf die gute kommunale Wirtschaftslage, die kürzliche Anpassung des kantonalen Sozialgesetzes und die sorgfältige Betreuung durch die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter zurückzuführen ist. Zudem hat die Fachstelle Arbeitsintegration einen positiven Einfluss auf die betroffenen Klientinnen und Klienten, die erfolgreich wieder in den Arbeitsprozess integriert werden können.

Die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) entwickelt sich stabil. Die Herausforderung liegt in der Abwicklung der aktuellen, teilweise sehr komplexen Fälle, da sich der Fachkräftemangel zunehmend negativ auswirkt und offene Stellen nur schwer besetzt werden können.

Das Reglement über die Mietzinsbeiträge wurde gemäss kantonomer Vorgabe überarbeitet und konnte per 1. Juli 2024 in Kraft gesetzt werden. Damit können Familien in bescheidenen finanziellen Verhältnissen von Mietzinsbeiträgen profitieren, damit sie wirtschaftlich unabhängig bleiben und nicht auf Sozialhilfe angewiesen sind.

An der Einwohnerratssitzung vom 15. Dezember 2024 wurde ein Budgetantrag der GLP angenommen, der dazu führte, dass die historisch lange ausgerichtete Winterzulage aus dem Budget 2025 gestrichen wurde. Für die Bedürftigsten wird sich dies jedoch nicht dramatisch auswirken, da das soziale Netz in Allschwil dank einer Vielzahl von Angeboten voraussichtlich individuell kompensiert werden kann.

Robert Vogt
Gemeinderat

Gemeinderat



Philippe Hofmann
Gemeinderat

Ressort Alter

Im Gemeinderat seit:
1. Juli 2016

Ressorts:
Alter
Sicherheit

Partei:
Die Mitte

Bekanntlich erfolgte per 1. Juli der Wechsel der Zuständigkeit des Ressorts Alter. Ins erste Semester datierten die beiden letzten Sitzungen der Alterskommission, endend mit der Verdankung der geleisteten Arbeit und der finalen Auflösung dieser Kommission. In der Versorgungsregion konzentrierten sich Arbeiten in der Gewinnung geeignet qualifizierter Mitarbeiter wie auch in der Verlängerung des Mandats mit einer extern beauftragten Firma, welche derzeit die Geschäftsleitung der Versorgungsregion übernimmt. Eine Anfrage bezüglich des Reglements «Beiträge an Pflegende von Angehörigen» wurde vom Kanton bis zum Ende des Berichtsjahres nicht beantwortet. Deshalb ist nach wie vor unklar, ob diese Beiträge z. B. AHV- und ALV-pflichtig sind.

In der zweiten Hälfte des Berichtsjahres erfolgte nach einer langen und intensiven Verhandlungsphase der erfolgreiche Abschluss der Leistungsvereinbarungen «ambulant» und «stationär», einerseits also mit der Spitex, andererseits mit dem Alterszentrum am Bachgraben. **Der Abschluss ist ein freudiges Ereignis, da damit für die kommenden zehn Jahre eine rechtsverbindliche Grundlage für die Weiterführung der Zusammenarbeit zwischen Leistungserbringer und Gemeinde erstellt werden konnte.** Der Abschluss weiterer Leistungsvereinbarungen wird ins kommende Berichtsjahr fallen. Planmässig hätte ins Berichtsjahr auch die Realisierung des Zweckverbandes der Versorgungsregion Allschwil – Binningen – Schönenbuch fallen sollen. Zwar ging die Referendumsabstimmung gegen die Inkraftsetzung dieses Verbandes verloren, allerdings wurde im Nachgang eine Stimmrechtsbeschwerde ergriffen. Der damit verbundene Entscheidungsaufschub steht in direkter Abhängigkeit mit der Antwort des Regierungsrats als Beschwerdeinstanz, der im ersten Quartal des kommenden Jahres aber zu erwarten ist.

Ressort Sicherheit

Ins Berichtsjahr fielen die vier Schwerpunkte der Volksabstimmung zur Einführung von Tempo 30, der Revision des Polizeireglements, der strategischen Entwicklung des Zivilschutzes sowie des Kommandowechsels bei der Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch.

Am 22. September sagte das Allschwiler Stimmvolk Ja zur Einführung von Tempo 30 auf Allschwiler Quartierstrassen. Die Umsetzung erfolgt gemäss Plan im vierten Quartal des Folgejahres.

Das Polizeireglement sowie die dazugehörige Verordnung wurden rückwirkend per 01.01.2024 in Kraft gesetzt. Mehrere Paragraphen wurden angepasst, insbesondere die Regelung bezüglich Feuerwerk. Per parlamentarischen Beschluss wurde festgesetzt, dass das Abbrennen von Feuerwerk an Silvester nur mit einer Bewilligung erlaubt ist.

Da per 01.01.2026 eine eidgenössische Gesetzesrevision in Kraft tritt, die die Dienstdauer im Zivilschutz massiv verkürzt, sind die Gemeinden gezwungen, sich mit den künftigen Herausforderungen auseinanderzusetzen und Lösungen zu suchen, wie die Aufgaben in Zukunft bewältigt werden können. Um die operative Einsatzbereitschaft gewährleisten zu können, galt es im Berichtsjahr auf strategischer Ebene mögliche Lösungsansätze zu evaluieren. Entsprechend wurden erste Verhandlungen mit dem Zivilschutz Leimental geführt, in welcher Art die anstehenden Aufgaben gemeinsam bewältigt werden können. Erste Resultate werden für das erste Quartal im Folgejahr erwartet.

Schliesslich wurde im Rahmen der Hauptübung der langjährige Kommandant der Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch Roland Michel verabschiedet und an seiner Stelle mit Christoph Kneier per 01.01.2025 ein neuer Kommandant eingesetzt. Somit konnte die Kontinuität im Kommando gewährleistet werden.

Fokussiert wurden 2024 auch die Sanierungsarbeiten der 300m-Anlage, dem Gewehrschiesstand, nachdem im letzten Jahr die Erneuerung des Pistolenschiesstandes erfolgt war. Noch vor Ende Jahr konnten die Arbeiten in Sachen Erneuerung des morschen Riegelwerks in Angriff genommen werden, ebenso wurden Ausbesserungen am Dach vorgenommen, um weiteres Eindringen von Regenwasser zu verhindern. Weitere Arbeiten im Rahmen des Ersatzes der lärmmindernden Schiesstunnel sowie der Türschliessungen erfolgen ausserhalb des Berichtsjahres.

Seit Legislaturbeginn wird der Regionale Führungsstab (RFS) neu durch Philippe Hofmann präsiert, der die Nachfolge des zurückgetretenen Rolf Roth (Schönenbuch) antritt. Ebenfalls präsiert Philippe Hofmann in der Region Leimental Plus die Kommission Sicherheit. Glücklicherweise fallen ins Berichtsjahr keine ausserordentlichen Ereignisse, die einen Einsatz des RFS zur Folge gehabt hätten, so dass dieser nebst der ordentlichen Arbeit im Rahmen des Jahresprogramms sich wie die Sicherheitskommission ebenfalls mit möglichen Lösungsansätzen zur Behebung der Herausforderungen im Zivilschutz beschäftigen konnte.

Philippe Hofmann
Gemeinderat

Der Abschluss der Leistungsvereinbarungen bringt uns Rechtssicherheit für zehn Jahre – ein toller Erfolg.

<
Nach intensiven Verhandlungen konnten die Leistungsvereinbarungen «ambulant» und «stationär» erfolgreich abgeschlossen werden.

Gemeinderat



Andreas Bammatter
Gemeinderat

Ressort Kultur und Freizeit

Im Gemeinderat seit:
1. Juli 2020

Ressorts:
Kultur und Freizeit
Mobilität

Partei:
SP

Das Museum Allschwil soll als Museums- und Veranstaltungsort unter Einbezug und Teilhabe der interessierten Bevölkerung schrittweise wiedereröffnet werden. Die in einer Potenzialstudie beschriebene räumliche Nutzung des Hauses wird als Stossrichtung in der weiteren Planung verfolgt. In der Projektierungsphase wird evaluiert, welche Anspruchsgruppen sich in welchem Rahmen in den Aufbau des zukünftigen «**Hauses für Kultur und Geschichte Allschwil**» einbringen möchten und in welcher Organisationsform diese Kooperation reibungslos gewährleistet werden kann. Veranstaltungsformate, die im Rahmen der Zwischennutzung entstanden sind und sich grosser Beliebtheit erfreuen, werden auch im neuen Betrieb weitergeführt. Auf diese Weise können Formen der Teilhabe, aber auch unterschiedliche Vorstellungen und Nutzungsbedürfnisse der verschiedenen Anspruchsgruppen (z. B. kulturelle Organisationen, Einzelpersonen, Anwohnende, Zwischennutzende, etc.), gemeinsam verhandelt und in eine erste Auslegeordnung gebracht werden. Für weitere Informationen siehe: www.museumallschwil.ch.

Im Berichtsjahr wurde ein Naturrasenplatz der **Sportanlage Im Brüel** durch einen modernen **Kunstrasen** ersetzt. Die Tiefbauarbeiten übernahm eine junge Allschwiler Unternehmung, die das Projekt einwandfrei umsetzte. Aufgrund von Lieferverzögerungen beim Kunstrasen verschob sich die Nutzung, doch die Hauptarbeiten wurden bis Ende September abgeschlossen. Mit dem neuen Kunstrasen bietet die Anlage optimale Spielbedingungen für den FC Allschwil und bleibt ein zentraler Treffpunkt für Sportbegeisterte.

Die Begegnungsräume Plumpi und Pastorenweg erhöhen die Lebensqualität für alle.

Allschwils Spielplatzstrategie von 2021 zeigt Wirkung: Bereits zwei Spiel- und Freiflächen sind auf dieser Grundlage komplett neugestaltet worden. Die **Begegnungsräume «Plumpi» und «Pastorenweg»** zeichnen sich durch eine naturnahe Gestaltung mit freiraumplanerischer Qualität aus. Bei der Umsetzung wurden Kinder, Jugendliche und Erwachsene von Beginn weg einbezogen. Entstanden sind zwei Gestaltungen, die auf die Themen eingehen, die durch die Bevölkerung eingebracht worden sind. So wurde zum Beispiel am Pastorenweg ein Weg gefunden, den Nutzungen «Kinderspiel» und «Hundespiel», die bislang nicht immer konfliktfrei auf derselben Fläche stattfanden, neu eigene Zonen zuzuweisen. Es gibt dort jetzt den ersten Hundespielplatz in Allschwil mit entsprechenden Agility-Geräten. Auch an der Plumpi gehen spezielle Elemente, wie etwa die Wasserseilbahn, auf Ideen der Kinder zurück. Die Bevölkerung hat aber nicht nur Wünsche und Ideen eingebracht, sie hat auch tatkräftig mitgeholfen: Bei zwei Mitmachbaustellen auf der Plumpi legten Gross und Klein Hand an beim Pflanzen, Sandverteilen, Holzschleifen und vielem mehr.

Die Regiebetriebe haben im Berichtsjahr durch personellen und materiellen Einsatz verschiedene Anlässe – z. B. Märkte, Fasnacht und Klausenlauf – unterstützt, insbesondere durch die Bereitstellung der Infrastruktur, mit Reinigungsarbeiten sowie der Einrichtung der Umleitungssignalisation/ Beschilderung.

Ressort Mobilität

Ein im September im Einwohnerrat eingereichtes Postulat zur Fahrrad-Sicherheit thematisierte den schlechten Zustand der **Baslerstrasse** ab dem Grabenringkreisel in Richtung Dorf, der vor allem für Velofahrende gefährlich wurde. Der Gemeinderat unterstützte das Postulat inhaltlich, erachtete jedoch aufgrund geplanter Sanierungsmassnahmen ab Mitte November eine Berichterstattung nicht für nötig. Die Arbeiten umfassten einen vollständigen Gleisersatz sowie Belagssanierungen, die in fünf Wochen abgeschlossen waren. Zusätzlich wurde der schadhafte Belag im November lärmmindernd saniert. Der Einwohnerrat schrieb das Postulat ab.

Der **Schützenweg** zwischen Parkallee und Merkurstrasse weist einen unzureichenden Strassen- aufbau auf und befindet sich in einem schlechten Zustand. Im Zuge der Bauausführung wird die bestehende Wasserleitung ersetzt. Gleichzeitig wird die Strasse zur Begegnungszone umgestaltet. Bauabschluss ist im Frühling 2025.

Im **Generellen Leistungsauftrag Öffentlicher Verkehr** (GLA ÖV) werden Streckennetz, Linienführung, Tarifpolitik sowie die Grundsätze des Betriebsangebots und des Finanzprogramms für die nächsten Jahre festgelegt. Ein Fokus liegt dabei auf der Verbesserung des Angebots im Bachgrabengebiet, da dort ein hohes Arbeitsplatzwachstum zu erwarten ist. Dafür wurde im Jahr 2023 eine Arbeitsgruppe aus Vertretern von Basel-Stadt, Basel-Landschaft, BVB, BLT und der Gemeinde Allschwil einberufen.

Die Taktverdichtung der **Linie 48** in den Hauptverkehrszeiten und die neue Busanbindung an den Badischen Bahnhof tragen massgeblich zur Attraktivitätssteigerung der ÖV-Erreichbarkeit des Bachgrabengebiets bei.

Auch die Tramnetzentwicklung 2030 ist für Allschwil ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Die Verlängerung der **Tramlinie 8** bis Gartenhof und die Einführung einer neuen Tramlinie vom Bahnhof St. Johann in das linksufrige Bachgrabengebiet sind zweckmässig. Ein Lückenschluss dieser beiden Linien über Allschwil liegt auf der Hand und muss in einem nächsten Schritt vertieft und visionär geprüft werden.

Der Gemeinderat hält die Förderung des **Velo- und Langsamverkehrs** für ein wichtiges Element der Mobilitätsentwicklung in Allschwil. Es wird als sinnvoll erachtet, die Velorouten nicht an den Grenzen Allschwils enden zu lassen. Der Velostadtplan Basel und Umgebung bietet den Velofahrenden eine gute Übersicht und zeigt, wie sie sich in Allschwil und über die Gemeinde-, Kantons, und Landes- grenzen hinaus bewegen können. Der Velostadtplan ist unter basel-unterwegs.ch kostenlos abrufbar.

Die Angebote des **Mobilitätsmanagement**, z. B. Pick-e-Bike, Velospot, Mobility, Jobticket-Pooling, wurden weiterentwickelt.

Andreas Bammatter
Gemeinderat

Gemeinderat



Silvia Stucki
Gemeinderätin

Ressort Kinder und Familien

Im Gemeinderat seit:
1. Juli 2020

Ressorts:
Kinder und Familien
Digitale Verwaltung

Partei:
SP

FEB-Reglement: Im November 2022 hat der Gemeinderat die Revision des Reglements über die familienergänzende Kinderbetreuung der Gemeinde Allschwil (FEB-Reglement) aufgrund der Schulraumplanung sistiert. Seit der Aufhebung der Sistierung und dem Start der neuen Legislatur wird wieder intensiv an der Revision des FEB-Reglements gearbeitet.

Im Bereich der Tagesstrukturen wurden per Schuljahr 2024/25 die Modalitäten angepasst. Dank der höheren Flexibilität durch die Abstimmung der Module auf die Unterrichtszeiten sowie der Aufhebung einer Mindestbelegung wurde die Attraktivität des Angebots für die Eltern ausgebaut. Zudem wurden die Tarife überprüft und an die effektiven Kosten angeglichen.

Frühe Sprachförderung: Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass beim Eintritt in den Kindergarten die Unterschiede der Kinder in der Sprachentwicklung und den damit zusammenhängenden Fertigkeiten gross sind und sich weiter vergrössern. Deshalb wurde am 1. September 2024 das neue Gesetz zur frühen Sprachförderung des Kantons Basel-Landschaft in Kraft gesetzt. Ziel ist es, die Kleinkinder vor dem Eintritt in den Kindergarten mindestens ein Jahr sprachlich besser zu fördern.

Somit sind die Gemeinden neu gesetzlich verpflichtet, eine Ansprechstelle zu definieren. Diese dient dem Kanton als Kontaktadresse für den Austausch im Rahmen der Durchführung und Auswertung der Sprachstandserhebung. Zudem informiert sie Erziehungsberechtigte über anerkannte Leistungserbringende wie Spielgruppen, Kitas oder Tagesfamilien. Im 4. Quartal wurden erste Schritte zur Umsetzung des kantonalen Gesetzes in Allschwil eingeleitet.

Stiftung Tagesheime Allschwil: Im Januar 2024 wurde für die zurückgetretene Stiftungsrätin Kaliopi Tsihlikis neu Corinne Probst-Gadola in den Stiftungsrat gewählt. Mit dem Start der neuen Legislatur kam es zu weiteren personellen Wechseln. Evelyne Roth übernahm das Präsidium, neue Vizepräsidentin ist Halyna Rinner. Ein weiterer Wechsel erfolgte bei der Parteivertretung der FDP. Vivek Kumar hat sein Amt Guido Grütter übergeben.

Die Stiftung verzeichnet ein bewegtes Jahr; nebst neuen Chancen galt es auch, Schwierigkeiten zu begegnen. Zyklisch bedingte Schwankungen bezüglich Auslastung der Tagesheime sind branchenüblich. Bedauerlicherweise kam es Mitte Jahr zu aussergewöhnlich vielen Kundenabgängen. Durch proaktive Massnahmen konnte die Auslastung stabilisiert werden bzw. sie wuchs wieder leicht. Dazu zählt u.a. die Aufschaltung der neuen Webseite. Dennoch ist ein finanzieller Druck spürbar. Zudem führt die Einführung des Massnahmenpakets für die Kinderbetreuung im Kanton Basel-Stadt die Stiftung betreffend Personalgewinnung vor weitere Herausforderungen. Mit der Übernahme des Tagesheims Actelino im Bachgrabengebiet konnte das Angebot der Stiftung erweitert werden. Aufgrund des neuen Standorts bietet sich die Möglichkeit, eine neue Zielgruppe anzusprechen. Damit wird es möglich, die bestehenden Ressourcen optimaler einzusetzen und Synergien zu nutzen.

<
Die familienergänzende
Kinderbetreuung ermög-
licht die Vereinbarkeit
von Familie und Beruf.

Ressort Digitale Verwaltung

Die Bevölkerung und Wirtschaft erwarten zusehends, dass öffentliche Dienstleistungen in digitaler Form angeboten werden. Deshalb wurde anfangs 2022 die eGovernment-Strategie verabschiedet und darauf aufbauend die eGovernment-Roadmap ausgearbeitet. Diese zeigt auf, wie die Effizienz, Servicequalität und die Innovationsfähigkeit der Gemeindeverwaltung verbessert werden kann.

Umsetzung Roadmap: Im Themenfeld IT-Infrastruktur wurden SOLL-Bilder der IT-Systemarchitektur skizziert. Diese dienen als Orientierungshilfe für zukünftige Digitalisierungsprojekte und bei der Konsolidierung der aktuellen Systemlandschaft.

Im Themenfeld Kommunikation wurde das Vorprojekt zur neuen Gemeindewebseite vorangetrieben, d. h. die Anforderungen der Gemeinde Allschwil wurden analysiert, um diese mit den Möglichkeiten des kantonalen Projekts «Digitale Gemeinden BL» abzustimmen. Ziel ist es, eine moderne und benutzerfreundliche Plattform zu schaffen, die den Einwohnerinnen und Einwohnern den Zugang zu Informationen und Dienstleistungen erleichtert und digitale Verwaltungsprozesse fördert.

Im Themenfeld eGovernment wurde die Einführung einer Verwaltungssoftware für die schulergänzenden Tagesstrukturen vorangetrieben.

**Dank Aufhebung
der Sistierung ist
die Ausarbeitung
eines neuen FEB-
Reglements wieder
verbindlich.**

Im Themenfeld Digitalisierung wurden gleich mehrere Projekte realisiert. Dies sind die Einführung eines durchgängig digitalen Mitarbeiter-Beurteilungsprozesses, die Digitalisierung der Rechnungsvisierung sowie die Initialisierung einer digitalen Vertragsverwaltung.

Projekt Digitale Gemeinden BL: Allschwil beteiligt sich seit zwei Jahren am Projekt «digitale Gemeinden BL». Dieses sieht vor, zusammen mit anderen Gemeinden des Kantons, deren vertretenden Verbände (Verband Basellandschaftlicher Gemeinden VBLG und Gemeindefachverband Basel-Landschaft GVF) und dem Kanton die digitale Transformation der öffentlichen Verwaltung aktiv anzugehen. Nennenswerte Resultate liegen noch nicht vor.

IT Security: Die Fortschritte der Digitalisierung sowie der Einsatz neuer Technologien erhöhen die Abhängigkeit von IT-Systemen und bringen neue Herausforderungen im Bereich IT-Security.

Im Rahmen der Leitbildmassnahme Risikomanagement wurden die Risiken «IT-Verfügbarkeit» und «Informationssicherheit & Datenschutz» auf der Risikolandkarte aufgenommen. Daraus wurden Massnahmen evaluiert, geplant bzw. umgesetzt. Zudem wurde ein externes Security Operation Center implementiert, welches eine 24-Stundenüberwachung unserer internen Netzwerke sicherstellt.

Silvia Stucki
Gemeinderätin

Gemeinderat



Biljana Grasarevic
Gemeinderätin

Ressort Volksgesundheit und Sport

Im Gemeinderat seit:
1. Juli 2024

Ressorts:

Umwelt

Volksgesundheit und Sport

Partei:

Grüne

Seit Dezember 2023 können Teilnehmende des vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) genehmigten **Cannabis-Pilotprojekts** «Grashouse Projects» an der Baslerstrasse 198 in Allschwil legal Cannabis erwerben. Der reibungslose Start des ersten Shops dieser Art in Europa ermöglicht die wissenschaftliche Untersuchung der Auswirkungen eines regulierten Zugangs zu Cannabis. Das auf fünf Jahre befristete Projekt soll als Grundlage für zukünftige Entscheidungen zur Cannabisregulierung in der Schweiz dienen.

Im September wurden elf Sportlerinnen und Sportler und die erste Mannschaft des FC Allschwil mit dem **Sportpreis** ausgezeichnet. Alexandra Dill erhielt eine besondere Ehrung für ihr Engagement im Schulsport. Die feierliche Verleihung wurde musikalisch von einem Ensemble der Musikschule Allschwil begleitet.

Ressort Umwelt

Zum Naturinventar der Gemeinde Allschwil:
allschwil.ch > Ortsplan (im grauen Balken) > «Aufruf Ortsplan Allschwil» > Suchen nach: *Naturinventar*

Die Gemeinde Allschwil erfasst ihre Naturwerte im **kommunalen Naturinventar** gemäss dem Zonenreglement Landschaft, um ökologisch wertvolle Gebiete zu identifizieren und zu schützen. Das Inventar basiert auf Erkenntnissen der Erfolgskontrollen 2008 und 2021, unterstützt zukünftige Naturschutzmassnahmen und erleichtert systematische Erfolgskontrollen. Besonders wertvolle Gebiete sind das Mühlilbachtal, die Amphibiengebiete Ziegelei Allschwil, die Obstwiesenlandschaft sowie der ehemalige Schiessplatz mit Magerwiesen und dem seltenen Graufügeligen Erdbockkäfer. Der Allschwiler Wald, seit 1991 kantonales Naturschutzgebiet, ist Lebensraum seltener Brutvögel und Flechten. Das Naturinventar ist online einsehbar.

Das Postulat «Natur im Siedlungsraum» wurde 2023 vom Einwohnerrat abgeschrieben, wodurch die Teilnahme am gleichnamigen kantonalen Projekt bestätigt wurde. Der Bund übernimmt bis zu 40 % der Gesamtkosten, den Rest trägt die Gemeinde Allschwil. Als Standorte wurden die Flächen «Im Brüel», «Gemeindeverwaltung (Villa Guggenheim)» und «Brennerstrasse» benannt. Die Umsetzung erfolgte 2024 durch die Regiebetriebe Allschwil mit Unterstützung des Forstbetriebs der Bürgergemeinde. Auf 6'300 Quadratmetern tragen die Projekte zur Förderung der Artenvielfalt bei.

Die Gemeinde Allschwil verfügt über wertvolle Naturräume und fördert intakte Lebensräume zur Erhaltung der Artenvielfalt und des Wohlbefindens der Bevölkerung. Im Siedlungsgebiet werden gezielt

Lebensräume für Tiere und Pflanzen geschaffen, um Biodiversität und Stadtklima zu verbessern. In den letzten Jahren wurden zahlreiche Flächen aufgewertet. 2024 wurde das Informationskonzept weiterentwickelt und um aktualisierte Infostelen sowie den Internetauftritt «Natur auf der Spur» ergänzt.

Die **Umwelt-, Naturschutz- und Energiekommission (UNEK)** hat sich 2024 intensiv mit dem Naturinventar und der Erfolgskontrolle befasst. Ihre Würdigung an den Gemeinderat diene als Grundlage für ein Arbeitspapier und mehrere Empfehlungen.

Im Fokus standen auch der kommunale Energieplan mit Energiekonzept sowie eine Exkursion durch den Forst Allschwil unter der Leitung von Peter Gall, stellvertretender Betriebsleiter des Forstreviers.

Neben diesen Schwerpunkten befasste sich die Kommission mit einer Vielzahl weiterer Themen, darunter die Revision des Zonenplans Siedlung, die Umweltfolgen des EuroAirports und die Wasserqualität in Allschwil. Zudem machte sie sich mit laufenden Projekten, politischen Prozessen und ihrem Handlungsspielraum vertraut.

Mitte 2024 informierte der Gemeinderat in einer Medienmitteilung über die **anhaltende Belastung durch die Chemiemülldeponie Roemisloch**. Aktuelle Analysen der Gemeinde bestätigen erneut den Austritt hochgefährlicher Substanzen, insbesondere Benzidin. Daraufhin suchte die Novartis AG den Dialog mit einer Gemeinderatsdelegation und überzeugte die Groupement d'intérêts pour la sécurité des décharges de la Région bâloise (GI DRB), den Austausch wieder aufzunehmen. Ein Treffen mit dem Kanton Basel-Landschaft, der Novartis AG und der Gemeinde Allschwil ist geplant, um mögliche Massnahmen zur Problemlösung zu besprechen.

Im Jahr 2024 hat sich die invasive Asiatische Tigermücke im gesamten Siedlungsgebiet Allschwils ausgebreitet. Die Regiebetriebe Allschwil bekämpfen seit Jahren Brutstätten im öffentlichen Raum mit biologischem Larvizid, und diese Massnahme wird fortgesetzt. Die Bevölkerung wird aufgefordert, stehendes Wasser zu vermeiden. Privatpersonen können Larvizid bei der Gemeindeverwaltung beziehen, um Entwässerungsschächte und -rinnen zu behandeln.

Allschwil engagiert sich aktiv für Umwelt- und Klimaschutz und setzt mit nachhaltigen Projekten und Strategien zukunftsweisende Impulse.

Im August 2024 trafen sich Regierungsrat Thomi Jourdan (BL), Amtsleiter, basellandschaftliche Verwaltungsräte des EuroAirports, eine Gemeinderatsdelegation und der Leiter des Bereichs Bau – Raumplanung – Umwelt der Gemeinde Allschwil. Themen waren der SBB-Plan für eine Schnellzugverbindung Strasbourg–Zürich mit Halt am EuroAirport, eine mögliche Allschwiler Verwaltungsratsvertretung, Lärmberechnungen des Bundes, die Anpassung des Umweltschutzgesetzes zum Lärmschutz und die Revision der Vereinbarung SGS 486.21 zur Wahrung schweizerischer Interessen am EuroAirport. Auch die nächste Sitzung im August 2025 wurde geplant. Das Treffen diene dem Austausch und der Interessenvertretung Allschwils in Verkehrs- und Umweltfragen.

Im Rahmen der Klimastrategie 2050 beauftragte der Gemeinderat ein Fachbüro mit der Erstellung einer kommunalen Energieplanung. Dynamische Entwicklungen bei Wärmeverbunden und Gewerbe-zonen erforderten eine Überarbeitung des Plans. Das Energiekonzept wurde im November 2023 verabschiedet und am 2. August 2024 von der Bau- und Umweltschutzdirektion genehmigt. Der Energierichtplan ist dem Einwohnerrat bekannt und online unter allschwil.ch abrufbar.

Im Jahr 2021 zeigte eine Bevölkerungsbefragung den Coop-Parkplatz als favorisierten Standort für eine **Wertstoffsammelstelle** im Gebiet des Dorfplatzes, doch die Eigentümer lehnten ab. Basierend auf der Evaluation fiel die Wahl auf den Standort beim Kindergarten Pestalozzi/Hegenheimerstrasse. Die Umsetzung ist im Budget 2026 vorgesehen, um eine nachhaltige Wertstoffentsorgung sicherzustellen.

Biljana Grasarevic
Gemeinderätin

<
Der Allschwiler Wald.
Seit 1991 ein kantonales
Naturschutzgebiet.



Leitbild «Zukunft Allschwil»



Freizeitort
Wegmattenpark

Die Gemeinde Allschwil ist einem stetigen Wandel ausgesetzt und bestrebt, sich zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat ein Leitbild für unsere Gemeinde erarbeitet, welches im April 2017 vom Gemeinderat verabschiedet und im Mai 2017 dem Einwohnerrat präsentiert wurde.

Am Anfang stand dabei eine Vision des Gemeinderats. Diese Vision wurde in Form der nachfolgenden Leitsätze und Ziele konkretisiert. Das Leitbild hat bis ins Jahr 2030 Gültigkeit und dient als strategischer Wegweiser für eine zielgerichtete Bewältigung der Herausforderungen und Aufgaben unserer Gemeinde. Noch in Erarbeitung respektive zum Teil bereits abgeschlossen sind die entsprechenden Massnahmen, welche sich in einer Mehrjahresplanung sowie den jährlichen Budgets widerspiegeln.

Bedeutung und Lage

Allschwil ist ein vielfältiger Lebensraum mit einem ausgewogenen Verhältnis von Wohn-, Arbeits- und Freizeitangeboten. Allschwil hat weitere, auf Vielfalt basierende Vorzüge: Kurze Wege in die Stadt Basel und in die Natur, Siedlungsräume von dörflicher und urbaner Qualität und eine breite Branchenstruktur, die von Handwerks- bis zu Hightech-Betrieben reicht. Als Sundgauer-Dorf und an der Landesgrenze zu Frankreich gelegen, hat Allschwil ausserdem eine bewegte Geschichte und charakteristische kulturelle Wurzeln.

Siedlungs-entwicklung

Allschwil hat mit dem historischen Dorfkern ein wertvolles Kulturgut von nationaler Bedeutung, das verantwortungsbewusst zu unterhalten und zu nutzen ist. In den dichter bebauten Siedlungsgebieten sind die besonderen Merkmale der Quartiere hervorzuheben und deren Zentren bewusst zu gestalten und zu beleben.

Wohnen

Allschwil bietet vielfältige Wohnqualitäten mit einem zeitgemässen Infrastrukturangebot. Mit einem weiteren moderaten Wachstum sind diese Qualitäten weiter zu stärken. Die zuziehenden Personen treffen in Allschwil auf ein Umfeld, in welchem sie sich rasch zurechtfinden und wohl fühlen. Es wird eine stärkere Identifikation der Bevölkerung mit der Gemeinde angestrebt.

Arbeiten

Nebst der Weiterentwicklung der bedeutenden und gut erschlossenen Gewerbezone Bachgraben und Binnerstrasse, setzt Allschwil auf ein breit diversifiziertes Gewerbe und einen guten Dialog mit der Wirtschaft.

Bildung	Allschwil verfügt vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe über ein qualitativ gutes Schulangebot. Ein ausreichendes Angebot an schul- und familienergänzenden Betreuungsleistungen ermöglicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und trägt dazu bei, dass alle Kinder eine vergleichbare Ausgangslage haben, um ihr Potenzial auszuschöpfen.
----------------	--

Freizeit und Kultur	Kultur und Vereine tragen zu Allschwils Identität und zur Identifikation der Bevölkerung mit der Gemeinde bei. Der Bevölkerung steht ein vielfältiges Freizeitangebot zur Verfügung. Hierzu zählen auch die Naherholungsgebiete, die in Fuss- und Fahrraddistanz erreichbar sind.
----------------------------	---

Mobilität	Mit der Nähe zu den Bahnhöfen, zur Autobahn und zum Flughafen EuroAirport ist Allschwil verkehrsmässig gut erschlossen. Die Anbindung an das Schienen- und Autobahnnetz ist punktuell weiter zu verbessern. Die Lärm- und Schadstoffeinflüsse des motorisierten Individualverkehrs sind zu verringern und hierfür unter anderem der öffentliche und der Langsamverkehr zu fördern.
------------------	--

Umwelt	Gesunde Umweltbedingungen und die Nähe zu intakten natürlichen Lebensräumen sind für Allschwil als Wohn- und Arbeitsstandort eine bedeutsame Basis. Die Bevölkerung wird darin unterstützt, mit Umweltressourcen verantwortungsvoll umzugehen.
---------------	--

Gesundheit und Soziales	Allschwils Bevölkerung steht ein umfassendes Leistungsangebot im Gesundheits- und Pflegebereich zur Verfügung. Mittels Koordination und stärkerer Vernetzung ist die Erbringung der Leistungen bedarfsgerecht zu optimieren. Im fürsorgerischen Bereich und bei der sozialen Integration leistet Allschwil vorzugsweise Hilfe zur Selbsthilfe. Die erbrachten Hilfsleistungen werden periodisch auf ihre Wirksamkeit überprüft.
--------------------------------	---

Sicherheit	Auf Gemeindegebiet ist die öffentliche Sicherheit gewährleistet. Behörden, Verwaltung und spezialisierte Dienste sind gut vernetzt und auf die Bewältigung aussergewöhnlicher Ereignisse vorbereitet.
-------------------	---

Behörden und Verwaltung	Mit einer zeitgemässen Gemeindeorganisation baut Allschwil seine Handlungsfähigkeit weiter aus. Die strategische Führung obliegt dem Gemeinderat, der offen gegenüber den Anliegen aller Anspruchsgruppen ist. Nach aussen tritt er mit einer Stimme und mit klaren Botschaften auf. In der Verwaltung werden zeitgemässe Arbeitsplätze geboten, die von motivierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt sind.
--------------------------------	--

Finanzen	Allschwil weist langfristig einen ausgeglichenen Finanzhaushalt aus. Der erarbeitete finanzielle Spielraum wird effizient zur nachhaltigen Stärkung der Gemeinde genutzt. Investitionen tätigt Allschwil bedarfsgerecht und verantwortungsbewusst.
-----------------	--



Leitbildmassnahmen

^

Die Neugestaltung des Dorfplatzes ist ein zentrales Projekt für die Weiterentwicklung Allschwils.

Nachfolgend berichtet der Gemeinderat über den Projektstand und Status der Leitbildmassnahmen.

Risikomanagement

Gemeindepräsident Franz Vogt

Risikomanagement zur Bewirtschaftung von strategischen und wesentlichen operativen Risiken einführen.

Behörden und Verwaltung

Mit der Umsetzung der Leitbildmassnahme Risikomanagement wird das Ziel verfolgt, die identifizierten Risiken aktiv zu bewirtschaften. Hierfür soll ein laufender und geführter Risikomanagement-Prozess mit Risikoerkennung, Risikobewertung, Risikosteuerung und Risikokontrolle eingeführt werden. Im Jahr 2022 wurden die Schritte Risikoerkennung und Risikobewertung durchgeführt und es wurde mit der Risikosteuerung begonnen, indem geeignete Massnahmen zur Risikominimierung definiert wurden. Einige davon konnten bereits vor einiger Zeit als umgesetzt bezeichnet werden; für andere Massnahmen muss zuerst eine Umsetzungsplanung erstellt werden. Aufgrund beschränkter Ressourcen konnte in den Jahren 2023/24 die Risikosteuerung nicht konsequent weiterverfolgt und abgeschlossen werden, weshalb auch der letzte Prozessschritt der Risikokontrolle erst danach in Angriff genommen werden kann. Diese beiden letzten Phasen sollen im Berichtsjahr 2025 abgeschlossen werden.

Die [Risikoliste](#), wie sie sich per Ende 2024 präsentiert, ist im Geschäftsbericht auf [Seite 83](#) zu finden.

Öffentliche Beschaffung

Gemeindepräsident Franz Vogt

Beschaffungsleitsätze und Regelwerk für die Durchführung von öffentlichen Beschaffungen erstellen und dem Gemeinderat zur Beratung und Beschlussfassung vorlegen.

Im Sommer 2022 ist der Kanton Basel-Landschaft der revidierten Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen beigetreten. Dies hatte zur Folge, dass das kantonale Beschaffungsgesetz inkl. Verordnung revidiert wurde. Die Inkraftsetzung erfolgte per 01.01.2024. Gesamtschweizerisch wurde ein Leitfadens (TRIAS) erstellt, der von allen Beschaffungsstellen bei der Durchführung ihrer Beschaffungen berücksichtigt werden soll. Basierend auf diesen neuen gesetzlichen Grundlagen sollen die Beschaffungsleitsätze und das gemeindeinterne Regelwerk erarbeitet werden. Der Abschluss dieser Arbeiten wird im 2025 erfolgen.

Dorfplatz

Gemeindepräsident Franz Vogt

Ziel: den Dorfplatz im Zuge der notwendigen Behindertengleichstellungsgesetz-Anpassung der Tramhaltestelle und damit des gesamten Strassenraums angemessen als Dorfplatz mit Aufenthaltsqualität gestalten.

Siedlungsentwicklung Die bisherigen Pläne des Kantons Basel-Landschaft boten keine zufriedenstellenden Lösungen. Variante 1 konzentrierte sich auf die Verkehrsfläche, vernachlässigte jedoch die Aufenthaltsqualität. Variante 2 versprach zwar höhere Aufenthaltsqualität, konnte jedoch verkehrstechnisch nicht überzeugen. Deshalb wurden beide Varianten vom Gemeinderat abgelehnt. In einem Gespräch mit Regierungsrat Isaac Reber und leitenden Mitarbeitenden der Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD) wurde vereinbart, dass der Kanton eine weitere Variante ausarbeitet, die den Bedürfnissen Allschwils besser gerecht werden soll. Unterdessen wurde aber klar, dass der Kanton dem Projekt keine Priorität mehr einräumt, sodass seither offenbar keine weiteren Aktivitäten erfolgten. Die Gemeinde hat daraufhin ein Diskussionspapier erstellt, um die Anliegen Allschwils zu konkretisieren. Ziel ist es, eine Lösung zu finden, die Verkehrsführung und Aufenthaltsqualität miteinander vereint. Die Neugestaltung des Dorfplatzes bleibt für die Gemeinde ein zentrales Projekt mit hoher Bedeutung für die Weiterentwicklung Allschwils.

Zonenrevision Siedlung

Gemeindepräsident Franz Vogt

Die Massnahmen aus dem Räumlichen Entwicklungskonzept 2035 (REK) im Rahmen der Zonenrevision Siedlung umsetzen und den Entwurf des Zonenreglements und Zonenplans zur kantonalen Vorprüfung einreichen.

Siedlungsentwicklung Siehe [Seite 5](#), Bericht von Franz Vogt, Absatz Siedlungsentwicklung.

Freiraumkonzept

Gemeindepräsident Franz Vogt

Bericht zum Stand der Umsetzung von Massnahmen und Empfehlungen gemäss Freiraumkonzept erstellen und vom Gemeinderat verabschieden lassen.

Siedlungsentwicklung Das Projekt ist noch nicht gestartet. Es ist eine Verknüpfung mit der Immobilienstrategie, Teilstrategie Biodiversität und Klima, geplant. Die Planung sieht vor, dass im Jahr 2025 das Freiraumkonzept hinsichtlich der gesetzlichen Biodiversitäts- und Klimaziele überprüft, aktualisiert und ggf. mit einem Biodiversitäts-, Vernetzungs- und Klimaflächenkonzept ergänzt wird, vorbehaltlich der künftigen Gemeinderatsbeschlüsse.

Partizipative Vorgehensweise

Gemeindepräsident Franz Vogt

Einen Leitfaden für die partizipative Vorgehensweise unter Einbezug der Bevölkerung bei Bau- und Raumplanungsprojekten im Sinne einer Orientierungshilfe erarbeiten.

Siedlungsentwicklung Das Projekt wurde noch nicht gestartet. Die Verzögerung ergab sich aufgrund grossem Aufwand für die Projekte Lindenplatz und Zonenrevision Siedlung. Das Projekt wird im Q1 2025 gestartet.

Umgestaltung des Friedhofs

Vizepräsident Christoph Morat

Der Friedhof wird im Rahmen des Parkpflege- und Baumbestattungskonzepts zu einem Ort der Ruhe und Reflexion aufgewertet.

Siedlungsentwicklung Da im Budget 2024 die Planung des neuen Pflegekonzepts ins Jahr 2028 verschoben wurde und dadurch die Umsetzung bzw. die Realisierung des Friedhofkonzepts ins Jahr 2029 ff. fallen wird, konnten im Berichtsjahr 2024 keine Arbeiten an der Planung oder der Realisierung getätigt werden. Bei der Budgetberatung 2025 wurde der Entscheid bestätigt, weshalb diese Leitbildmassnahme vorerst nicht bearbeitet wird.

Heimatmuseum

Gemeinderat Andreas Bammatter

Wiederöffnung des Heimatmuseums planen, konzeptionieren und organisieren.

Freizeit und Kultur Die Leiterin des Museums Allschwil hat wie geplant am 01.07.2024 ihre Stelle angetreten. Aufwändiger als gedacht gestaltete sich die Räumung der Liegenschaft durch die ehemaligen Zwischennutzenenden, was eine Terminverzögerung zur Folge hatte. Aktuell werden der provisorische Betrieb ab 2025 sowie die Wiedereröffnung des Museums Allschwil geplant. Details siehe: www.museumallschwil.ch.

Revision FEB-Reglement

Gemeinderätin Silvia Stucki

Revision und Angleichung der rechtlichen Grundlagen der familienergänzenden Kinderbetreuung und der schulergänzenden Tagesstrukturen.

Bildung Nachdem 2016 das Reglement für Familienergänzende Betreuung (FEB) in Kraft gesetzt wurde, sollen nunmehr Schwachstellen behoben werden. Ebenso soll das bestehende Reglement für schulergänzende Tagesstrukturen (SeTs) revidiert und die beiden Reglemente aufeinander abgestimmt werden. Mit der Schulraumplanung wurden diese Arbeiten sistiert. Seit Beginn der Legislatur 2024–2028 erfolgte die Wiederaufnahme der Revisionen. Die Einführung des Massnahmenpakets des Kantons Basel-Stadt (August 2024), welches Qualitätsverbesserungen bei der Kinderbetreuung realisiert, hat Auswirkungen auf die umliegenden Gemeinden bzw. auf die Arbeiten an der Revision des FEB-Reglements. Um angemessen auf diese Entwicklungen reagieren zu können, müssen zusätzliche Varianten geprüft werden. Diese Prüfung erweist sich als anspruchsvoll und zeitintensiv.

Behebung der Parkplatzengpässe

Gemeinderat Philippe Hofmann

Erstellung und Umsetzung eines Parkraumkonzeptes.

Sicherheit Die effektive Inbetriebnahme startete per 01.10.2022. Die ersten Parkkarten wurden per 01.01.2023, also noch vor der Berichtsperiode, verkauft. Die Leitbildmassnahme wurde mit Gemeinderatsbeschluss 378 vom 02.12.2024 abgeschlossen.

Vernehmlassungen

Vernehmlassungen des Gemeinderats

Der Gemeinderat gab im Berichtsjahr zu folgenden Entwürfen über Gesetzesrevisionen und Erlasse Stellungnahmen ab:

- Teilrevision des Finanzausgleichsgesetzes
- Landratsvorlage betreffend das neue Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege (EG BGFAP)
- Einführung des kantonalen Doppelproporz im Kanton Basel-Landschaft – Revision des Gesetzes über die politischen Rechte (SGS 120)
- Fahrplananhörung 2025
- Kantonaler Richtplan, Anpassung Klima und Umwelt
- Anpassung der Verfassung des Kantons Basel-Landschaft (Klimaschutz-Artikel) Vorlage 2022/351
- Agglomerationsprogramm Basel: Behördenkonsultation 5. Generation
- Vorlage an den Landrat betreffend 10. Genereller Leistungsauftrag – ÖV-Programm 2026-2028 Kanton Basel-Landschaft
- Entwurf des ÖV-Programms 2026-2028 des Kantons Basel-Stadt
- Verordnung zum Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege, VO EG BGFAP
- Teilrevision des Einführungsgesetzes zur Schweizerischen Zivilprozessordnung (EG ZPO): Anpassung ans Bundesrecht und an die aktuelle Rechtspraxis
- Vernehmlassung zum Entwurf der Landratsvorlage Logopädie und Psychomotorik – Änderung des Bildungsgesetzes und des Personaldekrets
- Anhörung zur Änderung der kantonalen Asylverordnung betreffend Anpassung des Abgeltungssystems im Asyl- und Flüchtlingsbereich



Geschäftsleitung

Ausgewählte Themen der Geschäftsleitung

- Die Unterstützung des Gemeinderats und seinen Gremien bei der Entwicklung von Strategien erfolgte durch die Geschäftsleitung auch im Berichtsjahr laufend. Sie hat die Umsetzung der strategischen Entscheide des Gemeinderats sichergestellt und ihm im Rahmen der Quartalsberichterstattung regelmässig über den Geschäftsverlauf und den Stand der Zielerreichung Bericht erstattet.
- In der ersten Hälfte des Berichtsjahres hat sich das Gremium intensiv mit der Umsetzung der kurzfristigen Schulraumplanung befasst. Die Schulraumstrategie von Ende 2023 zeigte auf, dass aufgrund der aktuellen Schülerzahlen sowohl die Primarschule als auch die Musikschule bereits ab Schuljahr 2024/25 zusätzliche fünf respektive drei bis vier Unterrichtsräume benötigte. **Es galt also innert kurzer Frist diese benötigten Flächen zur Verfügung zu stellen.** Um optimale Lösungen unter Berücksichtigung von pädagogischen, baulichen, sicherheitsrelevanten und finanziellen Aspekten sicherzustellen, bildete die Geschäftsleitung zusammen mit dem Rektor Primarstufe, dem Schulleiter Musikschule sowie der Leiterin Stabsdienste ein Koordinationsgremium, welches Aufträge an die Projektleiter erteilte sowie notwendige Ressourcen, die Koordination der Einzelprojekte sowie die laufende Kommunikation intern/extern sicherstellte.
- Die Kultur- und Organisationsentwicklung der Gemeindeverwaltung Allschwil ist eine kontinuierliche Aufgabe der Geschäftsleitung. Im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Strategiepyramide (Vision, Mission, Ziele und Massnahmen) der Verwaltung durch die Geschäftsleitung hinsichtlich der Umsetzung der Massnahmen und der damit verbundenen Zielerreichung wurden gezielte Anpassungen beschlossen. **Mit der Strategiepyramide nutzt die Geschäftsleitung ein Instrument, welches eine einheitliche Ausrichtung der Ziele und Massnahmen auf operativer Ebene auf die Mission und Vision der Gemeindeverwaltung sicherstellt.**
- Als Folge der Teilrevision des Personal- und Besoldungsreglements wurde im Januar die angepasste Verordnung zum Personal- und Besoldungsreglement durch den Gemeinderat beschlossen. Die Geschäftsleitung stellte sicher, dass die Mitarbeitenden im Rahmen von Veranstaltungen transparent über alle Neuerungen und die damit einhergehenden Veränderungen informiert wurden. Ebenso wurde die Verordnung im Laufe des Jahres durch die Entwicklung verschiedener themenspezifischer Richtlinien ergänzt.

<

Geschäftsleitung der
Gemeindeverwaltung
Allschwil (v. l. n. r.):
Jesse van Rijswijk,
Cemi Thoma, Sandra
Dettwiler, Patrick Dill,
Bettina Zeugin, Adrian
Landmesser

- Bereits im Januar 2024 wurde die Weiterbildungsrichtlinie durch die Geschäftsleitung beschlossen. Das im Juni beschlossene Weiterbildungskonzept soll den Rahmen für alle Weiterbildungen in der Gemeindeverwaltung Allschwil geben, insbesondere soll es die Zielsetzung der Weiterbildungs-massnahmen festhalten, deren Umsetzungsmöglichkeiten aufzeigen und messbare Kriterien definieren.
- **Das Thema Führungskultur, welche sich am Modell der transformationalen Führung orientiert, ist und bleibt ein wichtiges Thema, welchem sich die Geschäftsleitung kontinuierlich widmet.** Im Berichtsjahr wurde die Ende 2023 begonnene und aus zwölf Modulen bestehende Führungsausbildung mit Fokus auf transformationale Führung erfolgreich weitergeführt. Bis im Dezember haben alle Führungskräfte die ersten neun Module durchlaufen.
- Anfang Jahr entschied die Geschäftsleitung, ein betriebliches Gesundheitsmanagement aufzubauen. Ziel ist es, die Gesundheit und das Wohlbefinden der ganzen Belegschaft aktiv zu fördern. Im 3. Quartal wurde eine Befragung aller Mitarbeitenden durchgeführt mit dem Ziel, einen umfassenden Überblick über die subjektiv individuell wahrgenommene Arbeits- und Gesundheitssituation zu erhalten. In einem nächsten Schritt werden basierend auf den Ergebnissen Handlungsfelder zur gezielten Stärkung der Ressourcen und zu Reduktion von Stressfaktoren identifiziert.
- Die Geschäftsleitung hat im Berichtsjahr die Aufgabenliste des Sicherheitsbeauftragten und den Umsetzungsgrad der verschiedenen Massnahmen verfolgt. Das Thema Arbeitssicherheit/ Gesundheitsschutz (AS/GA) wurde weiter ausgebaut. Die GL hat im Februar die Einführung eines Regelsets «Lebenswichtige Regeln für Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung Allschwil» beschlossen. Die Lebenswichtigen Regeln sollen vordergründig dazu dienen, dass Mitarbeitende auf Gefahren hingewiesen werden und die Regeln eingehalten werden. Die Jahresziele AS/GS 2025 wurden in der zweiten Jahreshälfte beschlossen.
- Um dem Wartebereich für die Kundschaft des Bereichs Soziale Dienste – Gesundheit etwas mehr Privatsphäre und Freundlichkeit zu geben, wurde der kleine Lichthof neugestaltet.
- Auf die Zusammenarbeit innerhalb des Verwaltungskaders wurde weiterhin grosser Wert gelegt. Am 30. August fand nach 2023 zum zweiten Mal ein Workshop mit dem gesamten Kader statt. Teilgenommen haben die Teamleitenden, die Gruppenleitenden, die Abteilungsleitenden und die Bereichsleitenden. Behandelt wurden die Themen «Kompetenzmodell der Gemeinde Allschwil», «Digitaler MAG-Prozess 2024/2025», «Anwendung der neuen Lohnbandbreite», «Betriebliches Gesundheitsmanagement» und «Update zur Strategiepyramide Allschwil».
- **Im Berichtsjahr fand ein regelmässiger Austausch zwischen der obersten Führungsebene und dem Mitarbeitendenrat statt.** Zudem trafen sich der Mitarbeitendenrat und die gesamte Geschäftsleitung im Jugendfreizeithaus zu einem Austausch. Die Arbeit des Mitarbeitendenrats fördert die gegenseitige Wertschätzung und das Verständnis zwischen Bereichen, Abteilungen, Gemeinderat und Geschäftsleitung. Die Zusammenarbeit zwischen dem Mitarbeitendenrat und der Geschäftsleitung war stets konstruktiv und zielorientiert.

Neuerungen bei der Pensionskasse

Die paritätische Vorsorgekommission für das Vorsorgewerk der Pensionskasse der Gemeindeverwaltung Allschwil bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) hat wie jedes Jahr innerhalb der von der BLPK definierten Leitplanken ihre Entscheide getroffen:

- **Verzinsung Sparkapitalien:** Das Vorsorgewerk der Pensionskasse der Gemeinde Allschwil konnte mit einem Deckungsgrad von 104 % ins Jahr 2024 starten. Das ist zwar höher als in den Vorjahren, entspricht aber dennoch nicht der langfristig erforderlichen Ziel-Wertschwankungsreserve. Die Entwicklung an den Anlagemärkten war aufgrund der angespannten geopolitischen Lage im zu Ende gehenden Jahr erneut sehr schwankend, kurz vor Jahresende scheint dennoch ein besserer Abschluss als 2023 in Aussicht. **Die Kommission hat diesem Umstand Rechnung getragen und für 2024 eine Verzinsung von 2,5 % beschlossen.** Dieser Entscheid zur Verzinsung entspricht dem für 2024 maximal möglichen Zinssatz und liegt leicht über der Empfehlung eines externen Pensionskassenexperten, da die Vorsorgekommission der Meinung ist, dass die Zinsen der Vorjahre (Durchschnitt 2019–2023 = 1,35 %) ebenfalls in den Überlegungen berücksichtigt werden sollen. Auf unterjährige Geschäftsfälle (z. B. Ein- oder Austritt) wird weiterhin der BVG-Mindestzins von 1,25 % angewendet, solange der Deckungsbeitrag des Vorsorgewerks bei mindestens 100 % liegt. Liegt der Deckungsbeitrag tiefer, dürfen unterjährige Geschäftsfälle nicht verzinst werden.
- **Teuerungsanpassung der Renten:** Auf eine Anpassung der laufenden Renten (überobligatorischer Anteil) wird erneut verzichtet. Einer mit einer Anpassung verbundenen Erhöhung der langfristigen Verpflichtungen möchte die Kommission weiterhin nicht zustimmen. Dies unter Berücksichtigung, dass die AHV-Renten per Januar 2025 vom Bundesrat um 2,9 % erhöht werden.



Patrick Dill

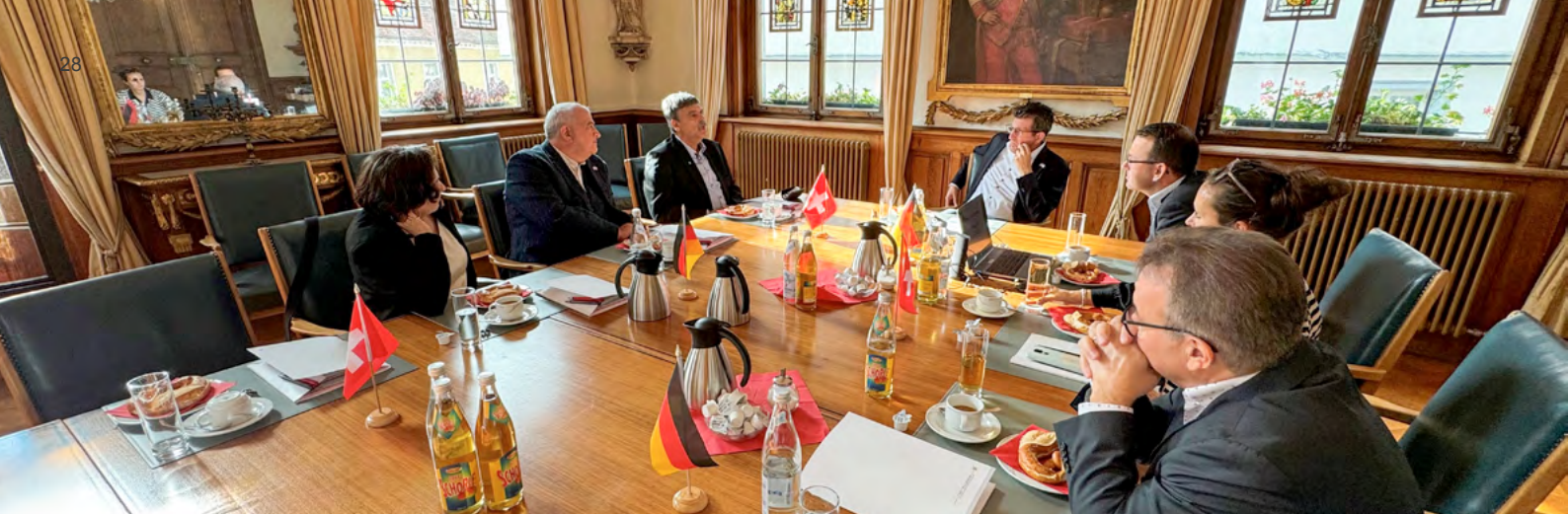
Leiter Gemeindeverwaltung



◀ Fest im Freizeithaus anlässlich der Übergabe der neuen Räumlichkeiten.



◀ Der neu gestaltete Lichthof im Wartebereich der Sozialen Dienste.



Bereiche



Patrick Dill
Leiter Gemeinde-
verwaltung seit:
1. April 2017

Verwaltungsführung

Leitung Stabsdienste

Projekte: Die Stabsdienste haben im Berichtsjahr den Leiter Gemeindeverwaltung bei der Umsetzung seiner Projekte unterstützt sowie eigene Projekte geführt. Wie im vergangenen Jahr lag ein Schwerpunkt der Tätigkeit auf der Schulraumplanung. Im Berichtsjahr wurde unter der Leitung von Patrick Dill, Leiter Gemeindeverwaltung, und in Zusammenarbeit mit den Bereichen Finanzen – Informatik – Personal sowie Bau – Raumplanung – Umwelt die Erstellung der Sondervorlage bezüglich Kredit für die Planungsvorbereitungen zur Umsetzung der langfristigen Schulraumplanung sowie die Beantwortung von mehreren politischen Vorstössen im Zusammenhang mit dem Thema Schulraumplanung koordiniert. Die Sondervorlage wurde im Oktober 2024 durch den Gemeinderat beschlossen und an die zuständigen einwohnerrätlichen Kommissionen überwiesen. Ebenso haben die Stabsdienste bei der Umsetzung der PCG-Strategie bei der Stiftung Am Bachgraben mitgewirkt. Die durch den Gemeinderat erarbeitete Eignerstrategie wurde im August 2024 durch diesen beschlossen. Die Eignerstrategie ist auf der Webseite der Gemeinde unter Politik / Gemeinderat / Eignerstrategien publiziert.

Im Herbst 2024 wurden das Projekt Einführung Vertragsmanagement und das Vorprojekt Neue Gemeindewebseite gestartet. Mit der Einführung des Vertragsmanagements werden zukünftig ein grosser Teil der Verträge zentral in einem Tool erfasst und bewirtschaftet. Der Projektabschluss wird im 2025 erfolgen. Mit dem Vorprojekt Neue Gemeindewebseite werden unter anderem eine Analyse der Bedürfnisse der relevanten Stakeholder durchgeführt, eine Liste der Funktionen und Inhalte der neuen Webseite erstellt, die technischen Anforderungen definiert sowie geeignete Plattformen und Technologien geprüft. Die Ergebnisse des Vorprojekts werden in einer Entscheidungsvorlage aufgenommen, so dass die zuständigen Gremien über das weitere Vorgehen befinden können.

Partnergemeinde Pfullendorf: Die Stabsdienste standen das ganze Jahr in regelmässigem Austausch mit Vertretern der Partnergemeinde Pfullendorf. Im Fokus stand der Amtsantrittsbesuch von Gemeindepräsident Franz Vogt, bei welchem gleichzeitig auch das 40-jährige Bestehen der Partnerschaft gefeiert und das der Partnergemeinde geschenkte Glasbild feierlich eingeweiht wurden. Gemeindepräsident Franz Vogt und der Leiter Gemeindeverwaltung Patrick Dill durften Wünsche für Pfullendorf in 2025 digital überreichen.

Wirtschaftsförderung: Im Berichtsjahr wurde das Konzept zur Wirtschaftsförderung der Gemeinde Allschwil überarbeitet und dem Gemeinderat im März 2024 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Neujahrswünsche wurden am Pfullendorfer Neujahrsempfang ausstrahlt und sind auf der Webseite einsehbar:
<https://www.pfullendorf.de/stadt/wirtschaft/gemeinsam-zukunft-schaffen/wuensche-neujahrsempfang-2025>

Der Gemeinderat hat das Konzept zur Überarbeitung an die Verwaltungsführung zurückgewiesen. Zusammen mit dem neuen für das Ressort Standortmarketing verantwortlichen Vizepräsidenten Christoph Morat wurde das Konzept im vierten Quartal 2024 finalisiert. Das Konzept wird dem Gemeinderat im 2025 erneut zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Zudem standen die Stabsdienste im Berichtsjahr mit mehreren Unternehmen im Austausch und nahmen an den zweimal jährlich stattfindenden Austauschen mit der Standortförderung Basel-Landschaft sowie den KMU Allschwil-Schönenbuch teil.

Rechtsdienst

Der Rechtsdienst erbringt interne Dienstleistungen und erarbeitet dadurch massgebliche rechtliche Entscheidungsgrundlagen für alle Bereiche der Verwaltung und den Gemeinderat. Ebenso berät und unterstützt der Rechtsdienst das Büro des Einwohnerrats. Ausserdem wahrt er die legalen Ansprüche der Einwohnergemeinde bzw. wehrt ungerechtfertigte Forderungen und Beschwerden unter gebührender Berücksichtigung der politischen Vorgaben ab. Zudem führt er das Sekretariat des Polizeiausschusses.

Im Berichtsjahr sind gleich zwei Behördenreferenden ergriffen worden, wobei die Aufmerksamkeit des Rechtsdienst insbesondere der Ausgewogenheit der Abstimmungserläuterungen galt. Beim Behördenreferendum betreffend die Statuten des Zweckverbands Versorgungsregion Allschwil-Binningen-Schönenbuch ist zudem eine Stimmrechtsbeschwerde eingereicht worden, deren Ausgang erst im neuen Jahr erfolgte.

Wiederum wurde zwei Juristinnen die Gelegenheit geboten, mittels eines 6-monatigen Volontariats praktische Erfahrungen zu sammeln.

Kommunikation

Öffentliche Anlässe: Das Jahr 2024 war wiederum reich an Veranstaltungen, die den Allschwilerinnen und Allschwilern die Möglichkeit boten, sich in einem ungezwungenen Rahmen zu treffen, sich auszutauschen oder aber auch Informationen aus erster Hand zu erfahren. Den Anfang machte wie gewohnt der Dreikönigs-Apéro, zu dem der Gemeinderat – zum letzten Mal unter dem Präsidium von Nicole Nüssli-Kaiser – alle Allschwilerinnen und Allschwiler einlud und mit Dreikönigskuchen und heisser Schoggi bewirtete; der Musikverein Allschwil umrahmte den gutbesuchten Anlass musikalisch und verlieh dem Anlass einen würdigen Rahmen.

Viele ältere Einwohnerinnen und Einwohner sehnen jedes Jahr den im Oktober stattfindenden Jubilarenanlass herbei. Franz Vogt durfte im Berichtsjahr zum ersten Mal als Gemeindepräsident viele erschienene Betagte begrüssen und ihnen zu den verschiedenen Jubiläen gratulieren – sei dies nun als Geburtstags-, Hochzeits- oder Wohnjubililarin oder -jubililar. Die älteste anwesende Allschwilerin am Jubilarenanlass 2024 war eine Dame, die im Juni ihren 100. Geburtstag feiern durfte.

Jeweils im November heisst die Gemeinde ihre neuen Einwohnerinnen und Einwohner sowie die neu in Allschwil domizilierten Unternehmen am Begrüssungsapéro willkommen. Nach einem musikalischen Auftakt durch das Jugendblasorchesters Windcraft der Musikschule Allschwil begrüsst Gemeindepräsident Franz Vogt die zahlreichen Gäste und präsentiert die Vorzüge der grössten Gemeinde im Baselbiet. Weitere wertvolle Informationen konnten die Interessierten an sechs Info-Desks zu den Bereichen Wirtschaft, Bildung/Jugend, Umwelt, Freizeit/Kultur, Alter sowie Politik und Behörden einholen.

Personalanlässe: Informationsveranstaltungen für alle Mitarbeitenden, Bereichs-, Abteilungs- und Teamveranstaltungen mit den unterschiedlichsten Zielsetzungen und Inhalten – den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung werden durch das Jahr hindurch viele Gelegenheiten geboten, auf allen Ebenen den wichtigen Austausch zu pflegen. Als Zeichen der Wertschätzung lädt die Geschäftsleitung jeweils im September alle Mitarbeitenden zudem zu einem gemeinschaftlichen Anlass ein. Der Mitarbeitendenanlass 2024 führte nach Pratteln in das legendäre Lokal Kentucky Saloon & Steakhouse, wo den über 130 Mitarbeitenden butterzarte Steaks und ein guter Tropfen aus dem Nappa Valley serviert wurden. Vorgängig konnte wahlweise in den Schweizer Salinen Salz erlebt, auf dem Minigolfplatz Ergolz der Schläger geschwungen oder aber der Tanzstil Linedance erlernt und anschliessend für die Kolleginnen und Kollegen performt werden.

Fokusthemen der externen Kommunikation: Eine engere mediale Begleitung im Rahmen der vom Gemeinderat jährlich in Auftrag gegebenen strategischen projektbegleitenden Kommunikation erfuhren auch im Berichtsjahr 2024 wieder das Entwicklungsgebiet Bachgraben, die Zonenplanrevision, die Neuaufgleisung des Lindenplatz-Projekts sowie der Neubau des Freizeithauses, der im September im Rahmen eines grossen Eröffnungsfests dem Freizeithaus-Team als Hauptnutzenden übergeben und für die Bevölkerung geöffnet werden konnte. Zudem setzte die Stabsstelle Kommunikation mit gezielten Beiträgen auf der Gemeindewebseite und im Allschwiler Wochenblatt zu den Fokusthemen Schulraumplanung und Wiedereröffnung des Heimatmuseums Akzente in der gemeindeeigenen Berichterstattung. Zahlreiche Medienberichte der wichtigen Regionalmedien wie Radio SRF (Regionaljournal), Basler Zeitung oder BZ Basel nahmen die meisten dieser Themen im Jahresverlauf teilweise mehrmalig in ihre eigene Berichterstattung auf. Abgesehen vom Freizeithaus, das mit dem Abschluss des Grossprojekts zurück in den Alltagsbetrieb und damit etwas aus dem primären medialen Fokus rückt, verfolgt und bewirtschaftet die Stabsstelle Kommunikation die anderen Themen auch 2025 weiterhin. Gerade beim Lindenplatz, bei der dringlichen Schulraumplanung und der Zonenplanrevision mit der Umgestaltung der Binningerstrasse und der dort vorgesehene Tramverlängerung der Linie 8 stehen Allschwil wichtige politische Schritte bevor, die kommunikativ begleitet werden wollen.

Geschäftsleitungssekretariat

Die Geschäftsleitung hat im Berichtsjahr 40 ordentliche Sitzungen abgehalten. Das Sekretariat ist für die Vorbereitung, Durchführung, Protokollierung und Nachbearbeitung dieser Sitzungen zuständig. Zudem unterstützte es den Leiter Gemeindeverwaltung in administrativen Belangen und die Leitung Stabsdienste bei Projekten. So hat das Geschäftsleitungssekretariat beispielsweise bei der Prozessaufnahme in der Verwaltungsführung mitgewirkt oder die Neuwahlen des Mitarbeitendenrats organisatorisch unterstützt.

Gemeinderatssekretariat

Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr 38 ordentliche Sitzungen sowie zwei Konstituierungssitzungen abgehalten. Das Sekretariat hat die Vorbereitung, Durchführung, Protokollführung und die Nachbearbeitung dieser Sitzungen organisiert respektive erledigt und das Gemeindepräsidium in administrativen Belangen unterstützt.

2024 war ein Wahljahr. Am 3. März wurden die sieben Mitglieder des Gemeinderats für die vierjährige Amtsperiode vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2028 gewählt. Am 9. Juni erfolgte zudem die Wahl des Gemeindepräsidiums; die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wählten Franz Vogt im ersten Wahlgang zum neuen Gemeindepräsidenten. Für das Gemeinderatssekretariat ist ein Wahljahr mit einigem administrativen Aufwand verbunden: Die Wahlzettel und Wahlinformationen werden erstellt und rechtzeitig gedruckt, die Erhaltung der Wahlen durch die Geschäftsprüfungskommission wird im Allschwiler Wochenblatt publiziert, die Konstituierungssitzungen werden vor- und nachbearbeitet und neue Mitglieder des Gemeinderats werden in ihre Aufgaben eingeführt.

Einwohnerratssekretariat

Im Berichtsjahr wurden 13 Plenarsitzungen, die Konstituierungssitzung des Einwohnerrats sowie zehn Sitzungen des Einwohnerratsbüros durchgeführt. Bereits im 2023 hat das Einwohnerratssekretariat mit der Erstellung der umfangreichen Wahllisten für die Gesamterneuerungswahlen begonnen und im Berichtsjahr die Konstituierung vor- und nachbereitet.

Das Sekretariat ist jeweils für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der diversen Sitzungen zuständig. Nebst der Einladung und dem rechtzeitigen Versand der Sitzungsunterlagen gehört auch die Erstellung eines detaillierten Regiebuches und falls nötig, die Vorbesprechung mit dem Einwohnerratspräsidenten zu den Vorbereitungsaufgaben des Sekretariats. Die Nachbereitung der Plenarsitzungen umfasst das Erstellen und Veröffentlichen der Beschlüsse und des Wortprotokolls. An den Sitzungen des Einwohnerratsbüros nimmt das Sekretariat beratend teil und verfasst danach das Protokoll.

Im Berichtsjahr fanden Gesamterneuerungswahlen für die 40 Mitglieder des Einwohnerrats statt. Im Juni fanden die konstituierenden Sitzungen des Einwohnerrats statt und mit Beginn der neuen Legislatur 2024–2028 am 1. Juli 2024 ging das Einwohnerrats-Präsidium von René Amstutz (Grüne) zu Stephan Wolf (Die Mitte) über.

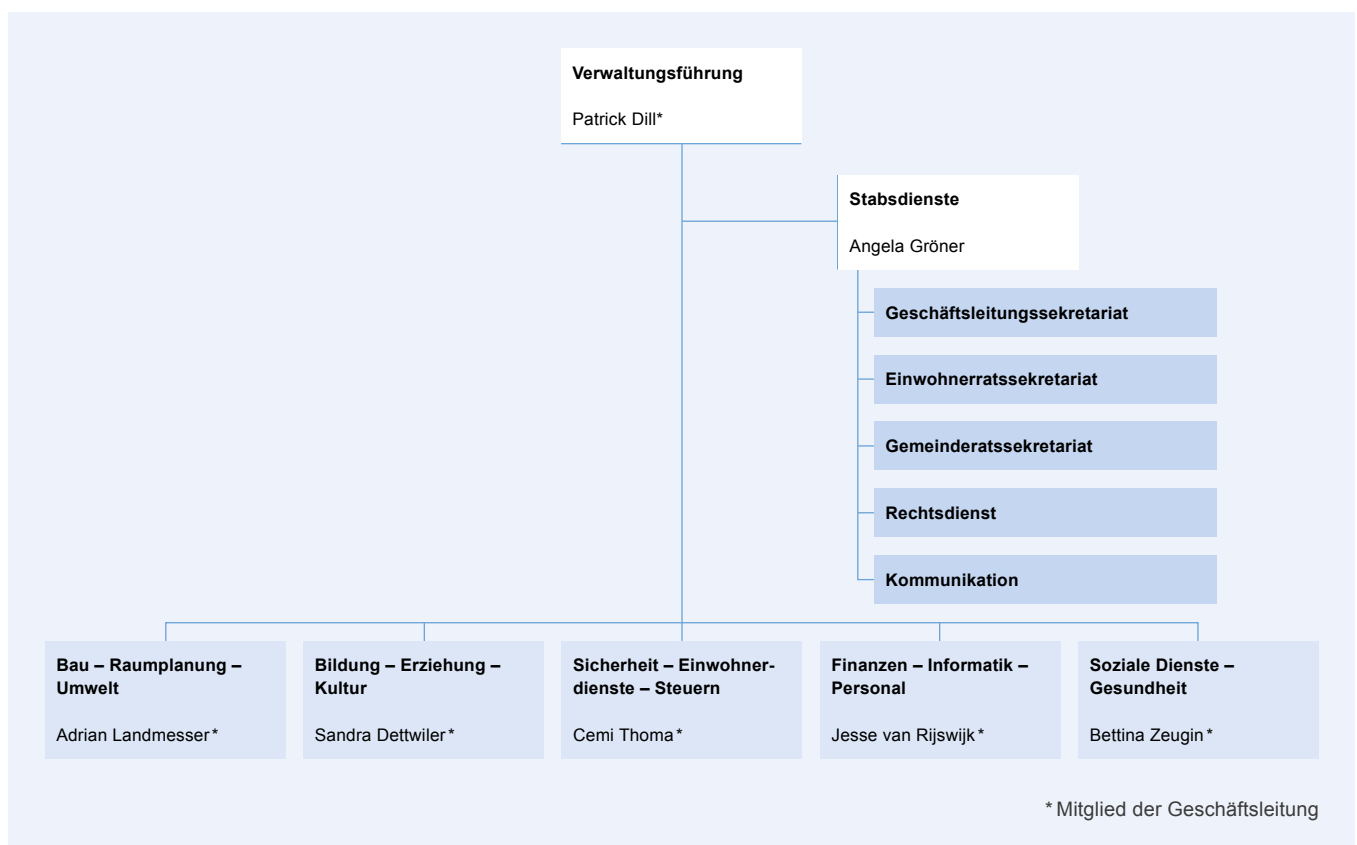
Patrick Dill

Leiter Gemeindeverwaltung

Organigramm

Verwaltungsführung

Dezember 2024





Bereiche



Adrian Landmesser
Bereichsleiter
Bau – Raumplanung –
Umwelt

Bau – Raumplanung – Umwelt

Einleitung

Im Jahr 2024 stand der Bereich Bau – Raumplanung – Umwelt (BRU) erneut vor zahlreichen Herausforderungen. Mit über 150 Projekten in den Abteilungen Entwickeln Planen Bauen, Facility Management und Regiebetriebe war die Koordination und Umsetzung vielfältiger Aufgaben von zentraler Bedeutung. **Neben der strategischen Weiterentwicklung der Gemeinde lag ein besonderer Fokus auf der Förderung der Mitarbeitenden und der Stärkung der Teamdynamik.** Die zunehmende Komplexität und Vielfalt der Projekte erfordert ein engagiertes und gut eingespieltes Team. Das BRU-Leitungsteam ist sich bewusst, dass nachhaltige Stadt- und Infrastrukturentwicklung nur gemeinsam bewältigt werden kann. Daher wurde grosser Wert auf eine konstruktive Zusammenarbeit gelegt, um die anspruchsvollen Aufgaben effizient und zielgerichtet umzusetzen. Die geleistete Arbeit trägt wesentlich zur zukunftsorientierten Gestaltung der Gemeinde Allschwil bei.

Abteilung Entwickeln Planen Bauen

Die Abteilung Entwickeln Planen Bauen blickt auf ein arbeitsintensives und strategisch bedeutsames Jahr 2024 zurück. Mit einer Vielzahl an Projekten prägte sie die räumliche Entwicklung der Gemeinde und setzte entscheidende Impulse für eine nachhaltige Zukunft. Zu den Schwerpunkten gehörten die Revision des Zonenreglements, die Teilzonenplanung Binnergerstrasse sowie diverse Quartierplanungen. **Ebenso widmete sich die Abteilung zahlreichen ökologischen, naturschutzbezogenen, energie- und klimarelevanten Vorhaben.** Neben der Planung und Umsetzung von Spiel-, Frei- und Aufenthaltsflächen sowie Tiefbauprojekten wurden unzählige Vorlagen für den Gemeinde- und Einwohnerrat sowie die Geschäftsleitung erarbeitet.

Mit den nachfolgenden Projekten leistete die Abteilung Entwickeln Planen Bauen einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der regionalen Infrastruktur.

- Zubringer Bachgraben: Unter Federführung des Kantons fanden verschiedene Projekt- und Koordinationssitzungen statt, um eine reibungslose Abstimmung der beteiligten Akteure sicherzustellen.

- Oberwilerstrasse (2. Etappe) – Ochsengasse bis Himmelrichweg: Die Arbeiten umfassten die Fertigstellung der Kanalisationsarbeiten, die Erneuerung der Wasserleitungen sowie die Wiederherstellung der Strasseninfrastruktur.
- Oberwilerstrasse – Himmelrichweg bis Gymnasium Oberwil: Die bestehende Wasserleitung (DN 400) wurde durch eine DN 200-Leitung ersetzt, um die Versorgung effizienter und betriebssicherer zu gestalten (s. Foto auf Seite 37, unten).
- Lachenstrasse/Elsässerweg: Ein Bau- und Strassenlinienplan wurde erstellt und zur Mitwirkung aufgelegt. Nach der kantonalen Vorprüfung überwies der Gemeinderat das Geschäft dem Einwohnererrat zur Beschlussfassung.
- Knoten Herrenweg/Weiherweg/Binnerweg: Eine Machbarkeitsstudie analysierte Optimierungsmassnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verbesserung des Verkehrsflusses.
- Hegenheimermattweg Süd – Abschnitt Grabenring bis Hegenheimerstrasse: Ziel des Projekts ist ein moderner Strassenraum, der Anwohnende, Langsamverkehr und motorisierten Individualverkehr gleichermaßen berücksichtigt und die Fussgängerfreundlichkeit verbessert.
- **Museum Allschwil «Haus für Kultur & Geschichte»: Das Museum wird modernisiert, um eine optimierte Ausstellung und neue Angebote zu ermöglichen.** Eine Grundlagenermittlung diente als Basis für ein Vorprojekt mit Kostenschätzung zur provisorischen Wiedereröffnung 2025.
- Wettbewerbsverfahren Umbau & Sanierung Werkhofgebäude: Ein Planungsverfahren wurde eingeleitet, um eine nachhaltige, moderne Infrastruktur für betriebliche Zwecke zu schaffen.
- Musikschule Baslerstrasse 255: Die baulichen Anpassungen umfassten die Erstellung eines Lichtschachts, den Umbau von Unterrichtsräumen sowie die Versetzung der Veloständer.
- Schulzentrum Neuallschwil: Zusätzliche Klassenzimmer und Lerninseln wurden für das Schuljahr 2024/2025 realisiert.
- Kindergarten Metzgersmatten: Die Vorbereitungsarbeiten wurden durchgeführt, um Konzepte für den Neubau und die Erweiterung des Kindergartens zu erarbeiten.
- Immobilienstrategie: Die Weiterentwicklung der operativen Immobilienziele (Katalog von Projektaufträgen zur Weiterbearbeitung) wurde vom Gemeinderat beschlossen.
- Fuss- und Veloverkehrskonzept der Gemeinde Allschwil: Ein integrales Konzept zur Förderung des Fuss- und Veloverkehrs wurde erarbeitet, um die nachhaltige Mobilität zu stärken.
- Velovorzugsroute Parkallee: Das Vorprojekt wurde ausgearbeitet und Landerwerbsverhandlungen durchgeführt.
- Cyclomania: Die Gemeinde Allschwil beteiligte sich gemeinsam mit den Leimentaler Gemeinden an der Veloförderaktion 2024.
- Mobilitätsmanagement Bachgraben: Massnahmen wie «Bachgraben Insights», Beratungen und neue Velospot-Stationen wurden weiterentwickelt.
- Holzfeuerungskontrolle: Die regelmässige Kontrolle von Holzfeuerungsanlagen wurde fortgesetzt, um Emissionen zu reduzieren und gesetzliche Vorgaben einzuhalten.

<
Der Ersatzbau des
Freizeithauses konnte
im September feierlich
eröffnet werden.

- Submission Kehrricht- und Bioabfuhr: Die Vergabeprozesse für die Kehrricht- und Bioabfuhr wurden durchgeführt, um eine effiziente Abfallentsorgung sicherzustellen.

Abteilung Facility Management (FM)

Die Abteilung Facility Management blickt auf ein intensives Jahr zurück, in dem zahlreiche Bau- und Renovierungsprojekte erfolgreich umgesetzt wurden. Ziel war es, die Infrastruktur an moderne Standards anzupassen, die Energieeffizienz zu steigern und den Nutzerkomfort der Liegenschaften zu verbessern.

- Gewerbestrasse 24: Die Liegenschaft an der Gewerbestrasse 24 wurde für die Mitarbeitenden der Logopädie und des Psychomotorischen Dienstes umgebaut. Die Massnahmen umfassten eine umfassende Evaluation, Kostenanalyse und Umbauplanung. In enger Abstimmung mit der Eigentümerin wurden Verträge verhandelt und Umbauarbeiten umgesetzt, sodass die Räumlichkeiten den spezifischen Anforderungen entsprechen. Der Umzug wurde fristgerecht zum Juli 2024 abgeschlossen.
- Kindergarten Dorf: Im Kindergarten Dorf wurden sämtliche Mieträume umfassend renoviert. Die Modernisierung betraf Bodenbeläge, Wände, Beleuchtungssysteme sowie Kochnischen. Besonderes Augenmerk wurde auf eine funktionale und ästhetisch ansprechende Gestaltung gelegt, um sowohl den Nutzungsanforderungen als auch den baulichen Standards gerecht zu werden.
- Schulhaus Gartenstrasse: Zur Sicherstellung einer effizienten Wärmeversorgung wurde die Heizungsverteilung in der Schulanlage Gartenstrasse 17 vollständig ersetzt. Die Modernisierung umfasste den Austausch der gesamten Infrastruktur und den Einbau zeitgemässer Steuerungstechnologie zur Optimierung der Energieeffizienz.
- Zudem wurden neue Klassenzimmer gemäss der kurzfristigen Schulraumplanung 2024 geschaffen. Die baulichen Anpassungen sorgen für eine optimale Raumnutzung und eine moderne Lernumgebung, wobei pädagogische und technische Anforderungen berücksichtigt wurden.
- Schulhaus Schönenbuchstrasse: Im Schulhaus Schönenbuchstrasse erfolgte die Renovation eines Klassenzimmers im 2. Obergeschoss sowie der Umbau eines Nähzimmers zu einem weiteren Klassenzimmer. Gleichzeitig wurden Brandschutzmassnahmen umgesetzt, um Flucht- und Rettungswege zu optimieren. Die Schliessanlage wurde ebenfalls erneuert.
- Freizeithaus: Im Rahmen des Neubauprojekts HH 76 wurde die Aussenfassade des Freizeithauses renoviert. Dabei wurden alte Fenstertüren durch sicherheitstechnisch optimierte Elemente ersetzt, um den Einbruchschutz zu verbessern und den Nutzerkomfort zu erhöhen.
- Pistolenstand 50 m: Die Schiessanlage wurde erneuert, insbesondere der mechanische Betrieb sowie der Kugelfang. Damit wurden die betrieblichen Funktionen sowie die Sicherheitsstandards sichergestellt.
- Schulhaus Gartenhof: Eine digitale Anzeigetafel wurde in der Dreifachturnhalle installiert, um Vereinen und Nutzern eine verbesserte Kommunikation zu ermöglichen. Zudem wurde die gesamte Turnhallenbeleuchtung auf moderne, energieeffiziente LED-Technologie umgestellt. Zusätzlich erfolgte eine umfassende Fassadenreinigung durch das interne Facility-Management-Team zur Sicherstellung von Sauberkeit und Werterhalt.

- **Hallenbad Neuallschwil:** Um den aktuellen bau- und sicherheitstechnischen Vorgaben zu entsprechen, wurde ein neuer Notausgang aus der Schwimmhalle geplant und umgesetzt. Dieser gewährleistet eine sichere Evakuierung im Notfall.

Abteilung Regiebetriebe

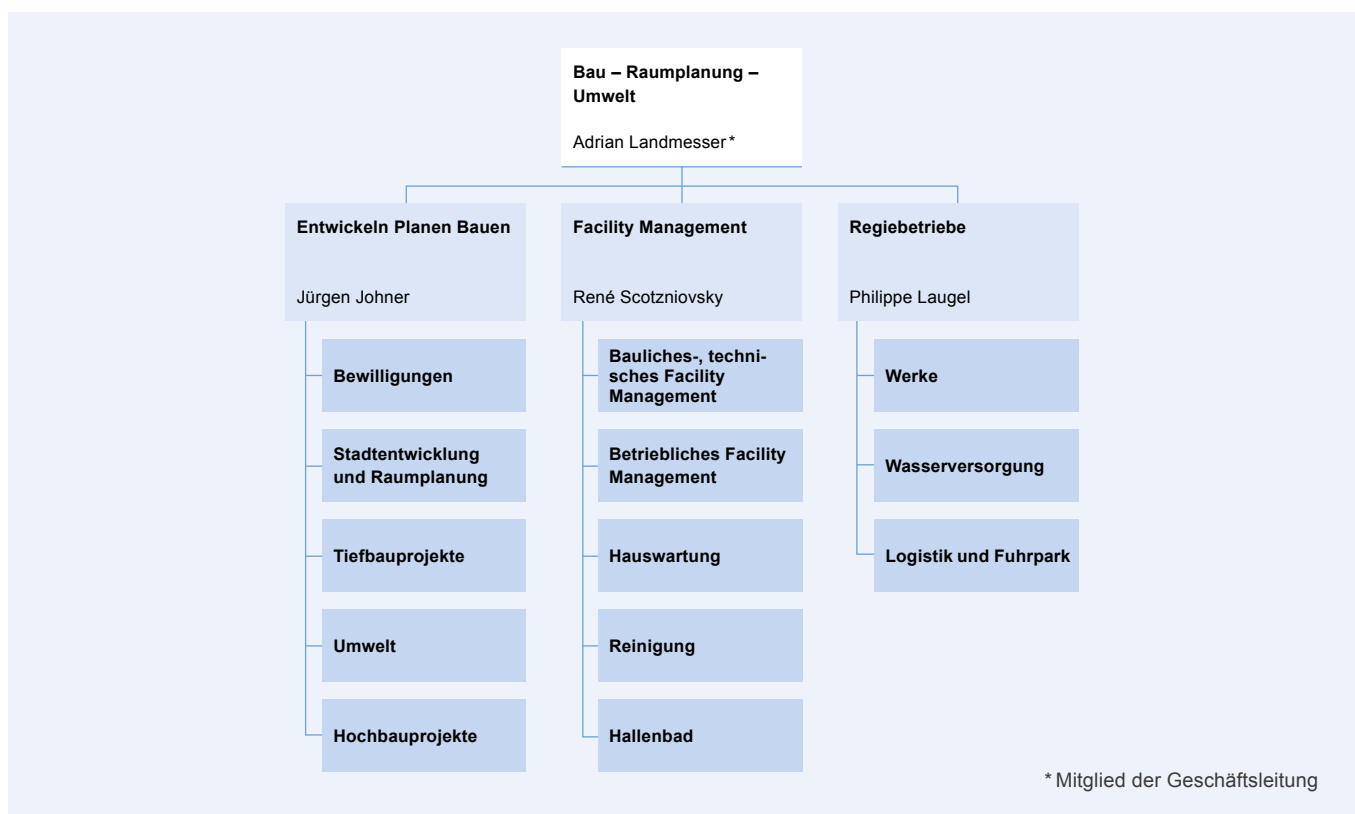
Die Abteilung Regiebetriebe leistet einen wesentlichen Beitrag zur Instandhaltung und Weiterentwicklung der kommunalen Infrastruktur. Mit mehr als 30 Mitarbeitenden, zwei Projektierungsleitenden und einer administrativen Unterstützung werden vielfältige Aufgaben übernommen. Im vergangenen Jahr standen zahlreiche Unterhaltsarbeiten, Sanierungen sowie infrastrukturelle Verbesserungen im Fokus.

- **Unterhalt von Aussenanlagen und Spielplätzen:** Die regelmässige Wartung von Spielgeräten auf Kindergarten- und Schularealen sowie in Parkanlagen gewährleistet die Sicherheit und Attraktivität für Kinder und Jugendliche. Gleichzeitig wurden die kommunalen Grünflächen durch eine artenreiche Bepflanzung aufgewertet, um Lebensräume für Insekten und Vögel zu schaffen und die Aufenthaltsqualität zu steigern. Der fachgerechte Baumschnitt wurde zur Erhaltung der Gesundheit und Sicherheit der Bäume durchgeführt.
- **Sanierungen und bauliche Massnahmen:** Die Brücke zum Schiessstand Mühlerain wurde umfassend saniert, um ihre langfristige Nutzbarkeit für den landwirtschaftlichen Verkehr zu sichern. Ebenso wurden Feld- und Waldwege erneuert, um sowohl landwirtschaftlichen als auch erholungsbezogenen Anforderungen gerecht zu werden.
- **Unterhalt des Strassennetzes und der Entwässerung:** Die Instandhaltung des Strassennetzes umfasste Fahrbahnsanierungen, die Reparatur von Randabschlüssen und die Modernisierung von Entwässerungsanlagen. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Strassenentwässerung gelegt, um Aquaplaning zu verhindern und die Lebensdauer der Strassenbeläge zu erhöhen.
- **Modernisierung der Strassenbeleuchtung:** Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1'406 Leuchten gewartet und 82 defekte Leuchten durch energieeffiziente LED-Modelle ersetzt. Dies trägt nicht nur zur Reduzierung des Energieverbrauchs bei, sondern erhöht auch die Sicherheit und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum.
- **Trinkwasserversorgung und Instandhaltung der Infrastruktur:** Die hohe Qualität des Trinkwassers konnte durch regelmässige Kontrollen bestätigt werden. Der Gesamtwasserverbrauch stieg um 1 % auf 1'530'431 m³. Im vergangenen Jahr wurden 1'120 Meter Hauptwasserleitungen erneuert, um langfristige Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Zudem wurden 18 Wasserleitungsbrüche zeitnah behoben. Ein weiteres Infrastrukturprojekt war der Neubau der Ringleitung West, die den Wasserdruck stabilisiert und die Versorgung sichert.
- **Abwasser- und Kanalisationsunterhalt:** Zur nachhaltigen Instandhaltung des Kanalisationsnetzes wurden 1'242 Meter Abwasserrohre im kosteneffizienten Inlinersystem saniert. Dieses Verfahren reduziert den Bedarf an aufwendigen Erdarbeiten und erhöht die Lebensdauer der Leitungen. Darüber hinaus wurden regelmässige Inspektionen und Reinigungen durchgeführt, um Funktionsstörungen zu vermeiden.
- **Friedhof:** Die wachsende Nachfrage nach Gemeinschaftsgräbern erforderte eine Erweiterung der bestehenden Anlage. Zudem wurden vier Grabfelder gemäss gesetzlicher Ruhefristen aufgehoben. Ein gepflegter Friedhof ist ein wichtiger Ort der Trauer und des Gedenkens, weshalb grosser Wert auf die Instandhaltung der Aussenanlagen gelegt wurde.

- **Naturschutz und Umweltmassnahmen:** Zum Schutz von Amphibien wurden spezielle Wanderzäune montiert, um Frösche, Kröten und Molche vor dem Strassenverkehr zu schützen. Massnahmen zur Reduzierung von Littering umfassten die strategische Platzierung zusätzlicher Abfallbehälter sowie regelmässige Reinigungsaktionen durch das Team Betrieblicher Unterhalt.
- **Unterhalt der Fahrzeugflotte und Geräte:** Die Wartung des kommunalen Fuhrparks wurde intern durchgeführt, wodurch erhebliche Kosten eingespart und die Lebensdauer der Fahrzeuge verlängert werden konnte.

Adrian Landmesser

Bereichsleiter Bau – Raumplanung – Umwelt





<
Oberwilerstrasse:
Neue Wasserleitung
vom Himmelrichweg
bis zum Herrenweg.



Bereiche



Sandra Dettwiler

Bereichsleiterin
Bildung – Erziehung –
Kultur

Bildung – Erziehung – Kultur

Im Berichtsjahr wurden die Ende 2023 beschlossenen Änderungen in der Organisationsstruktur des Bereichs BEK (s. Geschäftsbericht 2023) organisatorisch, administrativ und personell so vorbereitet, dass sie per 01.01.2025 umgesetzt werden können.

Erstmals erfolgte die Vergabe von jährlichen und projektbezogenen Beiträgen an Vereine und andere Organisationen nach dem neuen Reglement Unterstützungsbeiträge. Zu den wesentlichen Neuerungen zählen einheitliche Kriterien bei der Gesuchsbeurteilung, ein enger Bezug eines Vereins bzw. eines Projektes zu Allschwil sowie eine Erweiterung der Anspruchsberechtigung auf die Sparten Umwelt und Soziales. Zudem wurde die Gesuchsstellung mittels Online-Formular stark vereinfacht. Die Anzahl der eingereichten Unterstützungsgesuche hat sich gegenüber den Vorjahren weiter erhöht. In den Förderbereichen Kultur, Sport, Jugend, Umwelt und Soziales wurden insgesamt 103 Unterstützungsgesuche eingereicht. Davon wurden 36 Allschwiler Vereine mit Jahresbeiträgen in Höhe von insgesamt rund 118'000 Franken sowie 31 Projekte mit Beiträgen in Höhe von insgesamt rund 113'000 Franken unterstützt.

Die Arbeiten an der Revision des Reglements über die familienergänzende Kinderbetreuung (FEB-Reglement) wurden nach einer längeren Sistierung aufgrund der Schulraumplanung wieder aufgenommen. Die beiden bestehenden Reglemente der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung sollen zusammengeführt und bestehende Schwachstellen behoben werden. Weiter gilt es Lösungen zu finden angesichts des per August 2024 umgesetzten Massnahmenpakets im Kanton Basel-Stadt, das grössere Entlastungen für die Eltern sowie Qualitätsverbesserungen für die Kitas im Umfang von zusätzlichen 36 Mio. Franken jährlich vorsieht.

Der 2023 ins Leben gerufene Allschwiler Sportbazar fand zum zweiten Mal beim Schulhaus Neuallschwil statt und erfreut sich bereits grosser Beliebtheit. Der Anlass bietet Schulkindern die Gelegenheit, verschiedene Sportarten vor Ort auszuprobieren und dabei die anbietenden lokalen Sportvereine kennenzulernen.

Jugend, Familie, Freizeit, Sport

Das Team des Freizeithauses (FZH) beschäftigte sich im 2024 mit viel Engagement mit der Eröffnung und Betriebsaufnahme des Ersatzbaus. Daneben wurden weitere Themen vorangetrieben und fachlich begleitet wie z. B. die Mitarbeit in der Spielraumentwicklung beim Pastorenweg und auf der Plumpi-Wiese durch Fachexpertise und Einbindung der Bevölkerung mittels Mitwirkungsprozessen.

Im **Kindertreff** waren an 269 Nachmittagen rund 10'500 (Ø 39) Kinder zu Besuch. Rund 2'750 Erwachsene begleiteten ihre (Klein-)Kinder. Unter der Woche besuchten rund 120 betreute Gruppen (Schulklassen, Tagesstrukturen, Kitas) den Kindertreff und die Aussenanlage. Die Besuchszahlen sind zum Vorjahr um rund 6 % gestiegen.

Der **Jugendtreff** wurde an 176 Öffnungszeiten von total rund 4'500 Jugendlichen (Ø 25) besucht. Das Aufrechterhalten der Öffnungszeiten während der letzten Bauphase war nicht einfach, da räumliche Einschränkungen mit viel Lärm und Staub anfielen. Dafür wuchs mit dem Baufortschritt die Vorfreude bei den Jugendlichen und sie halfen bei der Einrichtung der Treffräume tatkräftig mit. Nach der Eröffnung fanden viele Jugendliche den Weg in die neuen Räume. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl Treff-Besuchende total um gut 12 %.

<
Spielende Kinder in
den Schulergänzenden
Tagesstrukturen.

Der **betreute Eltern-Kleinkinder-Treff** fand an 72 Morgen statt und zählte mit 500 Kleinkindern (Ø 7) und 430 Erwachsene (Ø 6) eine rund 15 % tiefere Besuchszahl als im Vorjahr. Ab November kamen viele Eltern mit sehr kleinen Kindern neu dazu. Sie schätzen das Spiel- und Verpflegungsangebot sowie den niederschweligen Austausch über Familienthemen und Erziehungsfragen. Der **Eltern-Kleinkinder-Treff** am Dienstagmorgen lebt von der Eigeninitiative der Besuchenden und wird insbesondere bei schlechter Witterung sowie aufgrund des attraktiven Spiel- und Platz-Angebots sehr gerne genutzt. Er fand im Berichtsjahr 38-mal statt.

Mit der Eröffnung des Ersatzbaus und der Entflechtung der Raumeinheiten hat sich das Infrastrukturangebot diversifiziert. Dies haben verschiedene Personen und Institutionen bemerkt und sich um die Durchführung ihres Kurs- oder Veranstaltungsangebots beworben. Das Freizeithaus erstellt **Kooperationsvereinbarungen** und unterstützt bei der Organisation, Werbung und Realisierung des Angebots durch Externe. Zu den elf bestehenden Partnerschaften wurden im Berichtsjahr neue Vereinbarungen mit drei Kursleitenden erstellt sowie Kooperationen mit drei Organisationen eingegangen.

Im Berichtsjahr fanden 44 **selbstorganisierte, d.h. durch das Freizeithaus organisierte Veranstaltungen- und Kursangebote** an rund 500 Durchführungsdaten statt. Davon fanden 17 Angebote einmalig und 27 Angebote an mehreren Daten statt. Total besuchten geschätzte 6'300 Teilnehmende die Angebote. Davon waren rund 40 % Kinder, 25 % Jugendliche sowie 35 % Erwachsene.

Zugenommen haben die **Partnerschaften und Kursangebote von externen Anbietern**. Die Anzahl der extern organisierten Angebote erhöhte sich auf 27, sie zogen rund 330 Teilnehmende an.

Über alles gerechnet sind 60 % der Kurs- und Veranstaltungsangebote anmeldefrei. Zu je einem Drittel war die Teilnahme kostenlos, kostete nur die Konsumation oder war kostenpflichtig. Bei der Hälfte aller Angebote wurde eine Verpflegung durch das Freizeithaus ausgerichtet.

Aus dem selbstorganisierten Angebot herausheben lassen sich die 14 Aktionen mit dem **Spielwagen auf dem Dürrenmatten** zwischen April und September: Gut 20 Kinder beteiligten sich durchschnittlich am Bastelangebot und nochmals rund 20 Kinder liehen sich jeweils Spielgeräte aus.

Ebenfalls eine Erfolgsgeschichte ist das **Nähkurs-Angebot**, das pro Semester 6 Kurse für je 12 Teilnehmende bereitstellt, im Berichtsjahr mehrheitlich ausgebucht war und neu einzelne Näh-Workshops anbot.

In besonderer Erinnerung bleiben:

- Das Übergabefest des Ersatzbaus im Juni, bei dem der scheidende Einwohnerratspräsident zum Apéro einlud und die neuen Räumlichkeiten dem Freizeithaus zur Nutzung übergeben wurden.
- Das 10. Allschwiler Sprungbrätt-Festival im September, das gleichzeitig die Eröffnung des Ersatzbaus war und der Bevölkerung die Besichtigung der neuen Räume ermöglichte.



Beim Kulturprogramm zeigten rund 270 Personen bei ihren Tanz-, Show-, Band- und Slam-Poetry-Auftritten ihr Können und bescherten den über 1'500 Besuchenden spannende Unterhaltung.

- Die rund 75 Helferinnen und Helfer, die sich im Freizeithaus bei verschiedenen Anlässen und Werkprogrammen oder als Betriebsgruppen ehrenamtlich einspannen liessen. Für sie gab es im November ein stimmungsvolles Raclette-Essen als Dankeschön.
- Die Benefiz Grufti Disco im November, bei dem das gesamte Haus H76 durch die rund 360 Besuchenden in Beschlag genommen wurde und ein ehrenamtlich tätiges Team für die Musik auf den Dancefloors und die Verpflegung an den Bars sorgte.



Mit der Eröffnung des Ersatzbaus steht neu ein grosser Kurs- und Partyraum zur Verfügung. Das gesamte **Raum-Mietangebot** wird auf der Webseite des Freizeithauses präsentiert und kann für Privatanlässe direkt reserviert werden. Die Nachfrage nach Räumen für die Durchführung von Schul- und Vereinsanlässen, Kursen, Sitzungen und Workshops war unverändert gross und bedeutete bei täglichen Mehrfachnutzungen viel Aufwand für das FZH- und Facility-Team.

In den beiden Kurssemestern des **freiwilligen Schulsports** fanden jeweils 12 Kursangebote statt, die von gut 150 Kindern besucht wurden.

Zum traditionellen **Volljährigkeitsfest** waren Mitte November 181 Einwohnerinnen und Einwohner mit Jahrgang 2006 ins Restaurant Zic Zac eingeladen. Gut 25 Jubilare feierten zusammen mit einer Delegation des Gemeinderats sowie dem Einwohnerratspräsidenten ihre Volljährigkeit bei gemütlichem Zusammensein.

Kultur

Nach der Verabschiedung des Kulturleitbilds und der Kulturstrategie war das Jahr 2024 im Bereich «Kultur» geprägt von Aufbruchstimmung und Neubeginn. Die Abteilung Kultur stand den ortsansässigen kulturellen Organisationen und Vereinigungen auch im 2024 als erste Anlauf- und Beratungsstelle in kulturellen Belangen zur Verfügung.

Zusätzlich zur Kulturförderung über jährliche und projektbezogene Unterstützungsbeiträge gemäss Beitragsreglement wurden rund 80'000 Franken für die Förderung der Allschwiler Traditionsanlässe sowie zu Gunsten regionaler Kulturinstitutionen gesprochen.



Schwerpunktthema 2024 waren die Anstellung der neuen Museumsleitung und die Vorbereitung für die **Wiedereröffnung des (Heimat-)Museums Allschwil**. Das während der Zwischennutzungsphase (2017–2024) in der gemeindeeigenen Liegenschaft an der Baslerstrasse 48 entstandene kulturelle Veranstaltungsangebot konnte trotz parallelem Betriebsaufbau des Museums ohne Unterbruch weitergeführt werden. Pünktlich zum Jahreswechsel wurde die neue Museumswebsite www.museumallschwil.ch veröffentlicht und die Nutzung des Museums über das gemeindeeigene Raumreservationssystem ermöglicht.

Als Ersatz für den Wegfall des Mühlestalls hat der Gemeinderat die erweiterte Nutzung der **Theresienkirche** mit einem Betriebsbeitrag in Höhe von 30'000 Franken unterstützt. Zudem wurde bei den ortsansässigen Kunst- und Kulturschaffenden das **Bedürfnis nach Kulturräumen** in der Gemeinde erhoben.

Auch 2024 sorgte das **Theater Arlecchino** mit dem Stück «Dschungelbuch», welches erneut über 13'000 grosse und kleine Besucherinnen und Besucher im Wegmattenpark begeistern konnte, für einen kulturellen Höhepunkt in der Gemeinde.

2024 gab es auch viel Anlass zur Freude und zum Feiern:

Der **Baselbieter Kulturpreis** wurde gleich in drei von vier Kategorien an Allschwiler Kunst- und Kulturschaffende verliehen: Sumitra und Anjali Keshava erhielten den Spartenpreis Tanz, das Kollektiv Palazzina den Förderpreis Kunst und Olivier Joliat und Matthias Willi den Förderpreis Film.

Der Allschwiler Künstler **René Küng** feierte sein 90. Jahr Jubiläum mit einer grossen Jubiläumsausstellung im Schloss Ebenrain Sissach.

Der **Theaterverein «Zum Schwarze Gyger»** feierte sein 25-jähriges Bestehen mit der Jubiläumsproduktion «Romeo und Julia» in der Theresienkirche Allschwil.



Familien- und Jugendberatung

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 190 Familien, Kinder und Jugendliche beraten, was in etwa den Fallzahlen der letzten beiden Jahre entspricht. Zusätzlich fanden mehrere Kurzberatungen für Fachpersonen statt. Besonders hervorzuheben ist, dass dank der zusätzlichen Stelle ab September die hohe Nachfrage nach Beratung wieder zeitnah bewältigt werden konnte. Die zusätzliche Kapazität erlaubte es ausserdem, interne Abläufe zu überdenken und effizienter zu gestalten. Ein weiterer positiver Effekt war die wiedergewonnene Zeit für interdisziplinäre Vernetzungstreffen mit Fachpersonen.

Im Berichtsjahr zeigte sich eine zunehmende Nachfrage von Eltern jüngerer Kinder, insbesondere im Zusammenhang mit Verhaltensauffälligkeiten, die die Integration in die Schule oder Kindergarten erschweren. Der Bedarf an gezielter psychologischer Begleitung sowohl für die betroffenen Kinder und deren Eltern als auch für die Lehrpersonen war dementsprechend hoch.

Zudem blieben alltägliche, herausfordernde Situationen in der Erziehungs- und Beziehungsgestaltung mit jungen Heranwachsenden ein zentrales Thema.

Die einfühlsame Begleitung von Familien, in denen Kinder mit psychisch erkrankten Eltern aufwachsen, verlangte dem Team ein hohes Mass an Sensibilität, Verständnis und Empathie ab. Chronische Trennungs- und Scheidungskonflikte, die häufig schwerwiegende Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche haben, erforderten Geduld, ein sorgfältiges Vorgehen und eine längerfristige vertrauensvolle Begleitung.

Darüber hinaus beschäftigten die Familien- und Jugendberatung weiterhin die Themen ADHS sowie Panikattacken, Ängste, Depressionen und Essstörungen – Herausforderungen, zu denen sowohl Eltern als auch Fachkräfte zunehmend Unterstützung suchen.

Familienergänzende Kinderbetreuung

2024 war für die **Tagesfamilien** ein spannendes und abwechslungsreiches Jahr mit grossen Veränderungen bei der Digitalisierung. Im August wurde die Stundenerfassung der Betreuungspersonen von der Papierform auf digital umgestellt. Dies ermöglicht eine schnelle und unkomplizierte Übermittlung der Betreuungsstunden an die zuständigen internen Stellen, die diese Angaben weiterverarbeiten müssen.

Auch in diesem Jahr fanden wieder drei Teamanlässe statt, bei welchen sich Betreuungspersonen mit unterschiedlichen pädagogischen Themen wie Zusammenarbeit mit den Eltern oder dem Thema «Bindung in der frühen Kindheit» auseinandersetzten.

Ende Dezember betreuten 14 Betreuungspersonen 56 Kinder. Es wurden insgesamt rund 39'800 Betreuungsstunden geleistet.

Die Anzahl subventionierter Kinder in **Kindertagesstätten** betrug im Jahresdurchschnitt 242 Kinder pro Monat. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer leichten Steigerung (2023: 235 Kinder).

Schulergänzende Tagesstrukturen

An den zwei Standorten der **Tagesstruktur Kindergarten**, Spitzwald und Rankacker, wurden im Schuljahr 2023/24 in drei Gruppen 78 Kinder betreut. Im August traten 35 neue Kinder in die Tagesstruktur Kindergarten ein, unterjährig kamen zwei weitere hinzu. Gesamthaft wies die Tagesstruktur Kindergarten (aufgrund der vereinbarten Betreuungsmodule) über 56'000 Betreuungsstunden aus. Pro Tag waren beim Mittagessen durchschnittlich 60 Plätze belegt. Dies entspricht einer durchschnittlichen Auslastung von 4 Mittagessen und 3,2 belegten Nachmittagen pro Woche.



Die **Tagesstruktur Primarschule** startete im neuen Schuljahr 2023/24 mit 183 Kindern. Diese waren auf sieben Gruppen verteilt, sechs im Gartenhof und eine im Gürtlerhaus («Hüsli») am Hegenheimermattweg 66. Am Standort Gartenhof wurden 150 Schüler und Schülerinnen der ersten bis sechsten Klasse über den Mittag verpflegt und am Nachmittag betreut. Im Gürtlerhaus wurden ausschliesslich Kinder der vierten bis sechsten Klasse verpflegt und betreut. Im August 2024 traten 33 neue Erstklässlerinnen und Erstklässler in die Tagesstruktur Primarschule ein, bis Jahresende kamen zehn weitere Kinder hinzu. Im Berichtsjahr wies die Tagesstruktur Primarschule insgesamt (aufgrund der vereinbarten Betreuungsmodule) rund 127'000 Betreuungsstunden aus. Pro Tag waren beim Mittagessen im Durchschnitt 146 Plätze belegt. Dies entspricht einer durchschnittlichen Auslastung von 4 Mittagessen und 2,5 belegten Nachmittagen pro Woche.

Der öffentliche **Mittagstisch** für Schülerinnen und Schüler der Primarstufe am Standort Dürrenmatten war während der Schulzeit an allen Werktagen geöffnet. Im Berichtsjahr durfte dieser ab August insgesamt 48 Kinder begrüssen, die den Mittagstisch zwischen einem bis fünf Tagen pro Woche besuchten. Pro Tag wurden durchschnittlich 26 Kinder betreut. Das Angebot des Standorts Dorf an der Schönenbuchstrasse 8, ebenfalls für Schülerinnen und Schüler der Primarstufe, wurde ab August von insgesamt 52 Kindern besucht. Betreut wurden dort im Berichtsjahr an vier Tagen pro Woche (ohne Mittwoch) durchschnittlich 23 Kinder pro Tag. Der Mittagstisch im Freizeithaus zählte ab August 58 Sekundarschülerinnen und -schüler, von denen durchschnittlich 35 pro Tag betreut wurden.

Die **Küche am Standort Gartenhof** produzierte im Schnitt täglich rund 260 Mahlzeiten für alle Standorte der Tagesstrukturen Allschwil (inkl. Mittagstisch).

Die **Betriebsordnung der Tagesstrukturen Allschwil** wurde grundlegend überarbeitet und per August 2024 in Kraft gesetzt. Die bisherige Mindestbelegung von drei Mittagessen und zwei Nachmittagen wurde aufgehoben. Neu wurde ein Modulsystem eingeführt, welches abgestimmt auf die Unterrichtszeiten den Erziehungsberechtigten maximale Flexibilität bei der Belegung der Betreuungsstunden für ihre Kinder ermöglicht. Sie können den Betreuungsplan für ihr Kind mittels sieben verschiedener Module gestalten. Dies hat zur Folge, dass jeder Betreuungsplatz bestmöglich ausgelastet werden kann. Es ist der Abteilung gelungen, allen interessierten Familien einen Platz anzubieten. Zugleich wurde die Gebührenordnung überarbeitet und neu in die Betriebsordnung integriert. Neu werden die Elternbeiträge für die Ferienbetreuungstage ebenfalls abhängig vom Einkommen der Eltern durch die Gemeinde unterstützt. Im Zusammenhang mit der Anpassung der Betriebsordnung wurden die Bezeichnungen der Institutionen angepasst und unter anderem das pädagogische Konzept aktualisiert.



Im August 2024 starteten alle Mittagstische mit der neuen **Datenverwaltungssoftware KiPro**. Dies war ein grosser Schritt in Richtung Digitalisierung. Neu melden interessierte Eltern ihre Kinder online an. Neben den Grundinformationen rund um das Kind und seinen Betreuungsbedarf werden dort Neueintritte und Austritte sowie einmalige An- und Abmeldungen verarbeitet und dokumentiert. Die Betreuungspersonen arbeiten neu mit Tablets, auf welchen sie die TeamApp nutzen. Diese ersetzt die bisherigen Präsenzzlisten, welche von Hand geführt werden mussten. Die Eltern nutzen die sogenannte ParentApp, welche es ihnen ermöglicht, die Betreuungstage ihrer Kinder einfach anzupassen und wichtige Informationen an die Betreuungspersonen zu verschicken. Mit diesem Digitalisierungsschritt konnte das tägliche Präsenzmanagement vereinfacht und verkürzt und gleichzeitig der Kommunikationsweg zwischen Betreuungspersonen und Eltern vereinheitlicht werden.

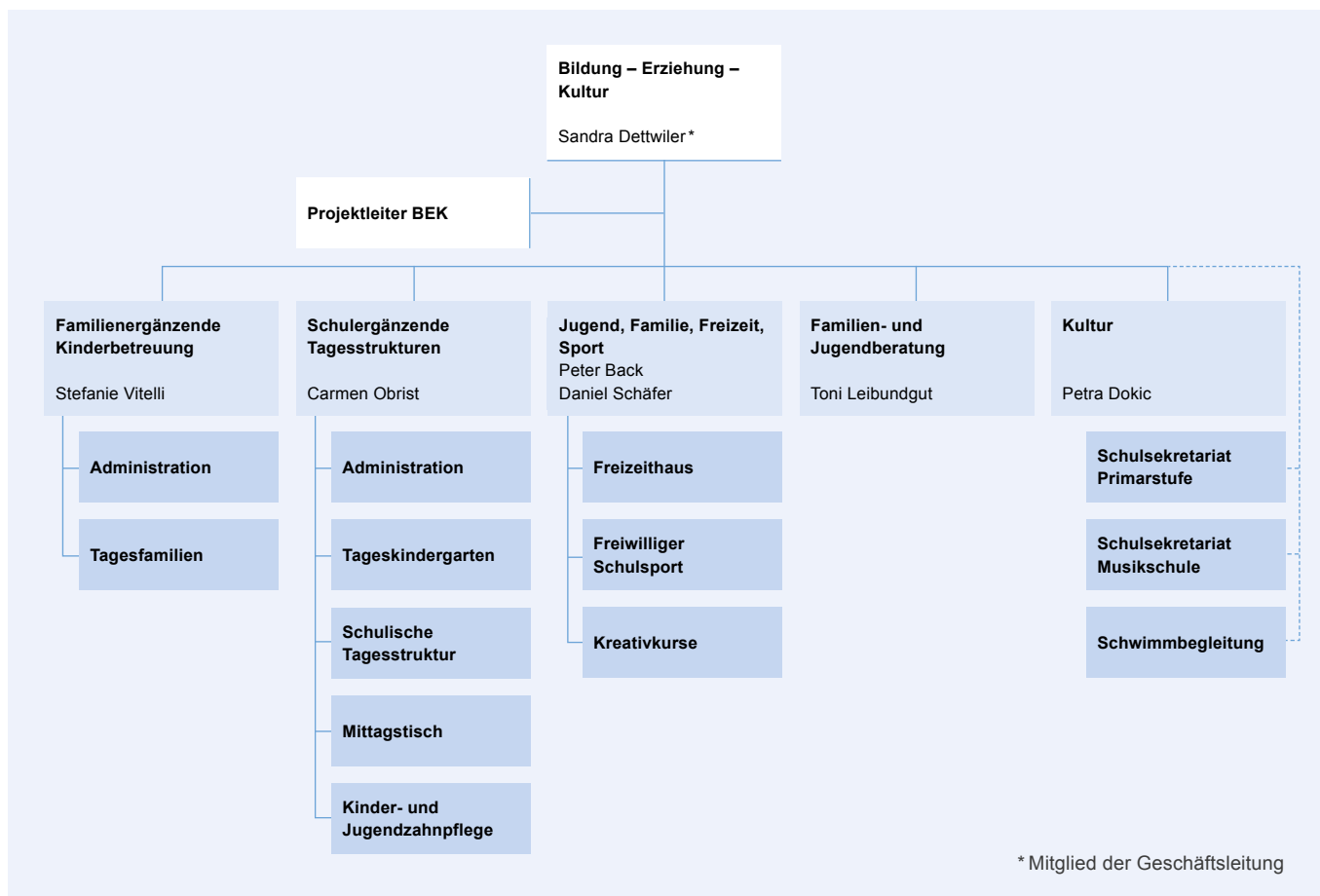
**Sandra Dettwiler**

Bereichsleiterin Bildung – Erziehung – Kultur

Organigramm

Bildung – Erziehung – Kultur

Dezember 2024





Bereiche



Jesse van Rijswijk
Bereichsleiter
Finanzen – Informatik
– Personal

Finanzen – Informatik – Personal

Der Bereich Finanzen – Informatik – Personal besteht aus den drei Abteilungen Finanzen, Informatik, Personal und den Stabsstellen IKS & Controlling sowie Projekt- und Prozessmanagement. Der Bereich hat eine Querschnittsfunktion innerhalb der Verwaltung und fokussiert sich auf die interne Dienstleistungserbringung. Nebst den wichtigen und verwaltungsübergreifenden Stabsfunktionen gehören die Erstellung der finanziellen Berichterstattungen (Budget, Aufgaben- und Finanzplan, Quartalsberichterstattung und Jahresrechnung) als Entscheidungsgrundlage für verschiedenste Gremien, die Versorgung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den notwendigen Informatik- und Telekommunikationsmitteln sowie sämtlichen Personaldienstleistungen zu den Kernaufgaben des Bereichs.

Stabsstellen

Quartalsweise wurde erneut ein Controlling-Bericht erstellt. Damit wurden u.a. für die Gremien Geschäftsleitung und Gemeinderat wichtige Entscheidungsgrundlagen für die operative und strategische Steuerung zur Verfügung gestellt. Zudem konnte das bestehende Schulungsangebot auf der Online-Lernplattform mit Kursen wie «Projektmanagement», «Digitale Megatrends der Zukunft» oder «Future Workskills» ausgebaut werden. Im Prozessmanagement wurden die von der Geschäftsleitung priorisierten Prozesse aufgenommen und dokumentiert. **Das Prozessdenken innerhalb der Verwaltung wurde damit weiter gestärkt.** Die im Zusammenhang mit der eGovernment-Strategie sowie der Roadmap ausgebauten Stelle «Projektportfolio-Manager, digitale Transformation» konnte anfangs 2024 besetzt werden. Nebst der Begleitung der Umsetzung der eGovernment-Roadmap (siehe Ressort digitale Verwaltung) konnten damit die Projektmanagement-Kompetenzen in der Verwaltung weiter ausgebaut werden.

Abteilung Finanzen

Mit der Prüfung der Jahresrechnung 2023 bestätigte die Revisionsgesellschaft der Gemeinde Allschwil einen unverändert guten Stand der Buchführung. Das Debitoren- und Inkassowesen konnte im Berichtsjahr auf dem hohen Qualitätsstand der Vorjahre beibehalten werden. Der Aufwand aus Forderungsverlusten verzeichnete keine ausserordentlichen Fälle und im Bereich der Verlustscheinbewirtschaftung konnten wesentliche Fortschritte erzielt werden. Die administrative Erledigung der Kreditorenbuchhaltung erfolgte auch im Jahr 2024 in hoher Qualität. Die Zahlungsfristen wurden bei konstant guter Liquidität eingehalten. Die Umstellung auf den neuen elektronischen Visumsprozess konnte nahezu abgeschlossen werden. Für die im Jahr 2024 geplante Softwareumstellung im Bereich des Steuerinkassos musste nach dem Rückzug des Softwareherstellers eine Alternative gesucht werden.

Letztendlich konnte die Weiterführung der aktuellen Lösung erreicht werden. Noch vor Ende des Berichtsjahres wurde die Rechnungsstellung (mit Ausnahme der Steuerrechnungen) auf eBilling umgestellt.

Abteilung Informatik

Diverse für den Betrieb der Gemeindeverwaltung wichtige Hard- und Softwarekomponenten wurden auch im Berichtsjahr 2024 im Rahmen des IT-Life-Cycle Managements erfolgreich ersetzt und ausgebaut. Im Bereich der IT-Security konnten diverse Optimierungen umgesetzt sowie ein externes Security Operation Center implementiert werden. Zudem wurden diverse für einzelne Organisationseinheiten zentrale Applikationen ausgebaut bzw. mit einem Release-Wechsel auf den neusten Stand gebracht und die Ausstattung der Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung Allschwil in Bezug auf die Arbeitsplatzgeräte konnte weiter verbessert werden.

Abteilung Personal

Die im Vorjahr entwickelte modulare Führungsausbildung für sämtliche Führungskräfte der Gemeindeverwaltung Allschwil wurde erfolgreich weitergeführt. Im Bereich der Digitalisierung des Personalwesens wurde der gesamte Mitarbeitenden-Beurteilungsprozess (MAG) überarbeitet, ein auf die zukünftigen Bedürfnisse der Verwaltung zugeschnittenes Kompetenzmodell entwickelt und der MAG-Prozess komplett digital umgestellt. In Zusammenarbeit mit der Krankentaggeldversicherung konnte zudem ein Betriebliches Gesundheitsmanagement initialisiert werden. Nebst diesen Arbeiten konnten die wichtigen Personalprozesse (Eintritt, Betreuung, Entwicklung und Austritt) professionell begleitet werden.

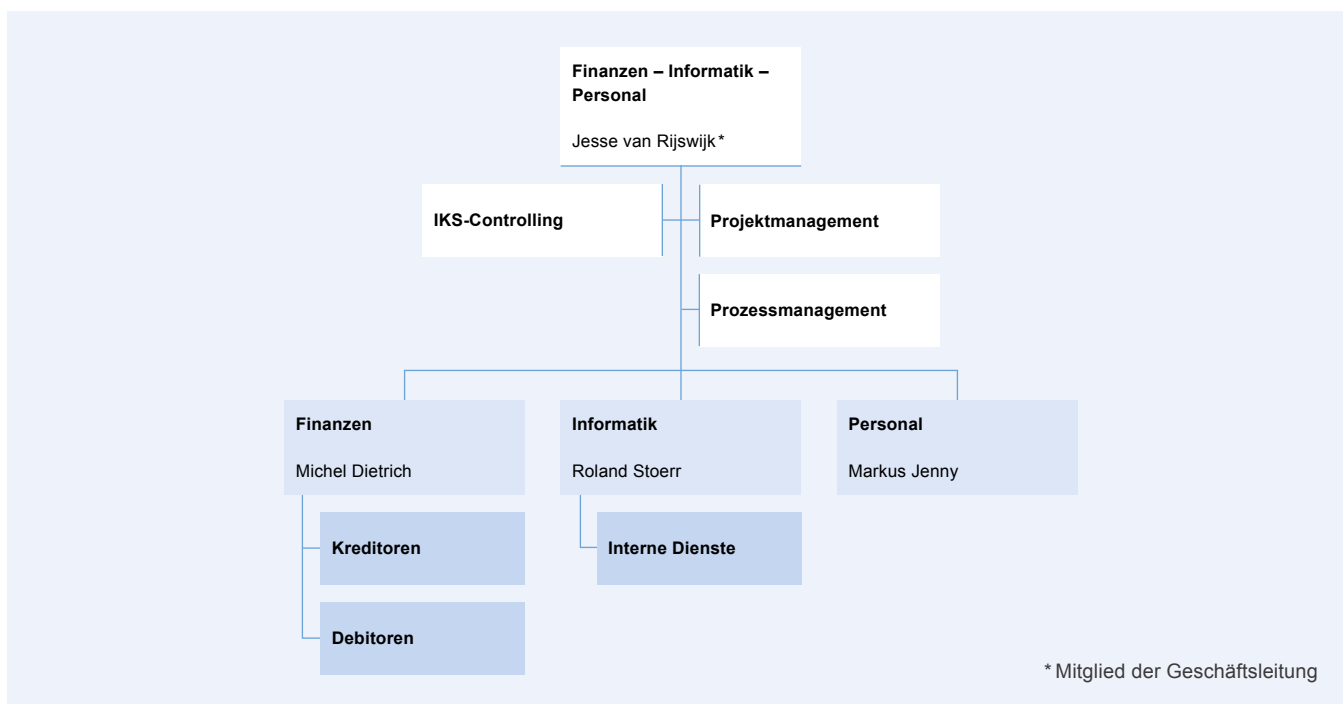
Jesse van Rijswijk

Bereichsleiter Finanzen – Informatik – Personal

Organigramm

Finanzen – Informatik – Personal

Dezember 2024



<
Gute Stimmung am
Minigolf-Event für
Mitarbeitende der
Gemeindeverwaltung.



Bereiche



Cemi Thoma
Bereichsleiter
Sicherheit – Einwohnerdienste – Steuern

Sicherheit – Einwohnerdienste – Steuern

Das operative Geschäft im Bereich Sicherheit – Einwohnerdienste – Steuern zeigte sich im Jahr 2024 vielfältig. Die positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung hinsichtlich der Schulwegsicherheit bestätigten, dass das kontinuierliche Engagement der Gemeindepolizei Früchte trägt. Im Steuerwesen wurden neben rund 13'000 Veranlagungen auch die politischen Anliegen aufgearbeitet, mit dem Ziel, die Aufgaben der Abteilung Steuern transparent aufzeigen zu können. Dazu wurden 2024 die notwendigen Daten gesammelt, analysiert und ausgewertet. Die Einwohnerdienste befassten sich, unter anderem, mit der Überarbeitung des Friedhofs- und Bestattungsreglements sowie mit der Digitalisierung des Grabbuchs.

Abteilung Sicherheit

Die Abteilung Sicherheit spielt eine zentrale Rolle im Schutz und Wohlbefinden der Gemeinde und setzt sich aus mehreren engagierten Teams zusammen. Dazu gehören die Gemeindepolizei, die für die Aufrechterhaltung von Ruhe & Ordnung verantwortlich ist, sowie der Rangerdienst, welcher sich um die Aufklärung der Bevölkerung in Wald und Flur kümmert.

Weitere Mitarbeitende der Abteilung unterstützen die Feuerwehr und den Zivilschutz im Rahmen der Wartung und des Unterhalts der Gebäude, Maschinen, Geräte und Fahrzeuge.

Gemeindepolizei

Im Berichtsjahr konnte die Gemeindepolizei Allschwil die Anzahl der durchgeführten Verkehrskontrollen von 206 auf beeindruckende 317 steigern. Dies verdeutlicht das grosse Engagement der Gemeindepolizei für die Verkehrssicherheit in der Gemeinde. Ein besonderes Augenmerk wurde wiederum auf die Sicherheit der Schulwege gelegt. Insgesamt wurden 165 Kontrollen an Fussgängerstreifen sowie in der Nähe von Schulhäusern und Kindergärten durchgeführt. Dies entspricht einer Verdopplung im Vergleich zum Vorjahr und unterstreicht die hohe Priorität, die diesem Thema eingeräumt wird.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 40 Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Dabei wurden 1'147 Übertretungen festgestellt, was im Durchschnitt etwa 28 Übertretungen pro Kontrolle entspricht. Der hohe Wert zeigt, dass es in Allschwil einen Bedarf an Geschwindigkeitskontrollen gibt, welche dazu beitragen, das Bewusstsein für Geschwindigkeitsbegrenzungen zu fördern und die Verkehrssicherheit zu unterstützen.

Im Berichtsjahr blieb die Anzahl der Anfragen im Telefon- und Schalterdienst stabil. Zwar gehen weiterhin viele Anfragen zu Anwohnerparkkarten ein, die Gesamtzahl dieser Anfragen ist aber tendenziell rückläufig. Gleichzeitig wurde jedoch eine Zunahme an emotionalen Reaktionen seitens der Bevölkerung festgestellt. Vor allem in E-Mails äussern Bürgerinnen und Bürger vermehrt ihren Unmut, was auf ein gesteigertes Bedürfnis nach Kommunikation hinweist. Die Gemeindepolizei nimmt diese Rückmeldungen ernst und sieht sie als Gelegenheit, auf die Bedürfnisse der Bevölkerung einzugehen.

Über das ganze Jahr verteilt hat die Gemeindepolizei insgesamt 36 Spät- und 15 Wochenenddienste geleistet, was zusätzlich zu den regulären Tagdiensten einem Sonderdienst pro Woche entspricht. Diese Einsätze sind wichtig, um die Ruhe und Ordnung in der Gemeinde auch ausserhalb der üblichen Arbeitszeiten zu überwachen. **Darüber hinaus war der Rangerdienst an 29 Samstagen sowie an 34 Sonn- und Feiertagen aktiv in Wald und Flur unterwegs.** Die Präsenz des Rangerdienstes in der Natur fördert den Schutz der Umwelt und die Aufklärung über eine nachhaltige Nutzung der Natur.

Feuerwehr

Für die Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch war das Jahr 2024 in Bezug auf die Einsätze ein ruhigeres Jahr. Aufgrund des anstehenden Kommandowechsels und der im letzten Quartal lancierten Ersatzbeschaffung des Hilfeleistungsfahrzeuges, war die Feuerwehr dennoch gefordert. Im Wissen, die Einsätze erfolgreich bewältigt und die Ziele in der Ausbildung erreicht zu haben, blickt der Kommandant Roland Michel mit Stolz auf das Jahr 2024 zurück.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 143 Einsätze bewältigt. Von Unwettern, wie auch von grösseren Brandereignissen wurde Allschwil jedoch verschont, was auch die etwas tiefere Anzahl Einsätze im Vergleich zu den letzten Jahren erklärt. Zugenommen haben die Einsätze zugunsten der Sanität.

Das Bewältigen der Einsätze hatte höchste Priorität. Auch die Ausbildung der Angehörigen der Feuerwehr hatte einen hohen Stellenwert. 2024 stand aber der Kommandowechsel im Vordergrund. Im Wissen, dass der neue Kommandant, Christoph Kneier, und auch das Kader gut auf ihre Aufgaben vorbereitet sind, konnte die Führung der Verbundfeuerwehr Allschwil-Schönenbuch reibungslos übergeben werden.

Per 31. Dezember 2024 hat die Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch einen Bestand von 71 Feuerwehrangehörigen (AdF), davon zwölf Frauen. Zehn Angehörige der Feuerwehr haben den Wohnsitz in Schönenbuch. Somit liegt der Bestand über dem Soll von 60 AdF und sogar über dem ursprünglich definierten Maximalbestand von 70 AdF. Auch 2024 wurde deshalb auf eine aktive Rekrutierung verzichtet, da der Bestand auf hohem Niveau stabil blieb. Damit sind die besten Voraussetzungen geschaffen, um die Einsätze im Verbundgebiet auch in Zukunft erfolgreich zu bewältigen.

«D' Chind laufed erscht,
wenn d' Rädli stillstönd.»

Zivilschutz

Im Jahr 2024 blieb der Bestand der Zivilschutzkompanie Allschwil/Schönenbuch mit 143 Angehörigen des Zivilschutzes (AdZS) weitgehend konstant. Zum Jahresende haben fünf Zivilschützer altersbedingt die Kompanie verlassen. Durch Zuzüge und neu ausgebildete Zivilschützer konnte der Bestand auf 141 Zivilschützer gesichert werden. Im Berichtsjahr fanden sieben Wiederholungskurse und fünf Kadervorkurse statt, an denen insgesamt 162 Zivilschützer teilnahmen und zusammen 735 Diensttage absolvierten.

In den Wiederholungskursen unterstützten die Zivilschützer unter anderem auch bei grösseren Arbeiten in den öffentlichen Schutzräumen, wie die Reinigung von Luftfiltern, Wassertanks, Lüftungsanlagen und die Überprüfung von Generatoren. Zudem wurden die Schutzanlagen gereinigt. Es standen jeweils sieben Zivilschützer im Einsatz.

Im Fachbereich Kulturgüterschutz wurden im Berichtsjahr die Arbeiten im Zwischenlager des Heimatmuseums in Münchenstein wieder aufgenommen. Dabei wurden die Kulturgüter fotografiert und inventarisiert. Die Zusammenarbeit mit der Abteilung Kultur und der Leiterin des Museums Allschwil verlief sehr gut. Zudem wurde der Allschwiler Skulpturenweg begangen und die Skulpturen begutachtet.

Insgesamt wurden 196 private Schutzräume im Rahmen der Schutzraumkontrollen überprüft. In 20 Schutzräumen wurden Mängel festgestellt, 16 Schutzräume sind jedoch weiterhin betriebsbereit. Die Kontrollen fielen insgesamt positiv aus und die Aufteilung der periodischen Schutzraumkontrolle auf drei Wiederholungskurse wurde als zielführend beurteilt. Die Präsenz des Zivilschutzkommandanten bei den Kontrollen wurde von der Hauseigentümerschaft begrüsst.

Der Wiederholungskurs Betreuer/Führungsunterstützung/Technische Hilfe/Logistik konnte nach den Vorstellungen des Kadrs erfolgreich durchgeführt werden. Schwerpunkte waren die korrekte Funkkommunikation und die Erste Hilfe. Die Rückmeldungen der Mannschaft zeigten eine hohe Einsatzbereitschaft, was durchaus als Erfolg gewertet werden kann. Die Zusammenarbeit im Kader war 2024 besonders positiv, was zu neuen Ideen, optimierten Abläufen und einer stärkeren Kommunikation führte. Das Feedback der Zivilschützer spiegelte diesen «neuen Spirit» wider.

Abteilung Einwohnerdienste

Im Berichtsjahr zeigte sich bei der Einwohnerkontrolle ein Rückgang der Schalterkundschaft, was aber damit erklärbar ist, dass im Jahr 2023 mehrere grosse Neubauprojekte fertiggestellt wurden. Eine grosse Anzahl Zuzüge war die Folge. Im Jahr 2024 normalisierte sich die Situation wieder.

Die Anzahl der eUmzüge hat gegenüber dem Vorjahr erneut zugenommen. eUmzüge erfordern zwar einen höheren Bearbeitungsaufwand als das klassische Schaltergeschäft, bieten jedoch den Vorteil, dass sie unabhängig von den Öffnungszeiten bearbeitet werden können. Fachlich wurde die Abteilung Einwohnerdienste durch komplexe Spezialfälle im Meldewesen, im Hundewesen sowie durch anspruchsvolle Fälle im Bestattungswesen gefordert. 46 Gesuche für einen Nebenaufenthalt wurden geprüft, 30 Gesuche konnten bewilligt werden. Im November 2024 wurde zudem die Dienstleistung «eBill» eingeführt, deren Anmeldungen von der Einwohnerkontrolle verarbeitet werden.

Im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen haben die Einwohnerdienste, neben den üblichen Abstimmungssonntagen, auch die Gemeindewahlen organisiert. Zu diesem Zweck wurde erneut die Wahlsoftware «Sesam» eingesetzt. Für die Erfassung der Stimmen wurden Teams gebildet, die sich bereits im Vorjahr bei den eidgenössischen und kantonalen Wahlen bewährt hatten. Dank dieser und weiteren organisatorischen Massnahmen der Einwohnerdienste konnten die Resultate für die Einwohner und für den Gemeinderat durch das Wahlbüro bereits kurz nach Mittag finalisiert und an die interne Kommunikation gemeldet werden. Mit Beginn der neuen Legislatur wurde das Angebot an Wahllokalen und deren Öffnungszeiten angepasst. **Seit September 2024 kann die persönliche Stimmabgabe nur noch im Gemeindezentrum am Empfang erfolgen**, was die Abläufe für das Wahlbüro wesentlich vereinfacht.

Durch die im Januar 2024 in Kraft gesetzte revidierte Gebührenordnung konnte die Gleichbehandlung der Schalterkundschaft und der Online-Kundschaft gewährleistet werden.

Kennzahlen Einwohnerdienste

Kennzahlen Einwohnerdienste (Stand 31. Dezember 2024)	2022	2023	2024
Einwohnende	21'901	22'267	22'251
Ausländeranteil bei den Einwohnenden	30,20 %	30,90 %	31,30 %
Anzahl Nebenaufenthalter/Nebenaufenthalterinnen	86	104	109
Zuzüge, Wegzüge und Umzüge (Anzahl Personen)	4'301	4'211	4'163
Online-Meldungen per «eUmzug» (Anzahl Fälle)	1'227	1'362	1'435
Todesfälle (inkl. auswärts wohnhaft gewesenen Personen)	252	268	251
Geburten	212	220	209
Bestellungen Niederlassungs- und Nebenaufenthaltsbescheinigungen	2'062	2'517	2'697
Bestellungen Schweizer Identitätskarten	1'171	1'217	1'126
In Allschwil registrierte Hunde (ohne Blindenhund Schule)	967	1'187	1'196
Adressauskünfte	–	1'742	1'674
Bediente Schalterkunden Einwohnerkontrolle	7'567	7'980	7'231
Mutationen im Einwohnerregister	41'189	37'538	40'767
Gebühreneinnahmen Einwohnerdienste in CHF	281'672	310'561	339'035

Quellen:

Einwohnerregister im
Innosolvcity, Pflegeplatt-
form eUmzugCH, Amicus
(Nationale Hundedaten-
bank), Q-WinTicketssys-
tem, Abacus

Abteilung Steuern

Die Abläufe zur Bearbeitung von vollelektronischen Steuererklärungen wurden im Berichtsjahr gefestigt und weiter ausgebaut. Der Kanton setzt mit der Regel «einmal digital – immer digital» neue Richtlinien für das Scanning sowie die Registratur und Veranlagung. Zudem wurde das Arbeiten mit der elektronischen Pendenzenvergabe erweitert. Eine Optimierung wurde auch bei der Erstellung der Steuerrechnung evaluiert. Nach Analyse verschiedener Möglichkeiten stellte sich ein umfangreiches Update der heutigen Steuerlösung – zur Erstellung der Steuerrechnung – als die beste Variante heraus. Im Hinblick auf die bevorstehende Veränderung der Veranlagungssoftware des Kantons wurde auch in Allschwil ein Power-User ernannt, um sich frühzeitig für das Go-Live einzuarbeiten und Schulungen vorzubereiten. Die kommenden organisatorischen Veränderungen wurden in der Abteilung Steuern intensiv beraten und vorbereitet, um einen reibungslosen Übergang von alt auf neu gewährleisten zu können.

Der Veranlagungsstand zeigte sich im Jahr 2024 als stabil. Die Abteilung veranlagte gegenüber dem Vorjahr 70 Veranlagungen mehr (13'070 im Jahr 2023, 13'140 im Jahr 2024) und erreichte Ende des Jahres erneut einen Wert über dem kantonalen Durchschnitt. Die Überwachung der Qualität der Steuerveranlagungen erfolgte nach wie vor durch das Steuerinspektorat des Kantons Basel-Landschaft. Hierzu gab es – analog zu den vergangenen Jahren – keine Beanstandungen. Die kantonale Schulung setzte sich 2024 aus einem Teil Onlineschulung und einem Teil Weiterbildung in Muttenz zusammen.

Durch die Einführung der E-Fristen wurde die Eingabe von Fristverlängerungen für Kunden einfacher, für die Steuerabteilung hingegen umfangreicher und zeitintensiver. **Für die Registratur zeigten sich im Berichtsjahr die Herausforderung** hauptsächlich in der Bewirtschaftung und Trennung der physischen und vollelektronischen Steuererklärungen. Dank der sorgfältigen Arbeit der Registratur konnte trotz zweispuriger Führung der Dossiers der Überblick über die mehr als 13'000 Steuerklärungen behalten werden. Durch die laufende Digitalisierung wird der Einsatz von Rotomaten (physische Aktenbewirtschaftung) in der Registratur zunehmend weniger erforderlich. Im Berichtsjahr konnte der Bedarf an Rotomaten entsprechend von vier auf zwei reduziert werden.



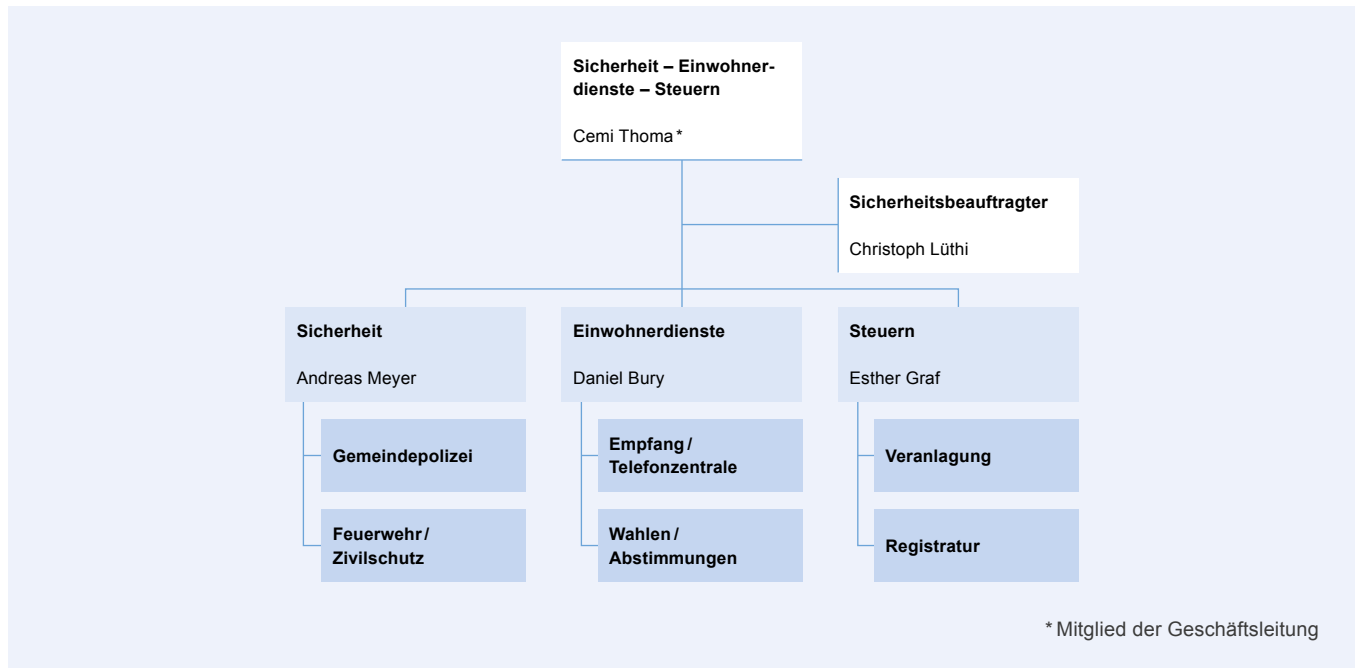
Cemi Thoma

Bereichsleiter Sicherheit – Einwohnerdienste – Steuern

Organigramm

Sicherheit – Einwohnerdienste – Steuern

Dezember 2024





Bereiche



Bettina Zeugin
Bereichsleiterin
Soziale Dienste –
Gesundheit

Soziale Dienste – Gesundheit

Sozialhilfe und Sozialberatung

Mit dem Inkrafttreten der Teilrevision des Sozialhilfegesetzes (SHG) im Jahr 2023 unter dem Motto «Anreize stärken – Arbeitsintegration fördern» wurde auch im Jahr 2024 der Schwerpunkt auf die Bereiche Prävention, Arbeitsintegration und Vollzug der Sozialhilfe gesetzt. Durch die Einführung von Anreizen bei Integrationsbemühungen und Abzügen für langjährige Sozialhilfebeziehende werden die Grundprinzipien der Eigenverantwortung und der nachhaltigen sozialen Integration gestärkt.

Gemäss § 6 Abs. 3 SHG wird der Grundbedarf der Teuerung angepasst. Die Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK) hat für das Jahr 2024 keine Empfehlung zur Teuerung ausgesprochen. Das heisst, der Grundbedarf blieb bei 1'031 Franken unverändert. Bei den Mietzinsgrenzwerten hingegen kam es zu einer Aktualisierung aufgrund des gestiegenen Referenzzinssatzes und der hohen Energiepreise, die zu höheren Wohnkosten geführt haben. Aus diesem Grund wurden – im Einklang mit der Empfehlung des Kantonalen Sozialamtes – die Mietzinsgrenzwerte auch in diesem Jahr im Nettobetrag angehoben.

Eine erfreuliche Entwicklung in der Sozialhilfe war die weiterhin tiefe Fallzahl mit 399 Dossiers. Diese positive Tendenz ist nicht nur auf die gute wirtschaftliche Entwicklung zurückzuführen, sondern widerspiegelt auch die erfolgreichen Bemühungen im Bereich der Arbeitsmarktintegration.

Trotz der Erfolge im Bereich der Arbeitsmarktintegration bleibt zu betonen, dass in der Sozialhilfe Allschwil nach wie vor bestimmte Gruppen ein erhöhtes Armutsrisiko tragen. Dazu zählen insbesondere Kinder, alleinerziehende Personen, Menschen mit Migrationshintergrund, junge Erwachsene mit psychischen Problemlagen und Menschen ohne berufliche Ausbildung. Es ist von entscheidender Bedeutung, weitere Massnahmen zur Unterstützung der oben genannten Gruppen zu entwickeln, um deren Lebensbedingungen nachhaltig zu verbessern und die Chancengleichheit langfristig zu erhöhen.

Im Jahr 2024 wurden 281 Kurzberatungen durchgeführt. In vielen Fällen konnte mit dieser präventiven Massnahme ein Sozialhilfebezug durch Beratung und Triage an vorgelagerte Stellen vermieden werden. Hinzu kommen 135 Antragsprüfungen (Intake), die zu 125 Neuaufnahmen führten. Zugleich konnten 127 Fälle abgelöst werden.

Arbeitsintegration

Die **Fachstelle Arbeitsintegration** ist für eine rasche und nachhaltige (Wieder-)Eingliederung von Sozialhilfebeziehenden in den Ersten Arbeitsmarkt zuständig. Die Fachstelle begleitet betroffene Personen auf dem Weg in die wirtschaftliche Unabhängigkeit und stellt sicher, dass die dafür vorgesehenen sozialhilferechtlichen Massnahmen erfüllt werden.

Gemäss dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) war die Entwicklung auf dem Schweizer Arbeitsmarkt im Jahr 2024 durch eine Verlangsamung der konjunkturellen Entwicklung gekennzeichnet. Die Arbeitslosenquote stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht an, lag aber mit einem Jahresdurchschnitt von 2,4 Prozent deutlich unter ihrem langjährigen Durchschnitt. So verzeichnete die Fachstelle Arbeitsintegration etwas über 45 Prozent der Ablösungen durch Erwerb. Dank intensiver Bemühungen durch die Fachstelle Arbeitsintegration konnten auch Langzeitbeziehende von der Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt profitieren.

Ebenfalls haben die Änderungen der Teilrevision des Sozialhilfegesetzes einen Einfluss auf die Entwicklung im Bereich der Arbeitsintegration gezeigt. So wurden Motivationszuschüsse und Abzüge bei Langzeitbezug angewendet.

Die Fachstelle führte über das Jahr 2024 kumuliert 146 Fälle. Es wurden 322 Assessment-Stunden durchgeführt. Daraus folgend konnten 62 Fälle abgelöst werden. Neben der Ablösung in den Ersten Arbeitsmarkt kam es zu Ablösungen durch subsidiäre Versicherungsleistungen oder durch Wegzug.

Asyl, Flüchtende

Die Firma ORS, die im Mandat für die Asylbetreuung zuständig ist, war weiterhin stark gefordert. Viele Personen mit Schutzstatus S haben sich mittlerweile in Allschwil gut eingelebt. Bei ihnen liegt der Fokus auf der Arbeitsmarktintegration und der Sprachförderung. Es ist aber weiterhin so, dass neue Flüchtlinge aus der Ukraine eintreffen und dass Personen die Gemeinden im Kanton wechseln. Andere wiederum kehren in die Ukraine zurück. Per Dezember 2024 wurden 186 Personen mit Schutzstatus S von der ORS unterstützt und betreut.

Hinzu kommen per Dezember 2024 17 Personen mit Status Vorläufige Aufnahme, 19 mit VA7+ und eine Person mit Status N (Asylsuchende). Insgesamt betreute und unterstützte die ORS gemäss entsprechender Leistungsvereinbarung 223 Personen.

Unverändert führt das Staatssekretariat für Migration (SEM) in der Asylunterkunft «Atlas» die Aussenstelle des Empfangs- und Verfahrenszentrums Basel mit 150 Plätzen. Aus diesem Grund werden der Gemeinde keine neuen Asylsuchenden Status N zugewiesen. Ebenso wurde vom Kantonalen Sozialamt der Gemeinde angerechnet, dass sie die Zivilschutzanlage Hagmatten an das SEM befristet vermietet hat. Diese Plätze werden in der kantonalen Asylquote berücksichtigt.

Kindes- und Erwachsenenschutz

Rückblickend war das Jahr 2024 für die Abteilung Kindes- und Erwachsenenschutz ein sehr spannendes, aber auch intensives Jahr. Dies einerseits durch den steten Wechsel von Fallabschlüssen und Neuzugängen, andererseits auch im personellen Bereich. Erfreulicherweise konnten wir trotz des spürbaren Fachkräftemangels eine erfahrene Berufsbeiständin sowie eine weitere Person, die ihr Studium gerade abgeschlossen hat, für eine Festanstellung in diesem Arbeitsfeld gewinnen.

<
Symbolbild für Sozial-
beratung: Im Jahr 2024
wurden 281 Kurzbera-
tungen durchgeführt.

Im Jahr 2024 haben wir die Aufgabenteilung zwischen Kindes- und Erwachsenenschutz vollzogen. Es zeigt sich, dass dies für die Berufsbeiständinnen und Berufsbeistände eine zusätzliche Optimierung darstellt, da die beiden Bereiche zwar ähnlich, aber in der Aufgabenstellung doch unterschiedlich sind.

Im Aufgabengebiet Kinderschutz standen unterstützende Massnahmen zur Stabilisierung der Familiensituation und zum Wohl der Kinder im Vordergrund. Dies erforderte unter anderem die Initiierung von sozialpädagogischen Familienbegleitungen, Fremdunterbringungen und Platzierungen in Pflegefamilien sowie Pflegeplatzabklärungen. Hinzu kamen Abklärungen zur allfälligen Kostenübernahme durch den Kanton. Ein leichter Anstieg ist bei den Unterstützungsleistungen für Kinder mit Geburtsgebrechen, zum Beispiel bei Suchtmittelkonsum der Kindsmutter oder infolge Schütteltrauma, sowie für deren Eltern bzw. für Eltern mit psychischen Erkrankungen zu verzeichnen.

Im Bereich Erwachsenenschutz steht die Suche nach einer geeigneten Wohnform für Personen mit einer schweren psychischen Erkrankung, einer Behinderung oder Krankheit im Fokus. Geeignete Wohngruppen, Alterswohnungen oder Plätze in Alters- und Pflegeheimen waren nicht immer einfach zu finden. Zudem muss die Abwägung ambulant oder stationär sorgfältig erfolgen. Unverändert sind im Jahr 2024 Meldungen von Dritten eingegangen, wonach Personen in einer «Messie-Wohnung» leben und ambulante Massnahmen nicht mehr ausreichen. In letzter Zeit häufen sich die Meldungen, dass ältere Personen um ihre Wertsachen und ihr Geld betrogen wurden, weshalb die KESB vermehrt Konten superprovisorisch sperren musste. Im Jahr 2024 mussten zahlreiche Beistandschaften im Bereich der Einkommens- und Vermögensverwaltung neu errichtet werden, wobei es auch zu Fallabschlüssen aufgrund von Todesfällen und Wegzug kam.

Die Zusammenarbeit mit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB Leimental ist seit Jahren stabil und professionell. Die Abteilung Kindes- und Erwachsenenschutz führte insgesamt 185 Beistandschaften und 102 Begleitungen ohne behördlichen Auftrag. In der Abteilung Kindes- und Erwachsenenschutz wurden 117 Gefährdungsmeldungen abgeklärt. Zudem wurden im Rahmen der gesetzlichen Aufgaben 16 Pflegeverhältnisse beaufsichtigt und 37 Kurzberatungen durchgeführt.

Schulsozialarbeit

Das Angebot der Schulsozialarbeit wurde 2024 erneut intensiv genutzt. Auffallend waren Problemstellungen bezüglich der Klassendynamik. Meistens führte dies im Anschluss zu mehreren Einzelfallbetreuungen. In der Unterstufe zeigte sich ein Anstieg der Nachfrage nach den Angeboten der Schulsozialarbeit. Vielfach konnte eine Triage erfolgen, da die Themen das Angebot im Rahmen der Schulsozialarbeit sprengten. Die Triageprozesse wurden angepasst und die Vernetzung mit anderen Institutionen wurde 2024 intensiviert.

Da bisher im Schulhaus Gartenstrasse nur auf Anfrage Schulsozialarbeit angeboten werden konnte, beantragte der Bereich Soziale Dienste – Gesundheit die Aufstockung der Schulsozialarbeit explizit für das Schulhaus Gartenstrasse sowie für die Kindergärten. Das Argument, dass sowohl das Schulhaus Gartenstrasse als auch die Kindergärten ein Anrecht auf Angebote der Schulsozialarbeit haben, führte zu einem Stellenausbau um 100 Stellenprozente, die ab 2025 zur Verfügung stehen.

Betreuung und Pflege im Alter

Seit dem 1. März 2023 werden die Beratungen von der Versorgungsregion Allschwil – Binningen – Schönenbuch geführt. Diese verfasst einen separaten Geschäftsbericht. Die Gemeinde Allschwil ist weiterhin für die Buchhaltung, die Kostengutsprachen und allfällige Rückforderungen zuständig.

Aktuell leben 262 Einwohnerinnen und Einwohner aus Allschwil in stationären Pflegeeinrichtungen; davon 183 im Alterszentrum Am Bachgraben (Stand 31.12.2024). Die übrigen leben in Pflegeeinrichtungen ausserhalb von Allschwil. Die Kooperation mit der Stiftung Adullam in Basel-Stadt zur Entlastung dieser Versorgungssituation hat sich auch in diesem Jahr bewährt und die vereinbarten 30 Plätze wurden gut genutzt.

Die Pflegeleistungen der Spitex ABS wurden weiterhin gut genutzt. Es zeigt sich ein Trend zu mehr Pflege und einer Abnahme von Hauswirtschaftsleistungen. Grundsätzlich ist feststellbar, dass jedes Jahr mehr private Spitex-Organisationen in Allschwil Leistungen erbringen.

Gesundheit

Von August bis Oktober wurde im Schulhaus Neuallschwil die Pilzkontrolle angeboten. Sammlerinnen und Sammler nutzten das Angebot rege. Durch die Kontrollen konnten zahlreiche problematische Pilze aussortiert werden.

Die vier Schulungen der Firma LifeSupport – First Responder und Kinder-Notfallkurse – im Auftrag der Gemeinde waren wieder sehr gut besucht.

Bettina Zeugin

Bereichsleiterin Soziale Dienste – Gesundheit

Kennzahlen Sozialhilfe Allschwil 2024

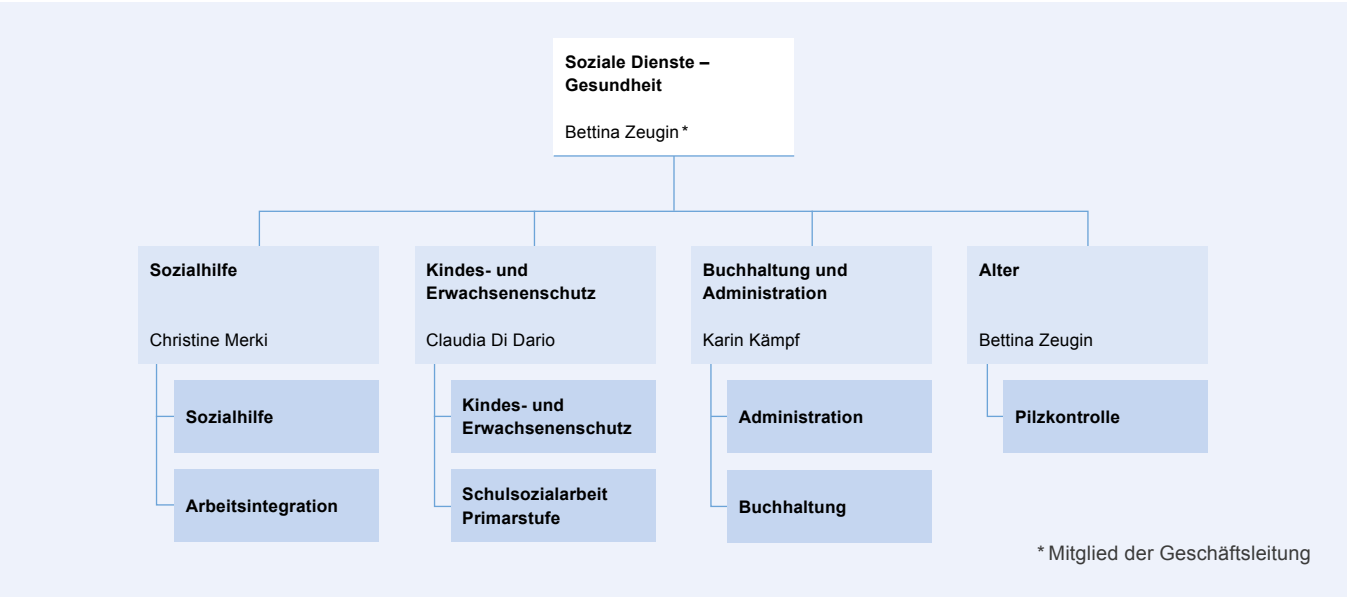
Im Jahr 2024 wurden kumuliert 399 Dossiers geführt und 646 Personen unterstützt.

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Alter						
Minderjährige	275	227	197	223	219	210
18–25	80	74	65	66	68	64
26–35	135	125	117	110	105	105
36–45	114	117	104	119	103	104
46–55	120	94	81	94	89	77
56–64	80	75	59	81	82	75
65–79	3	8	5	3	4	11
Geschlecht						
männlich	401	349	299	328	329	318
weiblich	406	371	329	368	341	328
Nationalität						
Ausländer	400	334	299	338	331	314
Schweizer	407	386	325	358	339	332
Zivilstand (>= 18 Jahre)						
ledig	228	223	215	200	206	205
verheiratet	160	146	128	134	126	97
verwitwet	5	2	5	4	6	4
geschieden/getrennt	139	123	127	119	100	130
Erwerbstätigkeit (>= 15 Jahre)						
erwerbstätig	160	143	139	153	137	148
nicht erwerbstätig	305	394	260	309	312	288
Haushaltgrössen *						
einzel alleinlebend	161	180	178	115	156	162
einzel nicht alleinlebend	120	102	97	141	99	103
Paare ohne Kinder	21	19	37	18	18	13
Paare mit Kindern	51	42	17	38	32	26
Alleinerziehende	112	91	91	93	93	95

* Anzahl Haushalte

Unterstützte Haushalte der letzten elf Jahre per Stichtag 31.12.

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Total Fälle	311	325	370	353	344	319	305	287	279	277	272



Mitarbeitende



Dank an die Mitarbeitenden

Die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung haben ihre Aufgaben auch im Geschäftsjahr 2024 motiviert und mit grossem Einsatz angenommen und erledigt. Es liegt den Mitgliedern des Gemeinderats und der Geschäftsleitung deshalb sehr viel daran, allen Kolleginnen und Kollegen die verdiente Wertschätzung und Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen.

Die Gemeindeverwaltung ist ein modernes Dienstleistungszentrum, und als solches ist sie steten Veränderungen unterworfen. Prozesse, Abläufe und Vorgehensweisen, die heute stimmen und richtig sind, werden vielleicht schon morgen hinterfragt und überarbeitet, weil es eben nötig ist. Für die betroffenen Mitarbeitenden kann das manchmal schwierig werden, denn Menschen lieben die Gewohnheit. Die eigene Komfortzone verlässt man nur ungern. Am besten klappt es mit einer grossen Portion Neugier und mit dem Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Und es kommt auf die innere Einstellung an, auf die Art und Weise, wie man eine Sache angeht. In diesem letzten Punkt beeindruckt uns die Kolleginnen und Kollegen auf der Gemeindeverwaltung immer wieder von Neuem. Ihre Motivation und das gelebte Für- und Miteinander sind hier immer spürbar. Oder anders gesagt: die gute Laune geht kaum einmal verloren.

Auf diese Werte können wir alle stolz sein. Wir freuen uns auf das neue Jahr und auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit allen Kolleginnen und Kollegen.

Gemeinderat und Geschäftsleitung

Stellenetat

Stellenetat (Stand 31.12.2024)
Gesamtübersicht öffentlich-rechtlicher Vollzeitstellen

	31.12.2022 Soll	31.12.2023 Soll	31.12.2024 Soll	31.12.2024 Ist
Bereiche	Stellen	Stellen	Stellen	Stellen
Verwaltungsführung (VWF)	690 %	690 %	690 %	690 %
Sicherheit – Einwohnerdienste – Steuern (SES)	2'550 %	2'550 %	2'550 %	2'460 %
Finanzen – Informatik – Personal (FIP)	1'540 %	1'540 %	1'590 %	1'590 %
Bau – Raumplanung – Umwelt (BRU)	6'465 %	6'565 %	6'570 %	6'610 %
Bildung – Erziehung – Kultur (BEK)	3'206 %	3'286 %	3'266 %	3'333 %
Soziale Dienste – Gesundheit (SDG)	2'635 %	2'655 %	2'825 %	2'785 %
Total Vollzeitstellen	17'086 %	17'286 %	17'491 %	17'468 %

Insgesamt resultiert eine geringfügige Differenz zwischen Soll- und Ist-Etat per Stichtag 31.12.2024 von -24 %. Die Differenz resultiert aus zeitlichen Verschiebungen zwischen Austritt und Wiederbesetzung diverser Stellen.

Allschwil in Zahlen

Stand 31.12.2024

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Bevölkerung							
Einwohnerinnen und Einwohner	21'346	21'218	21'419	21'671	21'901	22'267	22'251
Stimm- und Wahlberechtigte	13'478	13'276	13'158	13'307	13'279	13'311	13'231
Steuerpflichtige natürliche Personen ^{1,2}	13'212	14'030	13'278	13'403	13'512	13'725	13'694
Steuerpflichtige juristische Personen ²	923	913	968	988	1'002	1'030	1'062
Bautätigkeit							
Bestand Einfamilienhäuser ³	2'169	2'173	2'177	2'182	2'183	2'187	2'042
Bestand Gewerbe-/Industriebauten ³	284	284	285	286	288	289	253
Bestand Wohnungseinheiten ³	11'044	11'045	11'031	11'130	11'143	11'255	11'555
Allgemeines							
Gesamtfläche Gemeindegebiet in ha ⁴	889	889	889	889	889	889	889
– davon Wohn- und Siedlungsgebiet in ha	413	413	413	413	413	413	413
– davon Landschaftsgebiet in ha	476	476	476	476	476	476	476
Gesamtfläche aller Wohn- und Wohn-/Geschäftszonen in ha ⁴	224	225	225	225	225	225	225
Gesamtfläche aller Gewerbebezonen ⁴	64	64	65	65	65	65	65
Gesamtfläche Strassen, OeW-Zonen, übrige Verkehrsflächen in ha ⁴	125	124	123	123	123	123	123
Strassennetz, Gesamtlänge in km ⁵	40.83	40.83	40.83	40.83	40.83	40.83	40.83
Wasserleitungsnetz, Gesamtlänge in km ⁵	70.74	70.74	70.74	70.89	70.89	70.89	70.89
Wirtschaft – Gewerbe							
Betriebe und Unternehmen ⁶	1'206	1'233	1'230	1'240	1'268		
Beschäftigte ⁶	11'081	11'753	11'877	12'851	13'408		

¹ Ehepaare gelten als «eine» natürliche Person

² Datenquelle: Kanton BL

³ Quelle: Bis 2023 Basellandschaftliche Gebäudeversicherung / Ab 2024 Statistisches Amt BL

⁴ Quelle: Amtliche Vermessung, Geometerbüro

⁵ Quelle: Seit 2018 Regiebetriebe Allschwil

⁶ Quelle: Statistisches Amt BL; für 2023 und 2024 sind noch keine Zahlen publiziert.



Schulrat Primarstufe

Nicole Morellini
Präsidentin

Martin Imoberdorf
Vizepräsident

Der Schulrat trägt die strategische Verantwortung für die Primarstufe Allschwil. Er besteht aus sechs durch den Einwohnerrat gewählten stimmberechtigten Mitgliedern und einem stimmberechtigten Gemeinderatsmitglied. Mit beratender Stimme gehören dem Schulrat die Schulleitung und eine Vertretung des Lehrerinnen- und Lehrerkonvents an.

Organisatorisches

2024 traf sich der Schulrat zu zehn ordentlichen Sitzungen und einer Sondersitzung für die Verabschiedung des Budgets. Schwerpunkt­mässig beschäftigte er sich u.a. mit folgenden Themen:

- Digitalisierung (ICT-Konzept, TICTS, PICTS, Datenschutz*)
- Neue Führungsstrukturen
- Klassenbildung
- Schulraumplanung
- Personelles inkl. Neuanstellungen

* ICT: Informations- und Kommunikationstechnologie
TICTS: Technischer ICT-Support
PICTS: Pädagogischer ICT-Support

Neben den ordentlichen Schulratssitzungen traf sich der Schulrat im März mit dem Schulrat der Sekundarschule Allschwil und dem Schulrat der Primarstufe Schönenbuch für einen gemeinsamen Austausch zum Thema Lehrplan. Auch fanden im März und Oktober je ein Treffen des Schulratsnetzwerks Leimental statt. Weiter nahm das Schulratspräsidium an den Sitzungen der kantonalen Schulratspräsidienkonferenz teil (Themen waren u.a. die Umsetzung der neuen Führungsstrukturen sowie die Umsetzung von PICTS/TICTS an den Schulen). Schliesslich fanden mehrere Treffen zwischen dem Gemeinderat und dem Schulrat statt, um gemeinsame Themen zu diskutieren (u.a. Klärung von Rollen und Schnittstellen, Schulraumplanung) und die Zusammenarbeit zu stärken. Im April übergab Sebastian Hersberger das Präsidium an Sabine Bachmann.

Neue Legislatur und neue Zusammensetzung des Schulrats

Mit Beginn der neuen Legislatur 2024 – 2028 übernahm Nicole Morellini das Präsidium und Martin Imoberdorf das Vizepräsidium. Neben den bisherigen stimmberechtigten Mitgliedern Laura Spielmann und Patrick Kneubühler wählte der Einwohnerrat neu Kornel Bay und Andreas Bärtsch in den Schulrat. Ebenso kam es bei der Gemeinderatsvertretung zu einem Wechsel: Silvia Stucki als zuständige Ressortverantwortliche vertritt seit dem 1. August den Gemeinderat im Schulrat.

Neben den sieben stimmberechtigten Mitgliedern gehören dem Schulrat auch der Rektor Martin Münch, die drei Konrektorinnen Carolin Müller, Svenja Wendel und Claudia Wider sowie die zwei Konrektoren Thomas Stierwald und David Schulthess an. Die Vertretung des Lehrpersonenkonvents nehmen Isabelle Isler, Corinne Männel, Jannis Metaxas und Florian Lehmann wahr.

Der Schulrat definierte für die Legislatur 2024 – 2028 vier ständige Kommissionen: Beschwerdekommision, Disziplinarkommission, Finanzkommission und Personalkommission.

Um einen Einblick in den Schulalltag zu erhalten und den Kontakt zu den Lehrpersonen zu pflegen, besucht das Schulratspräsidium periodisch die verschiedenen Schulstandorte sowie die Sitzungen der Kinderparlamente in den vier Schulhäusern. Die ersten Besuche fanden im Schulhaus Neuallschwil und im Leueroot statt.

Klassenbildung

Im August 2024 traten 195 Kindergartenkinder neu in die Primarstufe Allschwil ein. 240 Kinder hatten zeitgleich ihren ersten Schultag in einer ersten Klasse. Insgesamt besuchten 1818 Kinder die Primarstufe Allschwil (Stand: Dezember 2024), verteilt auf die vier Schulstandorte Neuallschwil, Gartenhof, Gartenstrasse und Schönenbuchstrasse sowie 13 Kindergartenstandorte. Die Schülerinnen und Schüler sind eingeteilt in 25 Kindergartenklassen, 67 Regelklassen, sechs Einführungsklassen, fünf Kleinklassen und zwei Fremdsprachenklassen. Insgesamt führt die Primarstufe Allschwil 105 Klassen. An der Primarstufe Allschwil arbeiten insgesamt 296 Mitarbeitende (Klassen- und Fachlehrpersonen, Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Assistenzpersonen, Schulleitungsmitglieder).

Personelles

2024 kam es in der Schulleitung zu mehreren personellen Wechseln. Evi Leingruber verliess auf Ende Schuljahr 2023/2024 die Primarstufe Allschwil, um eine neue Herausforderung ausserhalb von Allschwil anzunehmen. Mit Thomas Stierwald, Claudia Wider und David Schulthess gewann die Primarstufe Allschwil drei hochmotivierte Schulleitungsmitglieder. Damit konnten alle Vakanzen besetzt werden und die Schulleitung ist seit Beginn des neuen Schuljahrs 2024/2025 wieder vollzählig.

Schulraumplanung

Die grösste Herausforderung für die Primarstufe Allschwil stellt die Schulraumplanung dar. Die Primarstufe Allschwil wächst stark und der Schulraum ist knapp. Der Schulrat ist bestrebt, sowohl an der kurz- als auch langfristigen Planung mitzuwirken.

Auch im Berichtsjahr stand die Schule vor der Situation, dass die Anzahl der zu bildenden Klassen für das Schuljahr 2024/25 nicht in den bestehenden Räumlichkeiten der Schule unterzubringen war. Mit dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung wurden gute und tragfähige Lösungen erarbeitet, die zwar von beiden Seiten ein hohes Mass an Flexibilität erforderten, dennoch aber zufriedenstellende Lösungen darstellten. Der Logopädische Dienst Allschwil hat seine Räumlichkeiten neu an der Gewerbestrasse im Bachgrabengebiet. Durch die Verschiebung von Fachunterricht aus dem Schulhaus Neuallschwil in das Gebäude der Musikschule wurden zusätzlich zwei Klassenzimmer erstellt.

Schulbetrieb

Die letztjährige Umstellung und gleichzeitige Kürzung der Ressourcen der Speziellen Förderung wird immer besser gelebt. Trotzdem stösst der Schulbetrieb aufgrund einer immer höheren Anzahl Kinder mit einem Sonderschulbedarf an seine Grenzen. Oft muss die Schule Übergangslösungen finden, die immer zu Lasten der Klasse und der betroffenen Lehrpersonen gehen.

Mit Blick auf eine Verbesserung der Strukturen und Abläufe einer Schule der Grösse Allschwils hat die Schulleitung eine Überprüfung angestossen, die durch eine externe Firma begleitet wird. Der Analyseprozess wird im Jahr 2025 beendet sein.

Nicole Morellini

Präsidentin Schulrat Primarstufe Allschwil



Schulrat Musikschule

Urs Poživil
Präsident

vakant
Vizepräsidium

Die Musikschule Allschwil erfreut sich grosser Beliebtheit und ist stolz darauf, der Bevölkerung von Allschwil und Schönenbuch ein attraktives sowie zeitgemässes Bildungsangebot zu bieten. Das Vermitteln von Musik und das aktive Musizieren unter der fachkundigen Anleitung unserer engagierten Lehrpersonen stellen einen wertvollen Beitrag zur Bildung von Kindern und Jugendlichen dar. Die zahlreichen Konzerte und kulturellen Anlässe, die im Laufe des Jahres stattgefunden haben, bereichern das kulturelle Leben von Allschwil und Schönenbuch und spiegeln die grosse öffentliche Präsenz und das kulturelle Engagement unserer Musikschule wider. Diese Veranstaltungen fördern nicht nur das musikalische Verständnis, sondern stärken auch das Miteinander innerhalb unserer Gemeinden. Mit Vorfreude blicken wir bereits auf das kommende Jubiläumsjahr, in dem die Musikschule Allschwil im September 2025 ein kleines Festival mit Konzerten an verschiedenen Spielorten veranstalten wird. Zum Höhepunkt des Jubiläumsjahres laden wir herzlich zum abschliessenden Fest am 20. September 2025 im Saal der Schule Gartenhof ein.

40 Konzerte

Im Berichtsjahr konnten wir eine Vielzahl von musikalischen Veranstaltungen durchführen. Neben dem regulären Musikunterricht fanden rund 40 Konzerte statt, an denen etwa 700 Schülerinnen und Schüler beteiligt waren. Darüber hinaus gab es vier Theateraufführungen und mehrere Auftritte der Basiskurse mit mehr als 90 Beteiligten. Zahlreiche Klassenstunden und interne Auftritte rundeten das umfangreiche Programm ab. Zudem konnten im Berichtsjahr in Kooperation mit der Abteilung Kultur der Gemeindeverwaltung und dem Verein «Fachwerk» im Museum Allschwil mehrere Extrakonzerte unserer Lehrpersonen auf höchstem musikalischem Niveau durchgeführt werden. Diese Zusammenarbeit unterstreicht unser Bestreben, öffentliche Anlässe der Gemeinde musikalisch zu bereichern und unseren Lehrkräften eine direkte Einbindung in das musikalische Jahresprogramm zu ermöglichen.

Gastdozent begeistert die Schlagzeugklassen

Ein besonderes Highlight war der Besuch von Derrick McKenzie, dem international renommierten Drummer der Band «Jamiroquai». Als Gastdozent führte er am 23. November einen ganztägigen Workshop im Freizeithaus, der die Schülerinnen und Schüler der Schlagzeugklassen begeisterte. McKenzies motivierende Ausstrahlung und hohe Professionalität fanden bei den Teilnehmenden grossen Anklang. In mehreren Lessons wurde gemeinsam geübt, und während einer Interviewstunde erzählte der Star-Drummer Anekdoten aus seinem Leben. Der krönende Abschluss dieses besonderen Ereignisses war das Schlusskonzert des Schlagzeugensembles der Musikschule, das als «Groove Collective featuring Derrick McKenzie» das Publikum mitriss.

Stabübergabe

Ein besonderer, emotionaler Moment fand am Ende des Jahreskonzerts des Jugendblasorchesters statt, als Hans-Peter Erzer, der das Orchester 31 Jahre leitete, den Dirigentenstab an seine

Nachfolgerin Michelle Vander Plaetse übergab. Das Orchester, das Michelle bereits aus dem Orchesterlager kennt, begrüßte die neue Dirigentin mit herzlichem Applaus. Unter ihrer Leitung wurden die letzten beiden Stücke des Abends gespielt – ein bewegender Augenblick für alle Beteiligten.

Im Bereich der räumlichen Gegebenheiten gab es ebenfalls wichtige Entwicklungen. Dank der gelungenen Renovation zweier Unterrichtsräume im Keller sowie der Nutzung des freigewordenen Unterrichtszimmers im zweiten Stock konnte die Raumknappheit vorerst abgemildert werden. Leider konnten nicht alle notwendigen Renovationen im Keller vorgenommen werden. Deshalb gibt es in der Belegung der Blechblasinstrumente weiterhin eine angespannte Raumsituation.

Schulrat der Musikschule

Der Schulrat der Musikschule traf sich zu vier ordentlichen Sitzungen und beschäftigte sich schwerpunktmässig mit den Themen

- Schulraumplanung
- Kursgeld
- Budget
- Personelles inkl. Neuanstellungen

Neben den ordentlichen Schulratssitzungen war der Schulrat der Musikschule aktiv in die Schulraumplanung mit mehreren Sitzungen involviert.

Statistisches

Richten wir den Fokus auf das schulische Alltagsgeschehen, so zeigt die rein statistische Übersicht, dass die Gesamtzahl der Unterrichtsstunden pro Woche konstant geblieben ist:

Durchschnitt 2024 = 464 Std. ↔ Durchschnitt 2023 = 462 Std.

Das Total der Fachanmeldungen lag im Jahresschnitt bei 1090 Schülerinnen und Schülern im Vergleich zu 1124 Schülerinnen und Schülern im Vorjahr.

Die Musikschule Allschwil beschäftigte während dem Berichtsjahr 41 Lehrpersonen.

Wettbewerbserfolge

Auch in diesem Berichtsjahr nahmen wiederum diverse Schülerinnen und Schüler, Ensembles und musikalische Formationen an unterschiedlichsten Wettbewerben teil und repräsentierten somit die Musikschule Allschwil auf regionaler und kantonaler Ebene. Im nachfolgenden sind die grössten Wettbewerbserfolge aufgelistet:

10. März – Kantonaler Musikwettbewerb in Liestal

- 2. Preis, Marta Adamovic, Violine (Klasse A. Wöhrle)
- 2. Preis, Jana Ingivel, Gesang (Klasse F. Ender)

23. März – Entrada-Wettbewerbe SJMW in Burgdorf

- 2. Preis, Noah Meier, Violoncello (Klasse A. Fortova)

15. September – Swiss Percussion Competition in Winterthur

- 1. Preis, Leandro Radovanovic, Marimba Solo (Klasse F. Stert)

2. November – 66. Musikwettbewerb in Laupersdorf

- 6. Rang, Yutong Liu, Violine (Klasse A. Wöhrle)

Herzliche Gratulation den zahlreichen Preisträgerinnen und Preisträgern der Musikschule Allschwil.

Urs Poživil

Präsident Schulrat Musikschule Allschwil



Sozialhilfebehörde

Semra Wagner-Sakar
Präsidentin

Esther Schmidli
Vizepräsidentin

Organisation und Sitzungsabläufe

Die Sozialhilfebehörde führte ihre Arbeit mit regelmässigen Sitzungen im zweiwöchentlichen Rhythmus auf der Gemeindeverwaltung fort. Seit Beginn der Legislatur wurde ein Verfahren zur Organisation und Vorbereitung der Sitzungen etabliert, das sich bis heute sehr bewährt und die Effizienz deutlich gesteigert hat. Die Sitzungsunterlagen werden den Behördenmitgliedern jeweils einen Tag vor der Sitzung verschlüsselt per Incamail übermittelt. Dadurch haben die Mitglieder ausreichend Zeit, sich mit den Inhalten auseinanderzusetzen. Fragen und Unklarheiten können vorab ebenfalls verschlüsselt an die Sozialen Dienste übermittelt werden, die diese noch vor der Sitzung schriftlich klären. Die Vorbereitung der Sitzungen wird weiterhin durch das Präsidium in Zusammenarbeit mit der Abteilung Sozialhilfe intensiv unterstützt. So können die zwischen 30 und 50 Traktanden pro Sitzung strukturiert und zielführend behandelt werden.

Personelle Veränderungen

Die personelle Zusammensetzung der Behörde blieb auch 2024 stabil. Allerdings wird es mit Beginn der neuen Legislatur Veränderungen geben. Zwei langjährige Mitglieder, Jérôme Mollat und Swen Wyss, scheiden aufgrund der neuen Zusammensetzung der Behörde aus. Wir danken ihnen herzlich für ihren grossen Einsatz und die wertvolle Arbeit, die sie für die Behörde geleistet haben.

Strategische Arbeiten und Richtlinienhandbuch

Neben den regulären Sitzungen führte die Behörde wie in den Vorjahren zwei Strategiesitzungen durch. Im Frühjahr lag der Schwerpunkt auf der Analyse der Sozialhilfe-Kennzahlen und der Anpassung der Mietzinsgrenzwerte, die aufgrund der Teuerung überarbeitet werden mussten. Ende des Jahres widmete sich die Behörde der Aktualisierung des Richtlinienhandbuchs, das sich als unverzichtbares Arbeitsinstrument etabliert hat.

Das Handbuch dient nicht nur der Gewährleistung von Rechtsgleichheit und Transparenz, sondern auch als Orientierungshilfe und Schulungsgrundlage für neue Mitarbeitende. Gesetzliche Vorgaben und praktische Erfahrungen werden kontinuierlich überarbeitet und weiterentwickelt, um den hohen Standard der Sozialhilfe in Allschwil zu sichern.

Asyl und Zusammenarbeit mit der ORS

Die Organisation für Regie- und Sozialaufträge (ORS) ist seit 1993 im Auftrag der Gemeinde Allschwil tätig und spielt eine zentrale Rolle in der Betreuung und Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen. Die Zahl der betreuten Personen stieg im Jahr 2024 aufgrund der anhaltenden Krise in der Ukraine weiter an. Stand Dezember betreute die ORS insgesamt 223 Klienten, von

denen 186 aus der Ukraine stammen. Die Verfügungen für Asyl- und Sozialhilfefälle werden, wie auch für andere Sozialhilfefälle, alle zwei Wochen erstellt. Diese werden vom Präsidium im Auftrag der Sozialhilfebehörde mit der ORS besprochen und anschliessend unterschrieben. In vierteljährlichen Treffen mit der Bereichsleiterin Soziale Dienste – Gesundheit und der ORS werden die Spezialfälle im Detail besprochen und der aktuelle Stand der Asylangelegenheiten überprüft. Diese Sitzungen ermöglichen eine gezielte und effektive Bearbeitung der Fälle und bieten Raum, um Lösungen für die Integration und Unterbringung der Klienten zu erarbeiten. Das Präsidium führt die Sitzungen mit der ORS eigenständig, informiert jedoch regelmässig die Behörde über die bearbeiteten Fälle und Entwicklungen.

Die enge Zusammenarbeit zwischen der Sozialhilfebehörde, den Sozialdiensten und der ORS war entscheidend, um sowohl die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen als auch individuelle Lösungen für die Unterbringung und Integration der Klienten zu finden.

Asyl: Die Zahl der betreuten Personen stieg weiter an.

Einsprachen und Anhörungen

Auch in der Bearbeitung der Einsprachen war die Behörde weiterhin aktiv. Insgesamt wurden acht Einsprachen bearbeitet, wovon sechs abgewiesen und zwei teilweise gutgeheissen worden sind. Eine Einsprache wurde Ende des Jahres an den Regierungsrat weitergeleitet und wird im Jahr 2025 behandelt.

Die Anhörungen, die im Rahmen des «Rechtlichen Gehörs» durchgeführt wurden, gaben den Betroffenen erneut die Möglichkeit, ihre Anliegen mündlich vorzubringen und so direkt Einfluss auf den Entscheidungsprozess zu nehmen.

Veranstaltungen / Behördentagungen

Im Jahr 2024 nahm die Sozialhilfebehörde an mehreren Veranstaltungen des Verbands für Sozialhilfe des Kantons Basel-Landschaft (VSO) teil, die den Austausch und die Weiterbildung förderten. Im Mai 2024 wurde ein Forum zur «Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen» abgehalten, bei dem Vertreter der ORS sowie Fachleute aus der Sozialhilfe Herausforderungen und Lösungsansätze diskutierten. Im Oktober moderierte das Präsidium das Forum «Soziale Integration und Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen», bei dem verschiedene Partnerorganisationen Beispiele zur Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt vorstellten.

Ein weiterer Höhepunkt war die Fachtagung in Sissach zum Thema «Professionalisierung der Sozialhilfebehörde oder Laienbehörde?», bei der die Herausforderungen diskutiert wurden, die durch den Mangel an Sozialarbeitenden und Sozialdiensten in einigen Gemeinden des Kantons entstehen. Experten betonten die Notwendigkeit einer Professionalisierung, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden.

Die Sozialhilfebehörde in Allschwil profitiert von einem professionell geführten Sozialdienst, der sie mit fundiertem Fachwissen unterstützt. Der kontinuierliche Austausch mit anderen Behörden ermöglicht es, bestmögliche Lösungen für die Anliegen der Klienten zu finden.

Wir sind gespannt auf weitere Fachtagungen des Kantons sowie des VSO, bei denen wir im Vorstand vertreten sind, und freuen uns auf den kontinuierlichen Austausch zu relevanten Themen der Sozialhilfe und deren Weiterentwicklung.

Semra Wagner-Sakar
Präsidentin, Sozialhilfebehörde

Wahlbüro / Abstimmungsergebnisse

Catherine Blättler
Präsidentin

Abstimmungen / Wahlen 2024

Simon Zimmermann
1. Vizepräsident

Dominik Baumgartner
2. Vizepräsident

Bereits um 14:00 Uhr versammelte sich am Samstag nahezu das vollzählige Wahlbüro, unterstützt durch zehn Wahlhelfende, um die postalisch eingegangenen Abstimmungs- und Wahlcouverts auspacken. Der frühe Startzeitpunkt wurde gewählt, damit die Mitglieder des Wahlbüros sowie die Wahlhelfenden rechtzeitig den Feierabend antreten und ausgeruht in den anstrengenden Sonntag starten konnten. Bereits kurz vor 18:00 Uhr waren alle Couverts mit der inzwischen revidierten Schlitzmaschine geöffnet, ausgepackt und die Wahl- und Abstimmungszettel nach Gemeinderat, Einwohnerrat sowie den beiden AHV-Vorlagen sortiert.

2./3. März

Am Sonntag wurde bereits um 06:30 Uhr mit den ersten Arbeiten, insbesondere mit dem Bereinigen der Gemeinderats- und Einwohnerratslisten, begonnen. Insgesamt unterstützten uns 14 Zweiertteams als geschulte Erfassungshelfende, die eine hervorragende Arbeit leisteten. Später am Vormittag kümmerte sich das Team um die eidgenössischen Vorlagen und zählte die Stimmrechtsausweise zur Ermittlung der Stimmbeteiligung. Bereits deutlich vor 14:00 Uhr konnten wir die Resultate der eidgenössischen Abstimmungen vermelden. Um 16:45 Uhr war es dann so weit: Die Ergebnisse der Einwohnerrats- und Gemeinderatswahlen wurden kommuniziert.

Aufgrund des Wegzuges aus Allschwil von Wahlbüropräsident Marc Salathé per Ende April und dem nicht benötigten Nachwahltermin für den Gemeinderat, endete dessen Amtszeit vorzeitig mit diesem intensiven, aber durchaus spannenden und erfolgreichen Wahlwochenende.

8./9. Juni

Bei diesem Abstimmungswochenende wurden vier eidgenössische und eine kantonale Vorlage sowie die Wahl des Gemeindepräsidiums durchgeführt. Das Wahlbüro wurde interimistisch von Simon Zimmermann geleitet. Der gesamte Ablauf verlief fehlerfrei. Besonders hervorzuheben ist die hohe Anzahl an Wahlhelfenden, die uns tatkräftig unterstützten.

21./22. September

Am 21. und 22. September 2024 trat Catherine Blättler ihr Amt als neue Wahlbüropräsidentin an. Am Wahlsonntag besuchte der neu gewählte Gemeindepräsident Franz Vogt das Wahlbüro. Die neue Präsidentin erläuterte ihm die einzelnen Abläufe und Prozesse des Wahlbüros. An diesem Wahlwochenende fanden zwei eidgenössische, eine kantonale und eine kommunale Abstimmung statt. Der gesamte Ablauf verlief planmässig, sodass die Wahlhelfenden bereits um 14:00 Uhr entlassen werden konnten. Ein besonderes Merkmal dieses Abstimmungswochenendes war die Reduktion auf nur noch ein Abstimmungslokal am Standort der Gemeindeverwaltung. Dies wurde den Stimmberechtigten der Gemeinde Allschwil bereits im Vorfeld über diverse Informationskanäle mitgeteilt. Auf proaktive Nachfrage seitens der Wahllokal-Leitung gab es keine negativen Rückmeldungen, weder zur Reduktion noch zur Beschilderung des Wahllokals.

23./24. November

An diesem Wochenende standen vier eidgenössische und eine kommunale Abstimmungsvorlage zur Entscheidung. Auch hier verlief der gesamte Prozess reibungslos und die Resultate konnten bereits um 13:00 Uhr an die Landeskantlei des Kantons Basel-Landschaft übermittelt und an die Gemeinde Allschwil mitgeteilt werden. Von wenigen Stimmberechtigten der Einwohnergemeinde Allschwil wurde moniert, dass die Öffnungszeit sowie die Adresse des Wahllokals – trotz Abdruck auf dem Stimmrechtscouvert – ungenügend publiziert wurden. Als entgegenwirkende Massnahme wurde durch die Präsidentin des Wahlbüros veranlasst, bei den nächsten Abstimmungsunterlagen ein zusätzliches Informationsschreiben beizulegen und bei den bisherigen Wahllokalen an der Schönenbuchstrasse sowie der Musikschule einen entsprechenden Aushang während dem Abstimmungswochenende anzubringen.

Konstituierende Sitzung des Wahlbüros

Am 9. September 2024 fand die konstituierende Sitzung des Wahlbüros für die Legislatur 2024–2028 statt. Dabei wurde die neue Zusammensetzung des Gremiums mit der Präsidentin und den beiden Vizepräsidenten festgelegt. Nebst der Präsidentin Catherine Blättler wurden Simon Zimmermann als 1. Vizepräsident bestätigt und Dominik Baumgartner (anstelle von Philippe Adam) als 2. Vizepräsident gewählt.

Um einen bestmöglichen Wissenstransfer sicherzustellen, wurde am Wochenende des 23./24. November 2024 ein neuer 2. Vizepräsident, Daniel Kohler, für den Rest der Legislaturperiode gewählt, da Simon Zimmermann per 31. Januar 2025 aus dem Wahlbüro ausscheiden wird.



Catherine Blättler

Präsidentin des Hauptwahlbüros

Wahlen 2024

Kommunal	2024	Stimm- berechtigte	Anzahl Stimmende	Stimm- beteiligung
Wahl der Mitglieder des Gemeinderats	03.03.	13'313	4'666	35.05 %
Wahl der Mitglieder des Einwohnerrats	03.03.	13'313	4'781	35.91 %
Wahl des Gemeindepräsidiums ¹	09.06.	13'263	5'266	39.70 %

¹ gewählt wurde Franz Vogt (Die Mitte / neu)

Abstimmungen 2024

Eidgenössische Vorlagen	2024	Stimm- berechtigte	Eingegangene Stimmzettel	Stimm- beteil.	Ja	Nein
Volksinitiative vom 28. Mai 2021 «Für ein besseres Leben im Alter (Initiative für eine 13. AHV-Rente)»	03.03.	13'313	7'547	56.69 %	4'673	2'649
Volksinitiative vom 16. Juli 2021 «Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge (Renteninitiative)»	03.03.	13'313	7'449	55.95 %	1'834	5'362
Volksinitiative vom 23. Januar 2020 «Maximal 10 % des Einkommens für die Krankenkassenprämien (Prämien-Entlastungs-Initiative)»	09.06.	13'263	6'170	46.52 %	2'871	3'126
Volksinitiative vom 10. März 2020 «Für tiefere Prämien – Kostenbremse im Gesundheitswesen (Kostenbremse-Initiative)»	09.06.	13'263	6'153	46.39 %	2'320	3'618
Volksinitiative vom 16. Dezember 2021 «Für Freiheit und körperliche Unversehrtheit»	09.06.	13'263	6'134	46.25 %	1'398	4'505
Bundesgesetz vom 29. September 2023 über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien (Änderung des Energiegesetzes und des Stromversorgungsgesetzes)	09.06.	13'263	6'141	46.3 %	4'112	1'820
Volksinitiative vom 8. September 2020 «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft (Biodiversitätsinitiative)»	22.09.	13'219	5'803	43.9 %	2'553	3'049
Änderung vom 17. März 2023 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invaliden-vorsorge (BVG) (Reform der beruflichen Vorsorge)	22.09.	13'219	5'796	43.85 %	1'670	3'856
Bundesbeschluss vom 29. September 2023 über den Ausbauschritt 2023 für die Nationalstrassen	24.11.	13'231	5'770	43.61 %	2'927	2'661
Änderung vom 29. September 2023 des Obligationenrechts (Mietrecht: Untermiete)	24.11.	13'231	5'673	42.88 %	2'400	3'022
Änderung vom 29. September 2023 des Obligationenrechts (Mietrecht: Kündigung wegen Eigenbedarfs)	24.11.	13'231	5'765	43.57 %	2'240	3'270
Änderung vom 22. Dezember 2023 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) (Einheitliche Finanzierung der Leistungen)	24.11.	13'231	5'713	43.18 %	2'854	2'593
Kantonale Vorlagen	2024	Stimm- berechtigte	Eingegangene Stimmzettel	Stimm- beteil.	Ja	Nein
Änderung des Energiegesetzes vom 19. Oktober 2023	09.06.	13'263	5'887	44.39 %	3'622	2'014
Teilrevision des Gesundheitgesetzes vom 11. April 2024; Zulassung von Leistungserbringern zur Tätigkeit zulasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung	22.09.	13'219	5'602	42.38 %	3'374	1'926
Kommunale Vorlagen	2024	Stimm- berechtigte	Eingegangene Stimmzettel	Stimm- beteil.	Ja	Nein
Tempo 30 in den Quartierstrassen	22.09.	13'219	5'784	43.8 %	3'105	2'509
Einwohnerratsbeschluss vom 11. Juni 2024 über die Statuten des Zweckverbandes Allschwil-Binningen-Schönenbuch	24.11.	13'231	5'269	39.8 %	3'594	1'321



Einwohnerratsgeschäfte

^

Das Präsidium des Einwohnerrats ab 1.7.2024 bis 30.6.2025: In der Bildmitte Präsident Stephan Wolf (Die Mitte); rechts im Bild Mehmet Can, 1. Vizepräsident (SP); links im Bild Tim Söllick, 2. Vizepräsident (FDP).

Berichte an den Einwohnerrat

Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr dem Einwohnerrat die nachstehenden Geschäfte zur Beratung und Beschlussfassung unterbreitet:

- Umsetzung Verkehrssituation Kreuzung Fabrikstrasse / Lettenweg (betreffend Postulat Henry Vogt, SVP-Fraktion, Geschäft 4313), Geschäft 4313G
- Abrechnung des Ausführungskredits Korrektur und Umgestaltung Hegenheimerweg Grabenring bis Kantonsgrenze BS, Geschäft 4338B
- Totalrevision Reglement über die Ausrichtung von Mietzinsbeiträgen der Gemeinde Allschwil, Geschäft 4488B
- Sondervorlage für die Realisierungsarbeiten zu Tempo 30 in Quartierstrassen, Geschäft 4500H
- Abrechnung betreffend Sondervorlage Hilfspaket Corona, Geschäft 4513A
- Erstellung einer Photovoltaik-Anlage für das Freizeithaus Allschwil, Geschäft 4599B
- Teilrevision des Polizeireglements vom 22. Februar 2017, Geschäft 4688
- Statuten Zweckverband Versorgungsregion Allschwil – Binningen – Schönenbuch, Geschäft 4717
- Jahresrechnung 2023, Geschäft 4718
- Geschäftsbericht 2023 des Gemeinderats, der Schulräte und den übrigen Behörden, Geschäft 4719
- Neugestaltung Lindenplatz, Geschäft 4729
- Kommunalen Energieplan mit Energiekonzept, Geschäft 4730
- Begehren gemäss §49 Abs. 1 der Kantonsverfassung (SGS 100), «Gemeindeinitiative» zur Änderung des Finanzausgleichsgesetzes (SGS 185), Geschäft 4742
- Aufgaben- und Finanzplanung der Einwohnergemeinde und der Spezialfinanzierungen über die Jahre 2025–2029, Geschäft 4744
- Budget 2025, Geschäft 4745

Pendente Vorstösse des Einwohnerrats

Gestützt auf § 45 des Geschäftsreglements des Einwohnerrats unterbreitete der Gemeinderat nachstehende Zwischenberichte:

Umgestaltung des Allschwiler Dorfplatzes

Geschäft 3914; Motion, Mathilde Oppliger, CVP, vom 15.12.2009

Die Motion zur Neugestaltung des Dorfplatzes wurde am 17. November 2010 zur Beantwortung überwiesen. Ende 2018 stimmte der Einwohnerrat dem Projektierungskredit zu, basierend auf dem Räumlichen Entwicklungskonzept Allschwil 2035. Parallel plant der Kanton Basel-Landschaft die Sanierung. Gemeinde und Kanton beauftragten eine Machbarkeitsstudie, um Synergien zu nutzen. Ziel ist eine Lösung, die verkehrstechnische Anforderungen erfüllt und Entwicklungsziele wie gestalterische Anforderungen sowie mehr Raum für das Dorfleben umsetzt.

Bisherige Pläne des Kantons Basel-Landschaft boten keine zufriedenstellende Lösung: Variante 1 vernachlässigte die Aufenthaltsqualität, Variante 2 überzeugte verkehrstechnisch nicht. Beide wurden vom Gemeinderat abgelehnt. Im Februar 2023 wurde deutlich, dass der Kanton dem Projekt keine Priorität mehr einräumt. Seither gab es keine weiteren Aktivitäten.

Die Gemeinde erstellte ein Diskussionspapier, um die Anliegen Allschwils zu konkretisieren. Im Februar 2025 ist ein Workshop mit Gemeinderäten und Mitarbeitenden aus dem Bereich Bau – Raumplanung – Umwelt und der Abteilung Entwickeln Planen Bauen geplant, um die Anliegen weiter zu präzisieren. Anschliessend soll ein Gespräch mit Regierungsrat Isaac Reber und kantonalen Stellen folgen, um eine tragfähige Variante zu entwickeln.

Beschaffungsstrategie der Gemeinde Allschwil

Geschäft 4321, Postulat, Roman Hintermeister-Goop, FDP, vom 9.12.2016

An der Einwohnerratssitzung vom 18. Oktober 2017 wurde beschlossen, das Postulat zu überweisen. Im Rahmen des Projekts Entwicklung Verwaltung Allschwil (EVA) hat der Gemeinderat innerhalb des Teilprojekts «Neuausrichtung der Gemeinderatsarbeit» zusammen mit der Verwaltung auf das Leitbild ausgerichtete Massnahmen entwickelt. Unter diesen Massnahmen ist auch die Entwicklung einer Beschaffungsstrategie. Alle aus dem Leitbild resultierenden Massnahmen wurden bezüglich ihrer Wichtigkeit und Dringlichkeit durch den Gemeinderat bewertet, respektive für die Mehrjahresplanung priorisiert. Der Gemeinderat sah die Erarbeitung der Beschaffungsstrategie im Jahr 2021 vor (zusammen mit Geschäft 4365, Postulat «Beschaffungswesen in den Schulen der Gemeinde Allschwil»). Im Sommer 2022 ist der Kanton Basel-Landschaft der revidierten Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) beigetreten. Seit 1. Januar 2024 sind das Einführungsgesetz zur IVöB sowie die dazugehörige Verordnung in Kraft. Gleichzeitig wurde ein schweizweit gültiger Leitfaden für öffentliche Beschaffungen (TRIAS) erarbeitet und publiziert. Nachdem nun diese Arbeiten abgeschlossen sind, kann der Gemeinderat im 2025 seine gemeindeeigenen Richtlinien zur Beschaffung beschliessen.

Beschaffungswesen in den Schulen der Gemeinde Allschwil

Beschaffungswesen in den Schulen der Gemeinde Allschwil

Das Postulat wurde an der Einwohnerratssitzung vom 28. Februar 2018 zur Beantwortung überwiesen. Im Rahmen des Projekts Entwicklung Verwaltung Allschwil (EVA) hat der Gemeinderat innerhalb des Teilprojekts «Neuausrichtung der Gemeinderatsarbeit» zusammen mit der Verwaltung auf das Leitbild ausgerichtete Massnahmen entwickelt. Unter diesen Massnahmen ist auch die Entwicklung einer Beschaffungsstrategie. Alle aus dem Leitbild resultierenden Massnahmen wurden bezüglich ihrer Wichtigkeit und Dringlichkeit durch den Gemeinderat bewertet, respektive für die Mehrjahresplanung priorisiert. Der Gemeinderat sah die Erarbeitung der Beschaffungsstrategie im Jahr 2021 vor (zusammen mit Geschäft 4365, Postulat «Beschaffungswesen in den Schulen der Gemeinde Allschwil»). Im Sommer 2022 ist der Kanton Basel-Landschaft der revidierten Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) beigetreten. Seit 1. Januar 2024 sind das Einführungsgesetz zur IVöB sowie die dazugehörige Verordnung in Kraft. Gleichzeitig wurde ein schweizweit gültiger Leitfaden für öffentliche Beschaffungen (TRIAS) erarbeitet und publiziert. Nachdem nun diese Arbeiten abgeschlossen sind, kann der Gemeinderat im 2025 seine gemeindeeigenen Richtlinien zur Beschaffung beschliessen.

Überarbeitung Alterskonzept Allschwil

Geschäft 4436, Postulat, Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion, vom 1.4.2019

Das Alterskonzept der Gemeinde Allschwil stammt aus den Jahren 2010 und 2011 und wurde dem Einwohnerrat im März 2011 zur Kenntnis gebracht. Es ist daher zu beachten, dass der Gemeinderat entgegen der Forderung des Postulanten nicht verpflichtet werden kann, das Konzept zu überarbeiten. Der Gemeinderat hat zuletzt am 18. Oktober 2023 dem Einwohnerrat beantragt, dieses Postulat im Rahmen der Kenntnisnahme des Versorgungskonzepts der Versorgungsregion Allschwil-Binningen-Schönenbuch abzuschreiben. Der Einwohnerrat ist dem Antrag nicht gefolgt und hat das Postulat nicht abgeschrieben. Eine Wiederaufnahme des Geschäfts ist für Herbst 2025 geplant.

Denkmalschutz Schulhaus Gartenstrasse

Geschäft 4522, Postulat, Kathrin Gürtler, FDP, 9.6.2020

Am 4. November 2020 überwies der Einwohnerrat auf Antrag des Gemeinderats das Postulat von Kathrin Gürtler (FDP) zur Prüfung der Unterschutzstellung des Schulhauses Gartenstrasse zur Beantwortung. Die Antwort erfolgt im Rahmen des Geschäfts «Revision Zonenvorschriften Siedlung», das dem Einwohnerrat im ersten Quartal 2025 vorgelegt wird.

Denkmalschutz Portierhaus im Gewerbequartier Ziegelei

Geschäft 4523, Postulat, Kathrin Gürtler, FDP, 9.6.2020

Am 4. November 2020 überwies der Einwohnerrat auf Antrag des Gemeinderats das Postulat von Kathrin Gürtler (FDP) zur Prüfung der Unterschutzstellung des Portierhauses im Gewerbequartier Ziegelei zur Beantwortung.

Die Antwort erfolgt im Rahmen des Geschäfts «Revision Zonenvorschriften Siedlung», das dem Einwohnerrat im ersten Quartal 2025 vorgelegt wird.

Strategie Schulraumentwicklung Zeithorizont 10 Jahre

Geschäft 4542, Motion, Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion, vom 23.11.2020

Die Dringlichkeit wurde an der Einwohnerratssitzung vom 9. Dezember 2020 angenommen und die Motion überwiesen. Der Zwischenbericht wurde an der Einwohnerratssitzung vom 8. September 2021 zur Kenntnis genommen.

In den vergangenen Jahren erarbeiteten die Verwaltung und die Schulleitungen Primarstufe und Musikschule teilweise mit externer Unterstützung Grundlagen für die Schulraumplanung. Dabei ergaben sich inhaltliche Differenzen zwischen dem Gemeinderat und dem Schulrat sowie der Schulleitung Primarstufe. Deshalb wurde im Juni 2022 die Projektorganisation angepasst und bis September 2023 die Gesamtstrategie für die kurz-, mittel- und langfristige Schulraumentwicklung erarbeitet. Die im November 2023 dem Einwohnerrat vorgestellte Schulraumstrategie wurde in mehreren Hinsichten kritisiert, was schliesslich auch zur Ablehnung von zwei Investitionskrediten geführt hat. Der Gemeinderat hat in der Folge im Rahmen der erarbeiteten Sondervorlage bezüglich Kredit für die Planungsvorbereitungen zur Umsetzung der langfristigen Schulraumplanung (ER-Geschäft 4720) die Strategie angepasst. Der Bericht wurde im Oktober 2024 an die Kommission für Bauwesen und Umwelt (KBU) sowie der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission (FIREKO) überwiesen. Die Beantwortung der vorliegenden Motion erfolgt im Rahmen der Sondervorlage und wird voraussichtlich im ersten Quartal 2025 im Einwohnerrat behandelt.

Vorgehenskonzept Schulhaus Schönenbuchstrasse

Geschäft 4543, Postulat, Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion, 23.11.2020

Das Postulat wurde am 21. Januar 2021 vom Einwohnerrat zur Beantwortung an den Gemeinderat überwiesen. Bereits im Mai 2018 hatte der Gemeinderat die Erarbeitung der Schulraumplanung bewilligt, ausgelöst durch das wachsende Wohnraumangebot, steigende Kinderzahlen (0–6 Jahre) und die drohende Schulraumknappheit. In den Folgejahren erarbeiteten Verwaltung und Schulleitungen – teils mit externer Unterstützung – die Grundlagen für die Schulraumplanung. Im Frühsommer 2022 verständigten sich der Gemeinderat sowie die Schulräte der Primarstufe und Musikschule darauf, die Projektorganisation anzupassen und auf die Ziele der Projektphase 2 auszurichten. Bis September 2023 wurde eine Gesamtstrategie für die kurz-, mittel- und langfristige Schulraumentwicklung erarbeitet und im November 2023 dem Einwohnerrat vorgestellt. Das Postulat wurde am 28.02.2024 durch den Einwohnerrat nicht abgeschrieben. Es wurde moniert, nicht genug Investitionen getätigt zu haben. Es gilt aber klar festzuhalten, dass an beiden Liegenschaften keine sicherheitstechnischen Mängel bestehen. Die Brandschutz- und Elektrovorschriften werden eingehalten, jedoch im Bestandsschutz und nicht nach aktuellen Normen. Im Jahr 2024 wurde das 2. Obergeschoss des Neubaus brandschutztechnisch modernisiert, während die restlichen Stockwerke im Rahmen des Investitionsbudgets 2026 saniert werden sollen. Die Verwaltung wird im Jahr 2025 ein Vorgehenskonzept erarbeiten und dem Einwohnerrat vorlegen. Eine mögliche Erweiterung von Schulräumen, etwa durch den Ausbau des Dachstocks (SB12) oder der ehemaligen Hauswart-Wohnung (heutiges Lehrerzimmer) muss mit der Schulleitung genau abgesprochen werden. Das Geschäft wird dem Gemeinderat voraussichtlich im September 2025 vorgelegt.

Partizipationsverfahren in gemeinderätlichen Berichten

Geschäft 4552, Postulat, Henry Vogt, SVP-Fraktion, 10.2.2021

Der Einwohnerrat überwies das Postulat am 14. April 2021 zur Beantwortung. Bei Projekten mit Partizipationsverfahren soll der jeweilige Bericht künftig Fragen zur Umsetzung von Nutzervorschlägen enthalten. Anfang 2021 entschied der Gemeinderat, die Leitbildmassnahme «Partizipative Vorgehensweise» in den Massnahmenkatalog aufzunehmen. Ziel ist die Erstellung eines Leitfadens mit Checklisten und Beispielen zur partizipativen Abwicklung von Bau- und Raumplanungsprojekten. Der Leitfaden definiert zentrale Begriffe, Grundsätze, Erfolgsfaktoren, Prozessstufen sowie relevante Stakeholder und Themen. Die Umsetzung ist für 2025 geplant, Fachbüros haben bereits Offerten eingereicht, die derzeit ausgewertet werden. Das Postulat wird mit der Fertigstellung des Leitfadens beantwortet.

Jugend aufs Dach! – Jugendsolarprojekt auf dem Freizeithaus

Geschäft 4569, Postulat, Miriam Schaub und Sandro Felice, EVP/GLP/Grüne-Fraktion, 15.6.2021

Am 8. September 2021 hat der Einwohnerrat das Postulat von Miriam Schaub und Sandro Felice, EVP/GLP/Grüne-Fraktion betreffend Jugend aufs Dach – Jugendsolarprojekt auf dem Freizeithaus auf Antrag des Gemeinderats zur Beantwortung überwiesen. Der Vorstoss wurde im Rahmen der Sondervorlage zur Erstellung einer Fotovoltaik-Anlage für das Jugend- und Freizeithaus, Geschäft 4599, beantwortet. Der Einwohnerrat ist am 7. Dezember 2022 den Anträgen der vorberatenden Kommission für Bauwesen und Umwelt gefolgt und hat die Beantwortung zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurückgewiesen. In der Beantwortung sollen die Rahmenbedingungen abgesteckt und daraus mögliche Varianten aufgezeigt und bewertet werden, so dass diese in die Submission für den Bau der Fotovoltaik-Anlage einfließen können. Die Sondervorlage zum Bau der Fotovoltaik-Anlage wurde im Dezember 2024 durch den Gemeinderat genehmigt und wird voraussichtlich im Januar 2025 der zuständigen Kommission für Bauwesen und Umwelt zur Beratung überwiesen. Sie enthält die Beantwortung des Postulats Jugend aufs Dach.

Kultur im Öffentlichen Raum – Begegnungsangebote auf Sitzbänken

Geschäft 4632, Postulat, Martin Imoberdorf, SP-Fraktion, vom 11.9.2022

Der Einwohnerrat überwies am 7. Dezember 2022 das Postulat von Martin Imoberdorf (SP-Fraktion) zur Beantwortung. Ziel des Postulats ist es, eine ausreichende Anzahl an Sitzbänken mit angemessenen Abständen sowie deren barrierefreie Zugänglichkeit sicherzustellen.

Die Gemeindeverwaltung konnte im Mai 2024 damit beginnen, den Sachstand bzgl. Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum festzustellen und zu prüfen, ob es einen Handlungsbedarf in dem Bereich gibt und ob eine konzeptionelle Grundlage hilfreich dabei wäre, diesen zu bewältigen. Diese Vorarbeiten ergaben, dass es keine aktuelle Übersicht über die Standorte der Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten gibt und auch keine Kriterien/räumlichen Konzepte für das Erstellen derselben. Dennoch war feststellbar, dass die Verteilung des Bestands uneinheitlich im Gemeindegebiet ist und die Abdeckung mindestens zum Teil wohl auch mangelhaft ist. Ein Handlungsbedarf konnte also festgestellt, Inhalte eines zukünftigen Konzeptes festgehalten und erste Vorgehensschritte skizziert werden.

Aufgrund begrenzter personeller Ressourcen konnte die Weiterarbeit jedoch noch nicht erfolgen. Die Priorisierung in der Gruppe Stadtentwicklung & Raumplanung lag und liegt auf der laufenden Zonenplanrevision sowie mehreren Projekten zur Gestaltung öffentlicher Räume und Verkehrsflächen, Quartierplänen, der Entwicklung der Binneringerstrasse und des Bachgrabengebiets. Bereits in laufenden Projekten zur Umgestaltung des öffentlichen Raums wird jedoch der Aufenthaltsqualität eine hohe Bedeutung beigemessen, wodurch neue Sitzmöglichkeiten geschaffen werden.

Eine konzeptionelle Grundlage der Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum, mit der das Postulat auch beantwortet werden soll, erscheint wie geschildert aber dennoch weiter notwendig. Die Erarbeitung soll daher für das Jahr 2026 in Angriff genommen werden und wird entsprechend budgetiert werden. Es muss jedoch auch beachtet werden, dass weniger diese Erarbeitung des Konzeptes Ressourcen benötigen werden wird als vielmehr der Handlungsbedarf in Form von Schaffung von zusätzlichen Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum, den das Konzept aufzeigen wird. Das Konzept sollte daher auch mit einem Umsetzungskredit verbunden und vom Einwohnerrat beschlossen werden.

Umstellen, bevor allzu vieles nicht mehr geht

Geschäft 4634, Postulat, Ueli Keller, Grüne, vom 12.9.2022

Das Postulat wurde an der Einwohnerratssitzung vom 15.02.2023 zur Beantwortung überwiesen. Der Gemeinderat wird das Postulat im 2025 beantworten.

Allschwils Geschichte virtuell erfahrbar machen

Geschäft 4640, Postulat, Matthias Häuptli, GLP, vom 14.9.2022

Am 7. Dezember 2022 hat der Einwohnerrat das Postulat von Matthias Häuptli, GLP, betreffend Allschwils Geschichte virtuell erfahrbar machen auf Antrag des Gemeinderats zur Beantwortung überwiesen. Die Beantwortung wurde fristgerecht dem Einwohnerratsbüro überwiesen und am 27. Februar 2024 im Einwohnerrat behandelt. Auf Antrag des Postulanten wurde das Postulat mit der Begründung, «dass es auf dem Tapet bleibt» stehen gelassen. Es ist vorgesehen, dem Einwohnerrat an der Sitzung vom 9. April 2025 erneut zum Geschäft zu berichten. Zu diesem Zeitpunkt kann gleichzeitig über den Stand der Arbeiten und die geplante Wiedereröffnung des Museums informiert werden.

Erweiterung Photovoltaikanlage Schulhaus Gartenhof

Geschäft 4646, Postulat, Christian Jucker, GLP, vom 4.11.2022

Der Einwohnerrat hat am 25. Januar 2023 das Postulat von Christian Jucker, GLP, betreffend Erweiterung der Photovoltaikanlage Schulhaus Gartenhof auf Antrag des Gemeinderats zur Beantwortung überwiesen.

Im ersten Quartal 2023 konnte das Turnhallendach durch die Energiegenossenschaft Arbeitsgemeinschaft für dezentrale Energieversorgung (ADEV) vollständig mit Photovoltaikmodulen eingedeckt werden. Eine Variantenstudie samt Kostenschätzung liegt vor. Da die Parzelle nur einen Stromanschluss hat und die ADEV bereits Strom ins Netz speist, sind weitere (elektro-)technische Abklärungen notwendig. Ausserdem bietet der Mantelerlass des Bundes neu die Möglichkeit zur Bildung einer lokalen Elektrizitätsgemeinschaft (LEG). Eine solche könnte es der Gemeinde erlauben, den überschüssigen Strom bei anderen Gemeindeliegenschaften zu nutzen, anstatt ihn für eine kleine Entschädigung ins Netz einzuspeisen. Die Abklärungen hierzu laufen. Die Beantwortung des Postulats wird voraussichtlich im 2. Quartal 2025 dem Einwohnerrat vorgelegt.

Wegmatten bleibt (für immer) grün

Geschäft 4655, Postulat, Christian Jucker, GLP, vom 10.1.2023

Der Einwohnerrat hat am 19. April 2023 die Motion von Christian Jucker (GLP) in ein Postulat umgewandelt und zur Beantwortung an den Gemeinderat überwiesen. Ziel des Vorstosses ist die langfristige Sicherstellung der Grünflächen im Gebiet Wegmatten. Die Prüfung entsprechender Massnahmen sowie die Erarbeitung eines Berichts erfolgen im Rahmen der strategischen Entwicklungsplanung.

Die Antwort erfolgt im Rahmen des Geschäfts «Revision Zonenvorschriften Siedlung», das dem Einwohnerrat im ersten Quartal 2025 vorgelegt wird.

Anpassung des Reklamereglements, Paragraph 14

Geschäft 4665, Postulat, Nico Jonasch, FDP-Fraktion, vom 18.4.2024

Der Gemeinderat hat beschlossen, das Reklamereglement sowie die Reklameordnung einer vollständigen Revision zu unterziehen. Diese Überarbeitung wird bis Ende 2025 abgeschlossen. Im Zuge dieser Revision wird auch die inhaltliche Umsetzung des entsprechenden Postulats erfolgen. Darüber hinaus erfordert das Postulat eine Anpassung des Teilzonenplans Dorfkern, welche im Rahmen der laufenden Revision dieser baurechtlichen Grundordnung vorgenommen wird.

Bemerkenswerte und schützenswerte Bäume – Inventar und entsprechende Schutzbestimmungen bevor Allschwil zur Grauzone wird

Geschäft 4666, Motion, René Amstutz, EVP/GLP/Grüne-Fraktion und Melina Schellenberg, SP-Fraktion, vom 18.4.2023

An der Einwohnerratssitzung vom 28. Februar 2024 wurde die Motion zur Beantwortung an den Gemeinderat überwiesen.

Die Antwort erfolgt im Rahmen des Geschäfts «Revision Zonenvorschriften Siedlung», das dem Einwohnerrat im ersten Quartal 2025 vorgelegt wird.

Parkkarten für Allschwiler Unternehmen

Geschäft 4678, Motion, Matthias Häuptli, GLP, vom 13.6.2023

Am 13. Juni 2023 haben Mathias Häuptli, GLP, und Urs Pozivil, FDP die Motion eingereicht. Am 28. Februar 2024 wurde die Motion mit 20 Ja, 11 Nein und 2 Enthaltungen überwiesen.

Die Teilrevision des Parkplatzreglements wurde im Dezember 2024 dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht. Die Rückmeldung ist noch ausstehend und wird im 1. Quartal 2025 erwartet.

Kompetenzgerechte Aufgabenteilung I: Steuerveranlagungen

Geschäft 4680, Postulat, Christian Jucker, GLP, vom 13.6.2023

Am 13. Juni 2023 reichte Einwohnerrat Christian Jucker, GLP, ein Postulat betreffend «Kompetenzgerechte Aufgabenteilung I: Steuerveranlagungen» ein. Mit Beschluss vom 16. August 2023 hat der Gemeinderat Stellung genommen und dem Einwohnerrat die Nicht-Entgegennahme des Postulats empfohlen. Am 20. März 2024 wurde das Postulat einstimmig bei 2 Enthaltungen an den Gemeinderat überwiesen. Die Bearbeitung des Postulats befindet sich im Zeitplan.

4 Primarschulstandorte für Allschwil

Geschäft 4693, Motion, Niklaus Morat, SP-Fraktion, vom 8.11.2023

Die Motion wurde am 28. Februar 2024 zur Beantwortung überwiesen.

In den vergangenen Jahren erarbeiteten die Verwaltung und die Schulleitungen Primarstufe und Musikschule teilweise mit externer Unterstützung Grundlagen für die Schulraumplanung. Dabei ergaben sich inhaltliche Differenzen zwischen dem Gemeinderat und dem Schulrat sowie der Schulleitung Primarstufe. Deshalb wurde im Juni 2022 die Projektorganisation angepasst und bis September 2023 die Gesamtstrategie für die kurz-, mittel- und langfristige Schulraumentwicklung erarbeitet. Die im November 2023 dem Einwohnerrat vorgestellte Schulraumstrategie wurde in mehreren Hinsichten kritisiert, was schliesslich auch zur Ablehnung von zwei Investitionskrediten geführt hat. Der Gemeinderat hat in der Folge im Rahmen der erarbeiteten Sondervorlage bezüglich Kredit für die Planungsvorbereitungen zur Umsetzung der langfristigen Schulraumplanung (ER-Geschäft 4720) die Strategie angepasst. Der Bericht wurde im Oktober 2024 an die Kommission für Bauwesen und Umwelt (KBU) sowie der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission (FIREKO) überwiesen. Die Beantwortung der vorliegenden Motion erfolgt im Rahmen der Sondervorlage und wird voraussichtlich im ersten Quartal 2025 im Einwohnerrat behandelt.

Variantenentscheid Schulraumplanung

Geschäft 4694, Motion, Christian Jucker, EVP/GLP/Grüne-Fraktion, vom 8.11.2023

Die Motion wurde am 28. Februar 2024 zur Beantwortung überwiesen.

In den vergangenen Jahren erarbeiteten die Verwaltung und die Schulleitungen Primarstufe und Musikschule teilweise mit externer Unterstützung Grundlagen für die Schulraumplanung. Dabei ergaben sich inhaltliche Differenzen zwischen dem Gemeinderat und dem Schulrat sowie der Schulleitung Primarstufe. Deshalb wurde im Juni 2022 die Projektorganisation angepasst und bis September 2023 die Gesamtstrategie für die kurz-, mittel- und langfristige Schulraumentwicklung erarbeitet. Die im November 2023 dem Einwohnerrat vorgestellte Schulraumstrategie wurde in mehreren Hinsichten kritisiert, was schliesslich auch zur Ablehnung von zwei Investitionskrediten geführt hat. Der Gemeinderat hat in der Folge im Rahmen der erarbeiteten Sondervorlage bezüglich Kredit für die Planungsvorbereitungen zur Umsetzung der langfristigen Schulraumplanung (ER-Geschäft 4720) die Strategie angepasst. Der Bericht wurde im Oktober 2024 an die Kommission für Bauwesen und Umwelt (KBU) sowie der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission (FIREKO) überwiesen. Die Beantwortung der vorliegenden Motion erfolgt im Rahmen der Sondervorlage und wird voraussichtlich im ersten Quartal 2025 im Einwohnerrat behandelt.

Provisorischer Schulraum für die Primarschule Allschwil

Geschäft 4700, Postulat, Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion, vom 7.12.2023

Das Postulat wurde am 28. Februar 2024 zur Beantwortung überwiesen.

In den vergangenen Jahren erarbeiteten die Verwaltung und die Schulleitungen Primarstufe und Musikschule teilweise mit externer Unterstützung Grundlagen für die Schulraumplanung. Dabei ergaben sich inhaltliche Differenzen zwischen dem Gemeinderat und dem Schulrat sowie der Schulleitung Primarstufe. Deshalb wurde im Juni 2022 die Projektorganisation angepasst und bis

September 2023 die Gesamtstrategie für die kurz-, mittel- und langfristige Schulraumentwicklung erarbeitet. Die im November 2023 dem Einwohnerrat vorgestellte Schulraumstrategie wurde in mehreren Hinsichten kritisiert, was schliesslich auch zur Ablehnung von zwei Investitionskrediten geführt hat. Der Gemeinderat hat in der Folge im Rahmen der erarbeiteten Sondervorlage bezüglich Kredit für die Planungsvorbereitungen zur Umsetzung der langfristigen Schulraumplanung (ER-Geschäft 4720) die Strategie angepasst. Der Bericht wurde im Oktober 2024 an die Kommission für Bauwesen und Umwelt (KBU) sowie der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission (FIREKO) überwiesen. Die Beantwortung des vorliegenden Postulats erfolgt im Rahmen der Sondervorlage und wird voraussichtlich im ersten Quartal 2025 im Einwohnerrat behandelt.

Bericht Finanzierbarkeit Viererstandortlösung Schulraumplanung (SRP)

Geschäft 4710, Motion, Urs Poživil, FDP-Fraktion, und Patrick Kneubühler, SVP-Fraktion, vom 21.12.2023

Die Motion wurde am 28. Februar 2024 zur Beantwortung überwiesen.

In den vergangenen Jahren erarbeiteten die Verwaltung und die Schulleitungen Primarstufe und Musikschule teilweise mit externer Unterstützung Grundlagen für die Schulraumplanung. Dabei ergaben sich inhaltliche Differenzen zwischen dem Gemeinderat und dem Schulrat sowie der Schulleitung Primarstufe. Deshalb wurde im Juni 2022 die Projektorganisation angepasst und bis September 2023 die Gesamtstrategie für die kurz-, mittel- und langfristige Schulraumentwicklung erarbeitet. Die im November 2023 dem Einwohnerrat vorgestellte Schulraumstrategie wurde in mehreren Hinsichten kritisiert, was schliesslich auch zur Ablehnung von zwei Investitionskrediten geführt hat. Der Gemeinderat hat in der Folge im Rahmen der erarbeiteten Sondervorlage bezüglich Kredit für die Planungsvorbereitungen zur Umsetzung der langfristigen Schulraumplanung (ER-Geschäft 4720) die Strategie angepasst. Der Bericht wurde im Oktober 2024 an die Kommission für Bauwesen und Umwelt (KBU) sowie der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission (FIREKO) überwiesen. Die Beantwortung der vorliegenden Motion erfolgt im Rahmen der Sondervorlage und wird voraussichtlich im ersten Quartal 2025 im Einwohnerrat behandelt.

Überbordende Knallerei stoppen

Geschäft 4711, Motion, Matthias Häuptli und Christian Jucker, GLP, vom 23.1.2024

Das Geschäft wird voraussichtlich im Januar 2025 im Einwohnerrat behandelt.

Sicherheit von Kindergarten- und Primarschulkindern: Kantonsstrassen

Geschäft 4726, Postulat, Noëmi Feitsma, SP, und Miriam Schaub, Grüne, vom 20.3.2024

Das Geschäft wird voraussichtlich im Januar 2025 im Einwohnerrat behandelt.

Totalrevision Gemeindeordnung

Geschäft 4728, Motion, FDP-, SVP-, AVP- und SP-Fraktion, vom 24.4.2024

Die Motion wurde am 22. Mai 2024 zur Beantwortung überwiesen.

Der Gemeinderat beschäftigt sich bereits seit dem Jahr 2023 mit einer Revision der Gemeindeordnung und wollte dem Einwohnerrat im 2024 einen Bericht vorlegen, welcher Anpassungen bei den von der Realität überholten Bestimmungen, eine Angleichung von einzelnen Paragraphen an das übergeordnete Recht sowie eine angemessene Erhöhung der Finanzkompetenzen vorsah. Der Gemeinderat wird die Totalrevision nun angehen und dem Einwohnerrat im 2025 eine Beantwortung der Motion vorlegen.

Getrennte Abfallsammlung an stark frequentierten Orten der Gemeinde

Geschäft 4732, Postulat, Sandro Felice und Anne-Sophie Metz, Grüne, sowie Christian Jucker und Matthias Häuptli, GLP, vom 22.5.2024

Die Gemeinde testete von August bis Oktober 2024 die getrennte Abfallsammlung. Die Evaluation läuft, der Bericht an den Einwohnerrat folgt voraussichtlich im 2. Quartal 2025.

Gartenstadt – auch auf den Gemeindestrassen

Geschäft 4733, Postulat, Sandro Felice, Anne-Sophie Metz und Simon Trinkler, Grüne, sowie Christian Jucker und Matthias Häuptli, GLP, vom 22.5.2024

An der Einwohnerratssitzung vom 11. September 2024 wurde das Postulat an den Gemeinderat überwiesen. Die Beantwortung erfolgt fristgerecht bis spätestens auf das dritte Quartal 2025.

E-Bike Ladestationen für Allschwil

Geschäft 4734, Postulat, Sandro Felice, Grüne, und Matthias Häuptli, GLP, vom 22.5.2024

An der Einwohnerratssitzung vom 11. September 2024 wurde das Postulat an den Gemeinderat überwiesen. Die Beantwortung erfolgt fristgerecht bis spätestens auf das dritte Quartal 2025.

Smarte Strassenbeleuchtungen für Allschwil

Geschäft 4738, Postulat, René Amstutz, Sandro Felice und Anne-Sophie Metz, Grüne, vom 11.6.2024

Der Einwohnerrat hat am 6. November 2024 das Postulat von René Amstutz, Sandro Felice und Anne-Sophie Metz (Grüne) zur Beantwortung an den Gemeinderat überwiesen. Im Rahmen der Prüfung wird derzeit eine Studie zur Umsetzung intelligenter Strassenbeleuchtung in Allschwil durchgeführt, deren Abschluss für März 2025 vorgesehen ist. Die Ergebnisse der Studie sowie die Stellungnahme des Gemeinderats werden voraussichtlich im dritten Quartal 2025 dem Einwohnerrat vorgelegt.

Veloplan für Allschwil

Geschäft 4739, Postulat, Sandro Felice und Anne-Sophie Metz, Grüne, vom 11.6.2024

An der Einwohnerratssitzung vom 11. September 2024 wurde das Postulat an den Gemeinderat überwiesen. Die Beantwortung erfolgt fristgerecht bis spätestens auf das dritte Quartal 2025.

Eingereichte, noch nicht überwiesene Motionen und Postulate des Einwohnerrats

Sinnvolle Kriterien zur Ausrichtung der kommunalen Winterzulagen

Geschäft 4746, Motion, Lucca Schulz, SP-Fraktion, vom 2.9.2024

E-Rikscha Ausleihe

Geschäft 4749, Postulat, Noëmi Feitsma, SP-Fraktion, vom 10.9.2024

Fernwärmeversorgung Dorfkern

Geschäft 4753, Postulat, Christian Jucker, GLP, vom 30.9.2024

Einführung Tempo 30 beim Schulhaus Schönenbuchstrasse

Geschäft 4755, Motion, Christian Jucker, GLP, vom 30.9.2024

Transparenz im Stellenplan v2.0: Einbezug privatrechtlicher Anstellungen

Geschäft 4757, Motion, Christian Jucker, GLP, vom 7.10.2024

Für unabhängige und erfolgreiche Allschwiler Lokalmedien

Geschäft 4760, Motion, Christian Jucker, GLP, vom 1.11.2024

Förderbeiträge für Einrichtungen der Kinderbetreuung

Geschäft 4763, Motion, Miriam Schaub, Grüne, vom 3.12.2024

Erledigte Motionen und Postulate des Einwohnerrats – Antrag auf Abschreibung

Es liegen keine erledigten Geschäfte zur Abschreibung vor.

Beantwortung von Interpellationen

Der Gemeinderat hat im Rahmen der Sitzungen des Einwohnerrats auf folgende Interpellationen geantwortet:

Gegenstand	Interpellant/in	Geschäft
Klassenbäume	Jean-Jacques Winter, SP-Fraktion	4490
Webseite Gemeinde Allschwil und Gemeindeordnung	Jean-Jacques Winter, SP	4658
Mitsprache beim 8er-Tram	Ueli Keller	4673
Die nächtliche Ruhe im Wegmatten-Park ist massiv beeinträchtigt	Rolf Adam, Die Mitte	4689
Sicherheit von Kindergarten- und Primarschulkinder auf dem Schulweg	Noëmi Feitsma, SP	4696
Umsetzung Strategie Alter in Allschwil	Miriam Schaub, Grüne	4698
Verkehrsreduktion im Dorfkern – Sperrung Oberwilerstrasse	Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion	4712
Vollzug Winterzulagen für Ergänzungsleistungsbeziehende	Matthias Häuptli, GLP	4713
Aufwendungen der Gemeinde Allschwil im Zusammenhang der Umsetzung der Lärmschutzverordnung	Etienne Winter, Lucca Schulz, SP	4721
Energiestrategie Allschwil	Jean-Jacques Winter, SP	4722
Entgeltung der vom Schulrat angeordneten und von der Schulleitung der Primarschule Allschwil geleisteten Überzeit	Lucca Schulz, SP-Fraktion	4725
Wärmeversorgung und erneuerbare Energie im Dorfkern Allschwil	Corinne Probst-Gadola, Die Mitte	4727
Status Cybersecurity@Allschwil	Christian Jucker, GLP	4741

Eingereichte, noch nicht beantwortete Interpellationen

Neugestaltung Dorfplatz Allschwil

Geschäft 4633, Interpellation, Martin Imoberdorf und Alex Beer, SP-Fraktion, vom 11.9.2022

Bauen für Bildung

Geschäft 4672, Interpellation, Ueli Keller, Grüne, vom 7.6.2023

Honorare externer Berater für die Exekutive

Geschäft 4736, Interpellation, Martin Imoberdorf, SP-Fraktion, vom 10.6.2024

Mühle als Kultur- und Ausstellungsraum

Geschäft 4740, Interpellation, Matthias Häuptli, GLP, und Sandro Felice, Grüne, vom 11.6.2024

Autoposing

Geschäft 4747, Interpellation, Lucca Schulz, SP-Fraktion, 4.9.2024

Kunststoffrecycling

Geschäft 4754, Interpellation, Christian Jucker, GLP, vom 30.9.2024

Betreutes Wohnen in Allschwil

Geschäft 4756, Interpellation, Flavio Fehr und Niklaus Morat, SP-Fraktion, vom 2.10.2024

Eingereichte Resolutionen

Keine



< Gruppenbild des im 2024
 neu gewählten Einwohnerrats
 der Gemeinde Allschwil
 (Legislatur 01.07.2024 bis
 30.06.2028).

Volksbegehren

Referenden

Im Berichtsjahr wurde kein Referendum ergriffen.

Initiativen

Im Berichtsjahr wurde keine Initiative eingereicht.

Petitionen

Petition «Vier Primarschulstandorte für Allschwil»

Am 9. April 2024 wurde die Petition «Vier Primarschulstandorte für Allschwil» mit 785 Unterschriften eingereicht. Die Petitionärinnen und Petitionäre verweisen darauf, dass der Schulraumbedarf für die Allschwiler Primarschule in den kommenden Jahren deutlich zunehmen wird. Nachdem der Schulrat und der Einwohnerrat die gemeinderätliche Variante mit drei Primarschulstandorten nicht unterstützt haben, wird vom Gemeinderat gefordert, den Bedarf an Primarschulraum mit vier Schulstandorten zu decken. Nach Ansicht der Petitionärinnen und Petitionäre bieten vier statt drei Primarschulstandorte zahlreiche Vorteile, so etwa die Verankerung der Schulen in den Quartieren, kürzere und sichere Schulwege und zufriedenere Schulkinder. Eine Lösung mit vier statt drei Primarschulstandorten sei finanziell tragbar, pädagogisch wertvoller und ermögliche bessere Lernerfolge.

Anträge

- Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, den Geschäftsbericht des Gemeinderats 2024 zur Kenntnis zu nehmen.
- Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, die Geschäftsberichte 2024 der Behörden und des Wahlbüros zur Kenntnis zu nehmen.

Risikomanagement: Risikoliste per Ende 2024

Steuerertrag	Aufgrund des hohen Steuerertragsanteils einiger weniger juristischen Personen besteht ein Klumpenrisiko im Falle der Veränderung der Rahmenbedingungen. Dies führt zu Mindereinnahmen sowie zu Investitionen, die nicht mehr getätigt und laufenden Kosten, die nicht mehr getragen werden können.
Projektmanagement	Aufgrund eines mangelhaften Projektmanagements und einer fehlenden Gesamtübersicht werden Projekte unzureichend abgewickelt (Planung, Ausführung, Steuerung) und es fehlt die strategische Steuerungsmöglichkeit des Projektportfolios (Priorisierung, Ressourcen etc.). Dies führt zu Mehraufwand, Verzögerungen, Qualitätseinbussen, Mindereinnahmen und Rechtsfolgen.
IT-Verfügbarkeit	Aufgrund einer mangelhaften Systemarchitektur, einer Fehlmanipulation oder eines Cyberangriffes kommt es zum Systemausfall (Infrastruktur, Applikationen), Betriebseinschränkungen oder Datenverlust. Dies führt zu Mehraufwand, Verzögerungen, Qualitätseinbussen, Mindereinnahmen und Rechtsfolgen.
Strategieprozess	Aufgrund eines zu wenig strukturierten Strategieprozesses werden Ziele unzureichend definiert, mangelhaft aufeinander abgestimmt (Leitbild, Leitbildmassnahmen, Verwaltungsziele etc.) und nicht durchgängig umgesetzt. Dies führt zu Mehraufwand und Verzögerungen.
Informationssicherheit & Datenschutz	Aufgrund einer unzureichend geschützten Infrastruktur (physisch und virtuell) verschaffen sich Personen (intern und extern) unrechtmässig Zugriff auf vertrauliche Informationen und Daten werden entwendet oder manipuliert. Dies führt zu Mehraufwand, Verzögerungen und Rechtsfolgen.
Soziodemografische Entwicklung	Aufgrund von einer ungenügenden Analyse oder Massnahmendefinition kann den soziodemografischen Entwicklungen (Altersstruktur, Bildung, Soziales etc.) nicht genügend begegnet werden. Dies führt zu Mehraufwand, Qualitätseinbussen, Mindereinnahmen und Standortattraktivitätsverlust
Public Corporate Governance	Aufgrund fehlender Zielvorgaben (Eignerstrategie etc.) und Mandatsverträgen mit den politischen Vertretungen, gelingt es nicht, Risiken bei nahestehenden Organisationen (Beteiligungen, Stiftungen, Zweckverbänden etc.) rechtzeitig zu identifizieren und zu steuern. Dies führt zu Mehraufwand, Qualitätseinbussen, Mindereinnahmen und Rechtsfolgen
Elementarereignis	Aufgrund eines Elementarereignisses (Erdbeben, Hochwasser, Feuer, Sturm etc.) werden Infrastruktur und Sachgüter beschädigt oder können vorübergehend nicht genutzt werden. Dies führt zu Mehraufwand, Verzögerungen, Qualitätseinbussen und Mindereinnahmen.
Fehlverhalten Mitarbeitende	Aufgrund unzureichender Vorsichtsmassnahmen (Kontrollen, Schulung, Sensibilisierung etc.) kommt es zu unabsichtlichem oder absichtlichem Fehlverhalten (Betrug, Bestechung, Verfehlung, Unfall, Unterlassung, Übergriff etc.) durch Mitarbeitende. Dies führt zu Mehraufwand, Verzögerungen, Mindereinnahmen und Rechtsfolgen.
Krisenmanagement	Aufgrund eines unzureichenden Krisenmanagements (Verantwortlichkeiten, Training, Schulung etc.) wird in Krisensituationen (Bedrohung, Katastrophe, Medienfall, Pandemie, Betriebsunterbruch, Amok, Unfall, Verschmutzung etc.) unangemessen gehandelt (Intervention, Koordination, Kommunikation etc.). Dies führt zu Mehraufwand, Verzögerungen und Rechtsfolgen.
Arbeitskräftemangel	Aufgrund eines mangelnden Angebotes an Arbeitskräften mit den benötigten Fähigkeiten und Kompetenzen können die offenen Stellen der Gemeinde nicht bzw. nicht in angemessener Frist besetzt werden. Dies führt zu Mehraufwand beim bestehenden Personal, Qualitätseinbussen und Terminverzögerungen.
Zustand Infrastruktur	Aufgrund einer unzureichenden Unterhaltsplanung, kantonalen Abhängigkeiten und fehlenden personellen Ressourcen kommt es zu Investitionslücken und einer zu tiefen Realisierungsquote. Der resultierende Investitionsstau bedeutet Nachholbedarf in der Zukunft. Dies führt zu Mehraufwand, Verzögerungen und allenfalls Haftungsrisiken.
Grossprojekte	Aufgrund einer mangelhaften Planung, Ausführung und Steuerung kommt es zu negativen Entwicklungen bei Grossprojekten (aktuell: Schulraumplanung) in Bezug auf Kosten, Termine und Qualität. Dies führt zu Mehraufwand, Qualitätseinbussen und Verzögerungen.
Finanzierbarkeit	Aufgrund von steigenden Begehrlichkeiten seitens Politik und Bevölkerung (Dienstleistungsangebot, Bauvorhaben, Subventionsmodelle, Nutzungskonzepte etc.), ineffizienter Projektentscheidungsprozesse sowie einer fehlenden Priorisierung kommt es zu einem Kostenwachstum, welches nicht mehr finanzierbar ist.

Diese Liste soll im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses in regelmässigen Abständen überprüft und bei Bedarf angepasst werden.

